1898. **Der Gesellige.** No. 262.

Dienstag, 8. November. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Paul Fischer**, für den Anzeigentheil: **Albert Broschek** beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lenz. Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: A. Lanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Das deutsche Kaiserpaar ist auf der Orientreise am Sonnabend in Beirut, einer Handelsstadt an der alten Phönizierküste, eingetroffen.

Beirut, eine Stadt von etwa 130000 Einwohnern, von denen nur 36000 Muhamedaner sind, liegt auf fruchtbarem Schwemmland, das Jahrtausende vom Libanon herabgespült haben. Der Theologie-Professor Freiherr v. Soden sagt in einer Schilderung der Gegend von Beirut:

„Der Libanon ist bis in stattliche Höhen hinauf in einen Baumgarten verwandelt. Jeder Winkel, jedes Felsplättchen ist mit Feigen, Mandeln, Maulbeeren bepflanzt. Auf den Kammhöhen der einzelnen Bergzüge liegen blühende Ortschaften mit lauter neuen, massiven, steinernen Häusern. In den Thälern stehen Seidenfabriken, die den Gebirgswässern die elektrische Kraft entlocken. Am Zahnrad keucht die Eisenbahn bis zu einer Höhe von 1500 Metern hinauf.

Ein schöner, stattlicher Menschenschlag bewohnt diesen schönen Fleck Erde. Freundliche Grüße wechseln sie mit den Fremden, den nie das Backschischbetteln belästigt. Alles athmet fortschreitendes Leben, Behagen, Frieden. Fragst Du, wie das kommt? Das Christengemetzel des Jahres 1860 in Beirut hat die Mächte veranlaßt, bei der Pforte für den Bezirk des Libanon einen christlichen Gouverneur zu fordern. Der Libanon ist zum größten Theil von Christen bewohnt, die einer christlichen Verwaltung sich erfreuen. Hier ist in sprechenden Thatsachen die Antwort gegeben auf die Frage, die so viele heute zweifelnd erwägen, ob die Religion einen Einfluß übe auf den Stand der Kultur."

Am Landungsplatze in Beirut erhob sich eine mächtige Ehrenpforte, daneben ein zeltartiger Bau, in wechem die türkischen Behörden und die deutsche Kolonie das Kaiserpaar empfingen. Nachmittags besichtigten der Kaiser und die Kaiserin das deutsche Hospital und die Diakonissenanstalt. Sonntag fand an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst statt. Heute, Montag, gedenken die Majestäten nach Damaskus zu fahren. Wegen der in Syrien ebenso wie in Palästina herrschenden tropischen Hitze erfolgt die Rückfahrt des Kaiserpaares nach Deutschlands (Abfahrt von Beirut am 12. November) auf dem Seewege; der plötzliche Wechsel von Süd und Nord könnte sonst für die Gesundheit der Majestäten von Nachtheil sein. Von Genua aus beabsichtigt das Kaiserpaar, im strengsten Incognito, einen Ausflug nach San Remo zu unternehmen, um dort die Gedächtnißtafel für Kaiser Friedrich, die der deutsche Veteranenverein in Italien gestiftet hat, in Augenschein zu nehmen.

Die Schenkung des Grundstücks „Dormition de la Sainte Vierge" ist durch den Kaiser an die Katholiken vom deutschen Konsulat in Jerusalem grundbuchlich eingetragen worden. Als Besitzerin fungirt das deutsche Reich, vertreten durch den Konsul Tischendorff, als Nutznießerin der deutsche Palästinaverein.

Nach den Versicherungen der klerikalen katholischen Presse zu schließen, hat der protestantische deutsche Kaiser durch die Schenkung, die er seinerseits der Liebenswürdigkeit seines „politischen Freundes, des Beherrschers aller Gläubigen" verdankt, die Katholiken Deutschlands zu unauslöschlichem Danke verpflichtet. Diese augenblicklichen Regungen sind freilich nicht geeignet, darüber hinwegzutäuschen, daß die römische Kirche eine solche Gleichwerthigkeit der beiden christlichen Konfessionen, wie sie der Kaiser bei Behandlung der Katholiken und Evangelischen darthut, gar nicht anerkennt, sondern thatsächlich die Protestanten als Abgefallene, Verirrte betrachtet. Welch ein großer Unterschied zwischen katholischer und protestantischer Auffassung besteht, das zeigten die von rechtem protestantischen Geiste erfüllten Aeußerungen, die der Kaiser über die Reformation bei Einweihung der evangelischen Erlöserkirche zu Jerusalem gethan und in der Urkunde hat niederlegen lassen, und andererseits die bekannten bösen Aeußerungen des Papstes in der Canisius-Encyklika. Diejenigen Protestanten, welche gewöhnt sind, die römische Kirche im Wesentlichen nach ihren Worten und Thaten in der Weltgeschichte zu beurtheilen, werden die Vorgänge im „heiligen Lande" auf konfessionellem Gebiete mit demselben ruhigem, aber etwas kritischem Sinne betrachtet haben, wie die „Freundschaft" zwischen dem deutschen Kaiser und dem türkischen Sultan, die nun einmal im christlichen Deutschland nicht populär ist.

Das Erscheinen des deutschen Kaisers im Orient hat nach allen Schilderungen, die bis jetzt von der Reise vorliegen, bei den Muhamedanern nicht bloß großen Eindruck gemacht, sondern ist wohl geeignet, den vielen deutschen Unternehmungen in Kleinasien förderlich zu sein. Die „Frankfurter Ztg." brachte am Sonnabend sogar die Nachricht, der Kaiser habe wichtige kommerzielle und industrielle Vorrechte vom Sultan für die Deutschen erworben und dafür durch besonderen Vertrag die Unverletzlichkeit der Besitzungen des Sultans garantirt. Diese von der „Frankf. Ztg." übrigens selbst unter Vorbehalt wiedergegebene Meldung von einem Bündnißvertrag zwischen Deutschland und der Türkei wird in der „Nordd. Allg. Ztg." als ein Phantasie-Stück gekennzeichnet.

Grausame Wirklichkeit ist für den Sultan die Räumung Kretas infolge der drohenden Haltung der vier Mächte (Rußland, England, Frankreich und Italien), aus deren Gemeinschaft allerdings Deutschland schon vor vielen Monaten, als die Sache einen etwas tragikomischen Charakter bekam, ausgeschieden ist. Am Sonnabend ist nun der Rest der türkischen Truppen von dem englischen Geschwader nach dem Hafen von Kandia gebracht und auf einen türkischen Dampfer eingeschifft worden. Das Bändchen, das Kreta mit der Türkei verknüpft, besteht fortan nur noch in der nominellen Oberhoheit des Sultans und der Zahlung eines Tributs. Die Verwaltung bleibt unter der unmittelbaren Leitung der Admirale, die vermuthlich auch nach dem bald zu erwartenden Eintreffen des Prinzen Georg von Griechenland, zu dessen Einsetzung als Generalgouverneur jetzt auch Deutschland und Oesterreich ihre Zustimmung gegeben haben sollen, ihm zur Seite stehen müssen. Auf Anrathen seiner Minister soll der Sultan die Absicht haben, gegen die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta formell zu protestiren, um als Khalif die Stimmung in der mohamedanischen Bevölkerung zu beruhigen.

Christen wie Mohamedaner auf Kreta benehmen sich jetzt so friedfertig, als ob sie Lämmlein weiß wie Schnee wären. Die Friedfertigkeit beruht wohl blos auf der Schwäche durch den zweieinhalbjährigen Aderlaß, den sich die Kretenser gegenseitig haben angedeihen lassen. Wenn die Kraft wieder zurückgekehrt ist, werden auch wohl wieder die Häkeleien beginnen, und dann wird Prinz Georg die Ernennung zum Gouverneur von Kreta seinen einflußreichen Freunden, den Russen und den Engländern, vielleicht wenig danken. Einstweilen sehen aber jedenfalls die Engländer den Erfolg der von ihnen protegirten Kandidatur des Prinzen wie einen von ihnen selbst und für sich selbst errungenen Erfolg an.

Die Engländer haben jetzt die Empfindung eines Spielers, der lange vom Unglück verfolgt worden ist und für den jetzt die „Karten schlagen". Auch in der Faschoda-Frage haben sie einen entschiedenen Erfolg errungen, denn Frankreich befolgt den Rath, den Scheffel in seinem schönen Liede vom Pfalzgrafen Ott Heinrich giebt: er verzieht sich geräuschlos bei Zeiten. Es mag sein, daß die verschiedenen Erfolge der letzten Zeit die Engländer etwas zu kühn machen, daß sie die in der vergangenen Woche sehr lebhaft betriebenen Kriegsrüstungen vornahmen, um auch Rußland gegenüber ein entschiedenes Wörtchen in Asien und Afrika zu sprechen. Ein Unterschied zwischen Rußland und Frankreich besteht freilich darin, daß Frankreich nachgeben muß, weil es der Hilfe Rußlands nicht sicher ist, während Rußland nicht nachzugeben braucht, weil es der Hilfe Frankreichs jederzeit sicher sein kann.

Das in vergangener Woche neugebildete französische Ministerium wird ebenso getreulich im Fahrwasser Rußlands segeln, wie alle französischen Ministerien seit der berühmten Flottenfahrt nach Kronstadt. In Pariser politischen Kreisen befürchtet man, daß die Kammer dem Ministerium Dupuy einen Tadel ertheilen wird wegen der Demüthigung, welche England wegen Faschoda Frankreich zugefügt hat, aber sind es nicht diese Minister, sind's andere, welche die französisch-russische Politik weiterbetreiben.

Die Pariser Blätter von diesem Sonntage erörtern die Sprache der englischen Presse und erklären, die Räumung Faschodas erweise nichts Anderes, als daß Frankreich sich einer Macht gegenüber befinde, deren Feindseligkeit deutlich zeige, daß Frankreich entweder auf seine Kolonien verzichten oder deren Vertheidigungsmittel durch ein großes Kolonialheer und eine gut befehligte Marine reorganisiren müsse.

Einen „Kolonial-Zwischenfall" meldet die Pariser Agentur Havas von diesem Sonntag aus Hinterindien. Die französische Kirche in Bangkok ist von siamesischen Polizeimannschaften und Soldaten geplündert worden. Die Siamesen hätten behauptet, daß dort böse Geister ihr Wesen trieben, die Thüren der Kirche aufgebrochen, das Tabernakel zertrümmert und mit den Bajonetten Ornamente und Stickereien zerrissen. Man spreche davon, daß es sich um eine Bande von Siamesen handle, die von englischen Offizieren dazu beordert sei. Die siamesischen Behörden weigerten sich, um Entschuldigung zu bitten.

Die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen in Paris werden vielleicht in dieser Woche abgebrochen werden. Für den Fall, daß Spanien die amerikanischen Forderungen besonders wegen der Philippinen nicht in allen Punkten annehmen sollte, sind die amerikanischen Delegirten von ihrer Regierung beauftragt, die Friedensverhandlungen abzubrechen. Das Pariser Blatt „Matin" meldet bereits aus New-York, daß die gesammte amerikanische Flotte bereit ist, beim ersten Signal ausgerüstet nach Spanien abzufahren, um dort eine „Flottenkundgebung" zu veranstalten und damit einen Druck auf die Unterhandlungen auszuüben.

Angesichts der jetzigen politischen Welt-Lage wird die Meldung aus Petersburg einen geringen Eindruck machen, daß die Hauptgrundzüge des Programms der Abrüstungskonferenz unter eifriger Mitwirkung des Kaisers von Rußland in den einzelnen Theilen von dem Minister des Auswärtigen Grafen Murawiew bereits festgestellt worden sind. Das diplomatische Aktenstück soll in der zweiten Hälfte des November den Regierungen zugehen.

Berlin, den 7. November.

— Die feierliche Beisetzung der Leiche Bismarcks im neuen Mausoleum im Sachsenwalde soll am 27. November erfolgen. Die Theilnahme vieler Vereine und von Vertretern der Studentenschaft ist vorgesehen. Auch der Kaiser wird, wie es heißt, vielleicht theilnehmen.

— Für das königliche Schloß in Berlin wird eine bedeutende Veränderung der nach dem Schloßplatz und der Schloßfreiheit zu liegenden Fronten geplant. Auf Wunsch des Kaisers sollen dort nämlich genau so, wie es an der Lustgartenseite des Schlosses der Fall ist, Rampen angelegt werden, auf denen Gartenanlagen geschaffen werden sollen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist Sonntag Mittag von Baden-Baden, wo er mehrere Tage beim Großherzog von Baden geweilt hatte, nach Schillingsfürst abgereist.

— Die Vorstellung des Lehrinfanteriebataillons welches im Herbst neu zusammengetreten ist, fand am Sonnabend in Potsdam statt. Sonst hat der Kaiser das Bataillon stets persönlich besichtigt; in seiner Abwesenheit nahm diesmal der kommandirende General des Gardekorps v. Bock und Polach die Besichtigung vor. Das Bataillon erschien diesmal zuerst in neuen Waffenröcken mit hellem blauem Tuch.

— Staatssekretär von Podbielski hat, wie verlautet, die Absicht, auf seinem bei Karstädt in der Westprignitz belegenen Molkereigrundstück ein großes Schlachthaus erbauen zu lassen. Dort sollen alljährlich im Durchschnitt 2000 Schweine geschlachtet und direkt, also nach Umgehung der Zwischenhändler, verkauft werden.

— Eine Konferenz von Vertretern der deutschen Postverwaltungen tritt am 10. November in München zusammen. An der Schlußberathung wird auch Staatssekretär v. Podbielski theilnehmen. Die Reform des Postzeitungstarifs ist wahrscheinlich der wichtigste Gegenstand der Berathungen.

— Ein Elektrizitätsring, d. h. eine Vereinigung der bedeutendsten Elektrizitätswerke Deutschlands, ist am Sonnabend zu Stande gekommen. Die Aktiengesellschaft Ludw. Löwe und Komp., die Union-Elektrizitätsgesellschaft in Berlin haben sich mit der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert und Komp. in Nürnberg und der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu einem großen Unternehmen vereinigt. Das gemeinschaftliche Aktienkapital wird vom 1. Januar 1899 ab durch Ausgabe neuer bezw. durch Umwandlung alter Aktien sich auf mehr als 100 Millionen Mk. belaufen. In Nürnberg soll die Fabrikation noch kräftiger als bisher betrieben werden.

— Dem neuen Reichstag wird der Etat für 1899 gleich nach seinem Zusammentritt zugehen. Von den übrigen Vorlagen, welche den Reichstag in seiner nächsten Tagung voraussichtlich beschäftigen werden, seien erwähnt: Der Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen, der Invalidenversicherungsgesetzentwurf, ein Antrag zur Abänderung der Gewerbeordnung, das Fleischschaugesetz, der Reichsversicherungsgesetzentwurf, der Hypothekenbankgesetz-Entwurf, der Gesetz-Entwurf betreffend die Revision des Urheberrechts, der Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, der Gesetzentwurf betreffend die Uebernahme Neu-Guineas auf die Reichsverwaltung und verschiedene militärische Vorlagen wegen des Ablaufs des Quinquennats und wegen einzelner Organisationsänderungen.

— Die Nothwendigkeit einer Revision des deutschen Weingesetzes vom 20. April 1892 soll noch im Dezember d. J. im Kaiserlichen Gesundheitsamt Gegenstand kommissarischer Berathungen werden. Die Verhandlungen werden sich in erster Linie auf die Frage beziehen, in welcher Weise wirksame Mittel gefunden werden können, um dem Verkehr mit sogenannten „analysenfesten" Weinen mit Aussicht auf Erfolg entgegenzutreten. Ferner soll die Kennzeichnung der durch eingepumpte Kohlensäure hergestellten Schaumweine gegenüber den durch Flaschengährung entstandenen Champagnerweinen in Berathung gezogen werden. Zu den Berathungen werden sachverständige Vertreter aus Weinbau- und Weinhandelskreisen zugezogen werden, deren Auswahl nach den Vorschlägen der an der Konferenz betheiligten Bundesregierungen erfolgt.

— Bei den diesjährigen Kaisermanövern wurde auch ein Benzin-Motorwagen auf seine Fähigkeit für den Transport von Truppenverpflegungsartikeln auf ge-

bahntem Wege geprüft. Die Versuche sind im Großen und Ganzen zur Zufriedenheit ausgefallen und es wird nunmehr erwogen, ob nicht in den nächsten Militäretat des deutschen Heeres ein größerer Betrag zur Anschaffung solcher Wagen eingestellt werden soll, der die Vornahme der Versuche in ausgedehnterem Maße ermöglicht.

— Im Majestätsbeleidigungsprozeß gegen den Herausgeber der „Zukunft" Maximilian Harden ist dieser, wie schon mitgetheilt, zu sechs Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängniß beantragt. Die Anklagebehörde hatte schon in der Ueberschrift des Artikels „Pudel-Majestät" eine Beleidigung erblickt. Aber, so heißt es in der Urtheilsbegründung, abgesehen von der Frage, ob diese Ueberschrift als geschmackvoll anzusehen sei, habe der Angeklagte überzeugend nachgewiesen, daß er diese Bezeichnung als passendste und zutreffendste Uebersetzung des Titels „Prince Caniche" der Fabel des französischen Dichters Laboulaye angesehen habe. Nach Ansicht des Gerichtshofes ist die ganze Fabelwiedergabe keine Majestätsbeleidigung. In dem zweiten Artikel „An den Kaiser" sei eine Beleidigung des Ober-Staatsanwalts Drescher gefunden worden. Gleichzeitig liege aber auch in diesem Artikel eine Majestätsbeleidigung, weil der Angeklagte, indem er in dem Artikel an einer Stelle das andeutungsweise wiedergiebt, was boshafte Menschen über den Kaiser sagen. Er habe sich deshalb zum Verbreiter einer Majestätsbeleidigung gemacht. Was den dritten Artikel „Der Wahrheit Rache" betreffe, so habe der Angeklagte bestritten, der Verfasser des Artikels zu sein. Der wirkliche Verfasser habe sich nun selbst dem Gerichtshof gestellt und sei vernommen worden. Er habe in einer für den Gerichtshof durchaus glaubwürdigen Weise versichert, daß der ganze Artikel auf gewisse Erscheinungen sich beziehen solle, die der Zola-Prozeß gezeitigt habe. In Betreff des Artikels „Großvaters Uhr" habe der Angeklagte selbst zugegeben, daß die Figur des jungen Erben Kaiser Wilhelm II. sein solle. In einzelnen Charakterzeichnungen, die in dem Artikel von diesem jungen Erben gegeben werden, habe der Gerichtshof eine Beleidigung der Majestät erblicken müssen, die schwerer sei, als die in dem zweiten Artikel begangene. Es bleibe also übrig, daß der Angeklagte sich zweier Majestätsbeleidigungen und der Beleidigung des Oberstaatsanwalts Drescher schuldig gemacht habe. Was die Strafart betrifft, so habe der Gerichtshof gemeint, daß der Angeklagte nicht Gefängniß-, sondern Haftstrafe verdiene, weil er eine ehrlose Gesinnung nicht bekundet habe.

— Eine Influenza-Epidemie ist in Berlin beim 3. Garde-Regiment z. F. ausgebrochen. Beim 1. Bataillon trat die Krankheit so stark auf, daß besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen werden mußten. 20 Mann wurden nach dem Garnison-Lazareth mittels Krankenwagens gebracht, in der Kaserne selbst befinden sich etwa 40 Mann auf den Krankenstuben. Die Krankheit zeigt sich in Mattigkeit des Körpers, Kopfschmerzen, Uebelkeit. Die Erkrankungen werden nach einem Berliner Blatte auf eine bei starkem Nebel abgehaltene Uebung zurückgeführt. Eine gründliche Desinfektion aller Kasernenräume hat stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn. In Graz hat die Polizei die Grabsteine der bei den am 29. November 1897 dort stattgehabten stürmischen Volksscenen durch das Militär getödteten Arbeiter Haas und Milnaritsch entfernen lassen und mit Beschlag belegt, weil die Grabsteine auf jene Vorgänge bezügliche Inschriften trugen. Diese Beschlagnahme will der sozialistische Abgeordnete Resel im Abgeordnetenhause zur Sprache bringen.

Rußland. Auf Anordnung der Regierung soll die sibirische Bahn spätestens im Jahre 1904 bis Port Arthur fertiggestellt sein.

Der Ernteberich des Landwirthschaftsministeriums beziffert den Ertrag im europäischen Rußland, Polen und dem Nordkaukasus wie folgt: Winterweizen 228858000 Pud, Frühjahrsweizen 445640000 Pud, Roggen 1159761000 Pud, Buchweizen 66072000 Pud, Hirse 115478000 Pud, Erbsen 40969000 Pud, Mais 69125000 Pud. (1 Pud = ca. 16 Kgr.)

Daß die Regierung des Zaren Nikolaus II. in Polen ausschließlich russische Politik zu treiben gewillt ist, dafür liegt jetzt ein neuer Beweis vor. Für die Enthüllung des Murawiew-Denkmals in Wilna, welche am 20. November stattfindet, hat die russische Regierung ein Ceremoniell ausgearbeitet, das den russischen Polen zeigen dürfte, wie tief die Grundsätze der Murawiewschen Polenpolitik auch in den gegenwärtigen Regierungskreisen von Peters-

wobei 15 Armenier getödtet und 26 schwer verwundet wurden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— **Die Weichsel** ist wieder etwas gefallen. Der Wasserstand betrug am Montag bei Graudenz 0,98 Meter.

— **[Industrie im Osten.]** In der „Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie" in Leipzig-Gohlis wird der Plan des Herrn Oberpräsidenten von Goßler, nach der Provinz Westpreußen neue Industriebetriebe verpflanzen zu helfen, besprochen und die „Nordd. Allg. Ztg." giebt daraus u. a. Folgendes wieder:

Die Chancen für die Verpflanzung speciell unserer Textilindustrie nach dem Osten liegen ja nicht ungünstig. Ob Baumwolle von Bremen nach dem Westen oder nach dem Osten geschickt wird, wird die Frachtkosten nicht erheblich vertheuern. Besonders günstig dürften die Aussichten für Leinenweberei in den Provinzen Ost- und Westpreußen liegen, namentlich wenn dort der Flachsbau, wie es ja heute in der Provinz Posen schon der Fall ist, in größerem Maßstabe betrieben werden könnte. Vielleicht dürften diese Provinzen dann neben Schlesien eine wichtige Stätte der Leinwandproduktion werden. Auch für die Wollweberei dürften hier günstige Aussichten sein; hat der Osten doch schon einmal, in den 30er und 40er Jahren unseres Jahrhunderts, einen sehr bedeutenden Export nach Rußland und China gehabt, der erst durch die damalige Absperrung Rußlands vernichtet wurde.

— **[Viehverladung.]** Im Hinblick auf die Lage des Berliner und Rummelsburger Mittwoch-Viehmarktes hat die Eisenbahndirektion Königsberg angeordnet, daß Viehsendungen nach Berlin C.-V. und Rummelsburg Viehladestelle am Sonntage vor dem Bußtage, sowie an den zweiten Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) angenommen und verladen werden dürfen. Sofern die Beförderung der zur Aufgabe gelangten Sendungen mit den an den Sonn- und Festtagen freigegebenen Zügen nicht angängig ist, ist der Viehzug Nr. 1860 abzulassen.

— **[Größere Postkarten.]** Nach einer Entscheidung des Reichs-Postamts können größere Karten, welche die amtlich ausgegebenen Postkarten an Ausdehnung überschreiten und deshalb zur Versendung als Postkarten nicht zugelassen werden, gegen das gewöhnliche Briefporto offen versendet werden, wenn sie den Ausdruck „Postkarte" oder eine andere Bezeichnung nicht tragen.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Für den Kreis Bomst war eine Kreispolizei-Verordnung erlassen worden, wonach Personen unter 17 Jahren die Theilnahme an öffentlichen Tanzlustbarkeiten in Gastwirthschaften verboten ist. Einige Personen waren wegen Uebertretung der Kreispolizeiverordnung angeklagt, aber freigesprochen worden, da diese Kreispolizei-Verordnung nicht zu Recht bestehe. Die Strafkammer erklärte jedoch die Kreispolizeiverordnung für rechtsgiltig und verurtheilte die Angeklagten zu Geldstrafen. Das Kammergericht erkannte auf Abweisung der Revision der Angeklagten und erklärte die Kreispolizeiverordnung für giltig; sie finde ihre rechtliche Stütze in § 6 d, e und f des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 und stehe auch nicht im Widerspruch mit Artikel 5 der preußischen Verfassung, der Schutz gegen willkürliche Verhaftungen gewähren solle.

— **[Jagdergebnisse.]** Auf den Gütern des Geheimraths Lentz bei Regenwalde wurden Treibjagden abgehalten. Es wurden in Geiglitz 152 Hasen und in Neuhof 142 Hasen zur Strecke gebracht.

— **Auf jämmerliche Weise** ist der Schuhmacher Gottfried Müller, Wiesenweg 23 zu Graudenz, umgekommen. Er wurde am Montag früh gegenüber dem Lokomotivschuppen in dem Ablaufgraben des Wiesenwegs ertrunken aufgefunden. M. ist wahrscheinlich in Folge seiner Kurzsichtigkeit in den Graben gefallen und hat sich bei seiner Schwächlichkeit nicht wieder erheben können. Der Graben enthielt nur wenig Wasser, der Ertrunkene lag mit dem Gesichte in dem Wassertümpel.

— **[Unfall.]** Am Sonntag Vormittag versuchte der Schiffseigenthümer B. aus Beeskow, welcher mit einem Kahne bei Graudenz lag, mit dem Bootsmann Robert Giese aus Neuendorf bei Beeskow in einem Kahne an einen Dampfer, der mit einem Schleppzuge die Weichsel hinaufuhr, heranzufahren, um den Kapitän des Dampfers zu ersuchen, den Kahn des Herrn B. stromauf zu schleppen. Bei dem Versuche, an den Dampfer anzulegen, schlug der Kahn um, die beiden Insassen stürzten in's Wasser und G. wurde von einem Schaufelrade des Dampfers getroffen und am Kopfe sowie an der Schulter schwer verletzt. Es gelang, die beiden Männer dem Wasser zu entreißen. G. wurde in das städtische Krankenhaus in Graudenz geschafft. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

— **Eine große Anzahl gestohlener Gegenstände**, deren Eigenthümer noch nicht ermittelt sind, befinden sich in dem Polizeibureau in Graudenz. Die Sachen rühren aus den von der Klara Binkau, welche, wie gemeldet, in Osterode verhaftet worden ist, verübten Diebstählen her und sind von dieser an mehrere Frauen und Mädchen verschenkt worden. Mehrere Wäschestücke sind mit den Buchstaben P. M., L. C., F. K., H. B. gezeichnet, ferner enthält die Sammlung einen Ring, eine Brosche, Häkelsachen u. s. w.

— **[Personalien in der Schule.]** Der seit etwa 10 Jahren an den städtischen Schulen in Dirschau wirkende Lehrer Oehlrich, welcher die Rektorprüfung bestanden hat, ist zum Lehrer in Danzig gewählt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Referendar Voßköhler aus Bromberg ist dem Amtsgericht in Krone a. Br. überwiesen worden.

---

2 **Danzig**, 7. November. Im Diakonissenmutterhause fand gestern die Einsegnung von 14 Schwestern zum Diakonissenamte durch den Anstaltsgeistlichen Herrn Pastor Stengel statt. Der Feier wohnten die Herren v. Goßler, Konsistorialpräsident Meyer, Konsistorialräthe Frank und Wittig mit ihren Damen bei. Nach der Einsegnung fand ein gemeinsames Essen statt.

Die Umwandelung der hiesigen Bau- und Fabrik-Firma Alex. Ley in eine Aktien-Gesellschaft durch ein Hamburger und ein hiesiges größeres Bank-Institut ist nunmehr vollzogen.

Für den Kreis Danziger Höhe fand am Sonnabend die Ergänzungswahl aus dem Wahlverbande des Kleingrundbesitzes statt. Es wurden die Herrn Amtsvorsteher Witt-Saspe, Mühlenbesitzer Czachowski-Oliva, Fabrikbesitzer Hartmann-Zigankenberg, Hofbesitzer und Landtagsabgeordneter Schahnasjahn-Altdorf, August Hannemann-Ziplau, Peter Unrau-Meisterswalde und Amtsvorsteher Knoop-Langenau gewählt.

Der Gutsbesitzer Prohl in Käsemark erschoß am Sonnabend nach erfolgter Ehescheidung seine Frau und dann sich selbst.

Im Lokal „zum Rosengarten" in Schidlitz wurde gestern die 18jährige Arbeiterin Schweikowsic, als sie in einer Tanzpause in den Garten ging, von dem jugendlichen Arbeiter Johann Lichtenfeld durch mehrere Messerstiche derartig verletzt, daß sie nach dem chirurgischen Lazareth gebracht werden mußte. L. ist verhaftet worden.

Ein Hochstapler, der Kaufmann Botho Link, wurde am Sonnabend von der Strafkammer unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt, nachdem er 14 Monate in Untersuchungshaft gesessen hatte. Er war früher in Lötzen als Reisender in Stellung und kam mit etwa 2000 Mk. Ersparnissen nach Danzig. Hier wollte er, als das Geld schon fast verbraucht war, eine Korkenfabrik errichten und suchte zu diesem Zweck einen Kompagnon. Dieser, ein früherer Restaurateur H., fand sich auch. Dem H. stellte er sich als Reserveoffizier eines Kürassierregiments vor und bewog ihn zu einer Reise nach Hamburg, Bremen und Berlin, um Rohwaaren einzukaufen. Von Bremen aus telegraphirte er ohne Wissen des H. an die Frau H., sie möchte doch für ihren Mann 70 Mk. schicken, und er bekam auch das Geld. Die Reise führte dazu, daß H. in ein Vertragsverhältniß zu Link trat. Hier in Danzig gelang es dem L., unter betrügerischen Vorspiegelungen von dem Hotelbesitzer B. im „Goldenen Stern" ein Darlehn von 100 Mk. zu erhalten. An die Gründung der Fabrik hat der Schwindler natürlich nicht gedacht, das Ganze war Schwindel.

Die Fischer an unserer Ostseeküste, namentlich in der Gegend von Adlershorst und Gdingen, klagen sehr über die vielen Seehunde, welche ihnen die Fische wegfangen, die Netze zerstören und die darin befindlichen Fische aufzehren.

c **Thorn**, 6. November. Interessante Sport-Wettkämpfe fanden heute Nachmittag auf der Radfahrbahn in der Culmer Vorstadt statt, da das Konsulat Thorn der „Allgemeinen Radfahrer-Union" ein Verbands-Rennen veranstaltete, um die vom Hauptvorstande gestifteten Ehrenpreise auszufahren. Die Fahrer waren in zwei Riegen eingetheilt. Für Riege I betrug die Fahrstrecke 2000 Meter, für Riege II 1200 Meter. Von der ersten Riege wurde Erster Brand-Thorn in 3 Min. 19 Sek., Zweiter Wohlfeil-Thorn, Dritter Kisielewski-Thorn. In der zweiten Riege gewann den ersten Preis Schmeichler-Thorn in 2 Min. 20 Sek., den zweiten Hoppmann-Thorn und den dritten Tapper-Thorn. Die letzte Nummer des Programms war ein Zehn-Kilometerfahren. Als Erster ging Wohlfeil-Thorn nach 21 Minuten durch's Ziel, Zweiter wurde Kisielewski-Thorn und Dritter Kunkowski-Thorn.

R **Mocker**, 6. November. Heute wurde dem Fortbildungsschüler Bruno Lüttke der ersten Klasse der hiesigen Fortbildungsschule als Prämie für sein gutes Betragen und seine zufriedenstellenden Leistungen ein Exemplar des von dem Herrn Regierungspräsidenten überwiesenen Prachtwerkes „Unser Kaiser" von dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Amtsvorsteher Hellmich, und im Beisein des Herrn Kreisschulinspektor Prof. Dr. Witte-Thorn ausgehändigt.

)-(**Königl. Rehwalde**, 6. November. Heute früh wurde der hiesige Dekan Wierzbowski, während er Beichte hörte, vom Schlage getroffen. Gleich darauf ins Zimmer gebracht, starb er, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Der Verstorbene war in Kasanitz, Kr. Löbau, geboren. Zum Priester geweiht, war er längere Zeit Lehrer am Progymnasium zu Pelplin und seit 14 Jahren Pfarrer hierselbst und Direktor der Demeritenanstalt.

* **Stuhm**, 6. November. Heute fand unter großer Betheiligung das Stiftungsfest des evangelischen Jünglingsvereins statt. Es war auch der Jünglingsverein aus Riesenburg erschienen. Um 5 Uhr zogen die Vereine mit der Fahne zur Kirche. Herr Superintendent Böhmer aus Marienwerder hielt die Festpredigt. Abends fand im Königlichen Hof unter großer Betheiligung ein Familienabend statt.

y **Königsberg**, 6. November. Der hiesige Grundbesitzer-Verein hat sich neuerdings die Hebung des Fremdenverkehrs zur Aufgabe gesetzt, von der Voraussetzung ausgehend, daß ein gesteigerter Fremdenzuzug belebend und befruchtend auf den allgemeinen Geschäftsverkehr wirken und so auch eine Verbesserung der Verwerthung des Grundeigenthums herbeiführen werde. Seine Ziele hofft er durch Veröffentlichung von Führern und von Aufsätzen in Zeitungen und Zeitschriften über die schönsten Punkte Ostpreußens, besonders der samländischen Küste, Einrichtung von Auskunftsstellen u. s. w. nach dem Muster der Städte Leipzig, Weimar, Görlitz u. a. zu erreichen. Der Vereine hat beschlossen, der beabsichtigten Gründung eines preußischen Landesverbandes der Grund- und Hausbesitzer-Vereine unter der Bedingung beizutreten, daß das vorgelegte Statut dahin geändert wird, daß jeder zum Landesverbande gehörende Einzelverein auch dem Centralverbande der deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereine angehören muß. — Um eine getreue Kopie von dem gegenüber dem Kgl. Schlosse stehenden klassischen Denkmale Friedrichs I., über dessen Schicksale kürzlich berichtet wurde, nehmen zu können, sind nicht weniger als 1104 einzelne Abgüsse nothwendig gewesen. — Der Gustav Adolf-Verein feierte heute in der Schloßkirche sein Jahresfest. Den Bericht über das letzte Vereinsjahr erstattete Pfarrer Gundel. Die Gesammtausgabe betrug 1574 Mk., von denen 1000 Mk. an den Hauptverein in Berlin abgeführt wurden. Der Frauen-Verein hatte eine Einnahme von 902 Mk., die zur Unterstützung armer Gemeinden Verwendung fanden.

Der mit der Verwaltung der hiesigen Ober-Postdirektion beauftragte Postrath Großkopf aus Düsseldorf war von 1885 bis 1891 Postrath bei der Ober-Postdirektion in Danzig.

[:] **Rastenburg**, 6. November. In Fürstenau bei Drengfurt hat sich ein Verein zur gegenseitigen Hilfeleistung bei Brandschäden gebildet.

♂ **Mühlhausen**, 6. November. In der heutigen Versammlung des Kriegervereins wurde die Gründung einer Sterbekasse, sogenannten Schoßkasse, beschlossen. Jedes Mitglied zahlt bei vorkommendem Sterbefall 25 Pfg. Der Beitrag ist freiwillig. Das Sterbegeld beträgt 46 Mk. Zum Zweck der Errichtung eines Kreiskriegerverbandes wird der Verein vier Delegirte nach der Kreisstadt Pr.-Holland entsenden. Der Verein zählt zur Zeit über 170 Mitglieder.

Heydekrug, 6. November. Ein Todesfall hat die Familie des bisherigen Landraths in Heydekrug, Geh. Regierungsraths Frhrn. v. Lyncker, in Trauer versetzt. Am 3. November ist der zweite Sohn, der Hauptmann a. D. und Marstallvorsteher beim königl. Landgestüt in Celle, Lothar Frhr. v. Lyncker, nach schwerem Leiden gestorben.

O **Posen**, 5. November. Um in's Gefängniß zu kommen, zertrümmerte der Arbeiter Eduard Schulz von hier am 25. September d. Js. eine große Schaufensterscheibe im Werthe von 300 Mark. Die hiesige Strafkammer verurtheilte ihn heute dafür zu der gesetzlich höchsten Strafe von zwei Jahren Gefängniß.

* **Czarnikau**, 6. November. Der 25 Jahre alte einzige Sohn des Müllermeisters Borchard erschoß sich in der Nacht zu Sonnabend in der Mühle. Der Beweggrund ist angeblich unglückliche Liebe.

h **Witkowo**, 6. November. Bei der Herbstkörung sind für den Kreis Witkowo zwölf Stiere gekört worden; davon sind fünf Oldenburger, fünf Simmenthaler und je einer Holländer und schlesisches Rothvieh.

Verschiedenes.

— **Anhaltende Regengüsse** haben während der letzten Tage in Sardinien und in verschiedenen anderen Gegenden Italiens großen Schaden angerichtet. In Sassari wurden viele Häuser von den Fluthen theils fortgerissen, theils unbewohnbar gemacht. Die Eisenbahnlinie Genua-Specia und mehrere andere sind unpassirbar.

— **[Eisenbahnunglück.]** Auf der Telkowo-Zweiglinie der Jaroslawer Eisenbahn (Rußland) stieß am Sonnabend ein Ballastzug auf einen Wagen auf, welcher in dem Geleise stecken geblieben war. Acht Wagen stürzten den Bahndamm hinab und gingen in Trümmer. Ein Arbeiter wurde getödtet, ein Schaffner verwundet, außerdem wurden ein Arbeiter schwer und fünf Arbeiter leicht verletzt. — Auf der Strecke Jaffa-Jerusalem ist in voriger Woche eine Lokomotive entgleist, deren Zug mit Mannschaften aus dem Gefolge des deutschen Kaisers besetzt war. Glücklicherweise ist Niemand dabei verletzt worden. Die Mannschaften mußten, da die Strecke für die Weiterfahrt gesperrt war, nach Jerusalem marschiren. Wegen der Verkehrsstörung, die auch am nächsten Tage nicht beseitigt war, sah sich die Stangen'sche Reisegesellschaft, welche von Jerusalem abfahren wollte, genöthigt, auf 130 Eseln über die Unfallstelle hinauszureiten und dann einen Extrazug zu benutzen.

— **Eine schlechte Heimreise** hat der französische Dampfer „Granantille" gehabt, der am Sonnabend in Malaga eingetroffen ist. Der Dampfer hatte spanische Truppen von Cuba an Bord, die er nach der Heimath zurückbringt. Von diesen Truppen sind während der Ueberfahrt 100 Mann gestorben.

— **[Vom Malariafieber.]** Wie aus Rom gemeldet wird, hat dort Dr. Bignami eine Moskitoart festgestellt, welche ausschließlich an Malariastellen lebt und die einzige Verbreiterin der Malaria sein soll.

— **[Ermordung eines Priesters.]** Der Benediktinerpater Gauthey, Oberer des Klosters der Benediktiner in Marseille, ist am Sonnabend von einem Italiener Namens Antonii durch drei Stiche mit einem Stockdegen ermordet worden. Der Thäter wurde verhaftet. Er ist 36 Jahre alt und erst seit 14 Tagen in Marseille anwesend. Man glaubt, es mit einem Irrsinnigen zu thun zu haben.

— **[Ein weiblicher Schiffsjunge.]** In einem skandinavischen Seemannsheim im Ostende von London befindet sich gegenwärtig ein sechszehnjähriges Mädchen, welches eine

ganze und eine halbe Seereise zwischen England und Amerika als Schiffsjunge mitgemacht hat. Sie nannte sich, als sie erkannt wurde, Alice Amelia Mackinley; es hat sich aber herausgestellt, daß sie die Tochter eines in Newport lebenden maltesischen Seemannes Namens Bella ist. Ihr Vater, der amerikanischer Bürger ist, hat wegen des Kohlenarbeiterstreiks in Wales keine Stelle auf einem Schiffe bekommen können, und infolgedessen verarmte die große Familie. Alice Amelia war einige Jahre im Dienst bei einer Kapitänsfrau, und sie benutzte alle ihre freie Zeit, um Reisebeschreibungen zu lesen und Missionspredigten anzuhören. Sie dachte auch einmal daran, Missionarin zu werden. Im August d. Js. verschwand sie, und erst vor wenigen Tagen tauchte sie in London wieder auf. Sie hatte den Namen Mackinley angenommen und war Schiffsjunge geworden. Ein Variété-Theater in New-York hat ihr 50 Dollars pro Woche dafür geboten, wenn sie dort in einer ihren Erlebnissen entsprechenden Rolle auftreten will.

— **Tapeten aus Zink** sind in Nordamerika seit einiger Zeit statt der papiernen mit dem größten Erfolge in Verwendung. Sie werden durch ein besonderes Verfahren hergestellt und stellen auf eine so völlig täuschende Art Marmor verschiedener Farbe dar, daß man den Irrthum nur dann bemerken kann, wenn man ganz nahe an die mit diesen Tapeten bedeckten Wände herantritt. Die Zinktafeln werden so dünn wie Papier ausgewalzt und mit einem zu diesem Zweck eigens hergestellten Cement an den Wänden befestigt. Um die Tapeten längere Zeit gebrauchen zu können und sie nach Bedarf abwaschbar zu machen, ist die Oberfläche des Zinks emaillirt. Man kann nicht nur Marmor, sondern jedes beliebige Muster darauf hervorbringen, aber man ahmt bis jetzt hauptsächlich Marmor und Steinfliesen damit nach. Die Dauerhaftigkeit des emaillirten Zinks kommt derjenigen der Fliesen ziemlich gleich, man kann also denselben Zweck mittels der neuen Tapeten erreichen, und dabei sind diese wesentlich billiger. Das Anbringen der beschriebenen Tapeten erfordert nicht etwa besondere Vorarbeiten oder längere Zeit, sondern das Cementiren dieser Wanddekoration geht ebenso schnell und einfach vorwärts, wie das Aufkleben gewöhnlicher Papiertapeten, man kann also jede Wand auf diese Weise verkleiden.

Büchertisch.

— **Das Werk „Fürst Bismarck nach seiner Entlassung"** (herausgegeben von Joh. Penzler, Verlag von Walther Fiedler-Leipzig) ist mit dem vorliegenden 7. Bande zum Abschluß gelangt. Es darf als ein hervorragendes Quellenwerk zeitgenössischer Geschichte gelten, besonders weil es diejenigen Artikel der „Hamburg. Nachrichten", die ihren Ursprung Anregungen und Informationen des Fürsten Bismarck verdanken, sorgfältig und von Dr. H. Hoffmann, dem Chefredakteur der „Hamburger Nachr." revidirt, wiedergiebt. Der Herausgeber Johs. Penzler hat ein wahrheitsgetreues Bild der letzten Lebensjahre und des persönlichen Antheils, den der Kanzler an allen politischen Vorgängen nahm, gegeben. Man wird in den historischen Erläuterungen Penzler's und in den eingestreuten Bemerkungen manches finden, was erst zur richtigen Würdigung der Vorgänge dient. Die langjährigen publizistischen Beziehungen des Herausgebers zum Hause Bismarck sind naturgemäß bei Zusammenstellung dieses politischen Werkes von größter Bedeutung gewesen. Der Schlußband schließt ab mit dem 2. August 1898.

— **Eine deutsche Jugendschrift über Kiautschau** — wer hätte das noch vor Jahresfrist gedacht! Aus der Feder Paul Lindenberg's, eines auch den Lesern des „Geselligen" durch Reise-Schilderungen wohlbekannten Berliner Schriftstellers, ist in Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Berlin) erschienen: „Fritz Vogelsang. Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiautschau". Im Rahmen einer spannenden Erzählung giebt der Verfasser, der vor Kurzem von einer Reise um die Erde zurückgekehrt ist, farbenreiche Schilderungen von Land und Leuten in China, zumal in unserem deutschen Gebiet daselbst. Das Werk ist mit vier Farbenbildern sowie über 100 anderen Illustrationen geschmückt. Unter den Abbildungen befinden sich mehrere, die nach Aquarellen der kunstsinnigen Gemahlin unseres deutschen Gesandten in Peking, Frau Baronin von Heyking, angefertigt wurden. Da in dem Buche auch der Untergang des „Iltis" nach authentischen Quellen geschildert wird, unterstützte das Reichs-Marineamt den Verfasser durch Hergabe mehrerer Illustrationen. Das auch äußerlich eigenartig ausgestattete Buch wird die Jugend nicht nur durch die Abenteuer des Helden der Erzählung fesseln, sondern ihr auch, ohne daß die Absicht der Belehrung irgendwie aufdringlich bemerkbar wird, in Bild und Wort die nähere Kenntniß jenes unermeßlichen Reiches vermitteln, das für uns Deutsche jetzt so hervorragende Bedeutung gewonnen hat. Das Buch kostet 4 Mark.

— **[Deutsche Revue.]** Ueber das Schicksal des kühnen Nordpolforschers Andree und seiner Gefährten ist bis zur Stunde noch nichts bekannt geworden. Da sind denn die Ansichten eines Fachmannes, des Admiralitätsraths C. Koldewey, von Interesse, der sich in dem Oktoberheft von Richard Fleischers „Deutscher Revue" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) in einem Artikel „Wird Andree zurückkehren?" über das Gelingen oder Fehlschlagen des kühnen Unternehmens ausspricht. Außerdem sei vom Inhalte des Oktoberheftes noch erwähnt Forckenbecks erstes Debüt beim Kronprinzen und beim Grafen Bismarck. Auf Grund bisher ungedruckter Briefe Forckenbecks, gerichtet an seine Frau in Elbing. Von Prof. D. M. Philippson.

Neuestes. (T. D.)

⊙ **Pr.-Stargard**, 6. November. Gestern Abend gegen 7 Uhr ereignete sich eine Acetylengas-Explosion in der Beleuchtungsanlage der Guth'schen Schuhfabrik. Die Explosion vernichtete den ganzen Anbau, in dem die Anlage untergebracht war. Das Dach, die Thüren und die Steine des Gebäudes wurden viele Meter weit fortgeschleudert. Einige Steine trafen Herrn Guth jun., ohne daß er jedoch ernstlich verletzt wurde. Die Apparate wurden erheblich beschädigt. Die Anlage, die etwa zwei Monat im Betrieb ist, war gegen Explosionsgefahr versichert. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

* **Beirut**, 7. November. Nachdem der Kaiser eine Abordnung der Spitzen der türkischen Behörden an Bord der „Hohenzollern" empfangen hatte, begab sich das Kaiserpaar an Land. Der Hafen und die Straßen waren prachtvoll geschmückt und von einer großen Menschenmenge besetzt, welche dem Kaiserpaar einen begeisterten Empfang bereiteten. Die Majestäten besichtigten zunächst das Hospital des preußischen Johanniterordens. Während die Kaiserin das Waisenhaus und die Pension des Kaiserswerther Diakonissenhauses mit ihrem Besuche beehrte, begab sich der Kaiser in die Kaserne des Jacobey-Bataillons und ließ sich dieses in Parade vorführen. Darauf begab sich der Kaiser in die Kaserne, wo namentlich die vorzüglichen Unterkunftsräume für durchreisende Offiziere seine Anerkennung fanden. Den Tag beschloß eine gemeinsame Fahrt der Majestäten nach den Pinien, einer beliebten Promenade der Beiruter, mit schönem Ausblick auf Berg und Meer.

(**Beirut**, 7. November. Das deutsche Kaiserpaar trat heute Vormittag 9 Uhr von hier die Reise nach Damaskus an. Die Ankunft in Damaskus erfolgt um 5 Uhr. Es sind dort große Vorbereitungen zum Empfange getroffen.

* **Breslau**, 7. November. Gestern Nachmittag fuhr in Weißstein auf dem Sandberge ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn auf den vollbesetzten Hinterperron eines Sonderwagens. Zwölf Personen sind verletzt, darunter drei schwer verwundet.

-f. **Prag**, 7. November. Für eine tschechische technische Hochschule in Mähren wird in dem österreichischen Staatshaushalt für 1899 eine entsprechende Rate gefordert.

: **London**, 7. November. Die Truppen in den westlichen Bezirken Englands haben Befehl erhalten, mobil zu machen. Auch die Marinerüstungen dauern ungeschwächt fort.

§ **Petersburg**, 7. November. Bei der Besprechung der Faschodafrage hebt die Petersburger Presse einstimmig den internationalen Charakter der ganzen ägyptischen Frage hervor. „Nowosti" meinen, die ägyptische Frage müsse derartig gelöst werden, daß die ewige Neutralität Aegyptens unter dem Protektorat sämmtlicher Mächte erklärt werde.

§ **Jekaterinoslaw**, 7. November. In der letzten Nacht sind auf dem Dnepr zwei mit Petroleum beladene Fahrzeuge in Brand gerathen. Zwei Personen sind in den Flammen umgekommen, zwei schwer verletzt.

⊙ **Washington**, 7. November. Sonntag Abend brach im Mittelflügel des Kapitols Feuer aus in Folge einer Explosion in dem unter dem Saale des obersten Gerichts gelegenen Gewölbe. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Gasexplosion. Das Feuer zerstörte fast den ganzen mittleren Theil. Der Inhalt der Akten- und Urkundenzimmer ist fast gänzlich vernichtet. Der durch die Vernichtung der Urkunden u[illegible] materielle Schaden wird auf [illegible] geschätzt. Der Gebäudescha[illegible]

Wetter-Depeschen des Ge[illegible]

Stationen.	Bar. mm	Wind
Belmullet	752	SSO.
Aberdeen	760	SW.
Christianssund	763	OSO.
Kopenhagen	770	still
Stockholm	769	N.
Haparanda	796	N.
Petersburg	—	—
Moskau	—	—
Cork (Queenst.)	754	S.
Cherbourg	763	SO.
Helder	769	SO.
Sylt	769	SW.
Hamburg	771	still
Swinemünde	771	WSW.
Neufahrwasser	770	SW.
Memel	767	NNW.
Paris	766	O.
Münster	769	SW.
Karlsruhe	768	NO.
Wiesbaden	770	S.
München	760	O.
Chemnitz	774	still
Berlin	772	still
Wien	774	still
Breslau	773	WNW.
Ile d'Aix	764	—
Nizza	—	—
Triest	763	ONO.

Uebersicht d[illegible]

Die Witterung Europas w[illegible] herrscht, dessen Kern über Südb[illegible] britischen Inseln ist das Barom[illegible] südliche Winde daselbst stark aufgefrischt sind. In Deutschland, wo Regen gefallen ist, ist das Wetter ruhig, theils heiter, theils neblig und allenthalben kälter. Nachtfröste demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 8. November: Nebel, wolkig, milde. **Mittwoch, den 9.:** Meist bedeckt, vielfach Nebel, kälter, Regenfälle. Später auffrischende Winde.

Danzig, 7. November. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	7. November.	5. November.
Weizen. Tendenz:	Gute Kauflust bei unveränderten Preisen.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	755,804 Gr. 160-166 Mk.	745,788 Gr. 159-166 Mk.
„ hellbunt	713,764 Gr. 153-161 Mk.	740,766 Gr. 159-161 Mk.
„ roth	761,783 Gr. 158-160 Mk.	745 Gr. 148 Mk.
Transf. hochb. u. w.	130,00 Mk.	128,00 Mk.
„ hellbunt	772 Gr. 129 Mk.	122,00 „
„ roth bezahlt	122,00 Mk.	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer	691, 744 Gr. 144 Mk.	697, 741 Gr. 144 Mk.
russ. poln. z. Trns.	109,00 Mk.	109,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (674-704)	148,00 „	130—145,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	100—128,00 „	127—129,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	160,00 „
„ Transf.	116—130,00 „	130,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie p. 50 Kg	4,05—4,15 „	3,97½-4,02½ „
Roggenkleie p. 50 Kg	3,80—4,30 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Matter.	Ruhig.
kontinq.	56,25 Brief.	56,50 Brief.
nichtkontinq.	36,50 Brief.	36,75 Brief.
Nov.-Mai	37,50 Brief, 36,75 Geld.	37,50 Brief, 37,00 Geld.
Zucker. Transf. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Kg. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,52½ bez.	Stetig. Mk. 9,50 Geld.
Nachprodukt, 75% Rendement	Mk. 7,75—7,77½ bez.	Mk. 7,72½ bezahlt. H. v. Morstein.

Königsberg, 7. Novbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 155—163. Tend. still.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 142—144. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ 130. „ —.—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 124—132. „ —.—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ „ —.—. „ —.—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 38,00 bezahlt.
Tendenz: ziemlich unverändert. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt 5000 Liter. Wolff's Büreau.

pp **Neutomischel**, 6. November. (Hopfenbericht.) In der ersten Hälfte des Oktober verlief das Geschäft leidlich rege. Nachfrage stellte sich ziemlich ein, und besonders waren beste Gattungen gefragt. Hauptsächlich brachten böhmische und bayerische Händler bessere Waare an sich. In der zweiten Hälfte des Oktober und Anfang November war der Verkehr flau. Während noch Mitte Oktober für besten Hopfen bis zu 205 Mark bewilligt wurden, werden jetzt dafür höchstens 190 Mark gezahlt. Mittelwaare bringt 160—170 Mark, geringe von 125 Mark abwärts. Geringe Waare findet fast gar keine Käufer.

Berlin, 7. November. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

	7./11.	5./11.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,80	98,80
3% Westpr. Pfdbr.	89,80	89,80
3½% Ostpr. „	98,50	98,75
3½% Pom. „	99,00	99,10
3½% Pos. „	98,70	98,90
Diskt.-Com.-Anth.	195,50	196,40
Laurahütte	209,00	209,60
5% Ital. Rente	91,25	91,40
4% Mittelm.-Oblig.	95,50	95,50
Russische Noten	216,80	216,90
Privat-Diskont	4⅜%	4½%
Tendenz der Fondb	schwch.	behpt.

Dezbr.: 5./11.: 64⅜; 4./11.: 65⅝.
Dezbr.: 5./11.: 73⅛; 4./11.: 73⅞.
Lombard-Zinsfuß 6%.

siehe Drittes Blatt.

verunglückten Memeler Fischer

J. - Graudenz 0,50 Mk., G. E.
n Ganzen bisher **195,55 Mk.**
schlossen. **Die Expedition.**

Mittheilungen.

ärdienst-Versicherungs-An-
Monat Oktober 1898 in den beiden
Geschäftszweigen, der Militär-
ens-Versicherung (auch Töchter-
) Anträge über Mk. 2103760.—
richtung der Anstalt (1878) bis
n 329746 Anträge über Mark
pital. Die Auszahlungen an Ver-
währ 2c. im Laufe des Jahres 1897
sammtauszahlungen seit Bestehen
Vermögen der Anstalt erhöhte sich
Mk. 91517579.

Ball-Seide 75 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Met.

— Eigenes Fabrikat! —

sowie **schwarze, weisse** u. **farbige „Henneberg-Seide"** in allen Preislagen! — zu Roben und Blousen **ab Fabrik! An Jedermann franko und verzollt ins Haus.** [8162

Seiden Damaste	p. Mk. 1.35—18.65	**Ball-Seide**	p. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider	p. Robe „ „ 13.80—68.50	**Braut-Seide**	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards	bedruckt „ 95 Pfge.— 5.85	**Seiden-Taffit**	„ „ 1.35— 6.85

per Meter. **Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines,** gestreifte und karrierte Seide, seidene **Steppdecken-** und **Fahnenstoffe** 2c. 2c. — **Muster umgehend.** — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

1828] Zurückgesetztes, dunkelblaues
Militärtuch
verkaufen à Meter zu Mk. 3.00, so lange der Vorrath reicht
J. Weiland & Co., Tuch- und Flanell-Fabrik, Dramburg.

Hünische Sohlleder
Trierer Sohlleder
Berliner Brandsohlleder
offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandl. von F. Czwiklinski, Graudenz.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
frostfreie, erstere mit der Hand verlesen, größ. Posten, mit hohem Stärkegehalt, in rothen, weißen u. blauen Sorten, hat zum Verkauf Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr. Lieferung nach Vereinbarung. [1459

2pferd. Gasmotor
fast neu, vorzüglich arbeitend, wenig Gasverbrauch, wegen Betriebsänderung billig zu verkaufen. Meldung. briefl. unter Nr. 1827 an den Geselligen erb.

Speisekartoffeln
Magnum bonum, gelbe **Rose, kleine blaue,** verkauft Dom. Golkowko p. Strasburg Westpreußen. [1896

Eichene Bohlen u. Speichen
beides absolut trocken, sind billig zu verkaufen. [1026
J. Abraham, Danzig, Hundeg. 32.

Petersburger
Juchtenschäfte
off. billigst die Lederhandl. von F. Czwiklinski, Graudenz.

Offerire, auch waggonweise, sämmtliche Sorten gute
Eßkartoffeln
mit billigster Preisnotirung.
Gute weiße
Stettiner Aepfel
sog. **Ananas-Frucht.**
Auch mehrere Waggons
Zittauer Dauer-Zwiebeln
zu Tages-Preisen. [1818
H. Görtz, Dragaß b. Graudenz.

1815] Schöne auserlesene
Weißstettiner Tafeläpfel
sind noch verkäuflich bei
Braun, Dragaß.

Prima Heizkohle
und [1789
pa. Anthracit-Kohle
empfiehlt
E. Hoepfner,
Czerwinsk Westpreuß.

1961] 10 Waggon prima rothe
Speisekartoffeln
zu sof. Lieferg. offerire billigst.
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

1823] In Halbersdorf bei Riesenburg wird eine gut erhalt.
Butterknetmaschine
zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht.

Aufgepaßt!
1996] Alle Sorten grüne
Korbweiden
stark u. schwach, kurz u. lang, kauft jedes Quantum centnerweise, auch zum Selbstabtrieb, u. zahlt die höchsten Preise. Offert. erbittet W. Janz, Graudenz. Tuscherdamm.

Ihre Musikalien können Sie nirgends günstiger beziehen als durch **A. G. Harpf,** Königsberg, am Schloßplatz. Stets das **Neueste.** Verlangen Sie Kataloge und Ansichts-Sendungen.

Heute früh 3¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Schwester, Frau

Dorothea Kaminska,

geb. Hardt in ihrem 80. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an [1982

Graudenz, d. 6. Novbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Kirchhofes aus, statt.

Die Trauerfeier meiner lieb. Frau findet Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags in der Kirche zu Rehden statt. **Muchlinski,** **Frankenhain.**

Vorträge für Damen

aus dem Gebiete der bildenden Kunst. Donnerstag v. 5—6 Uhr in der Aula der Viktoria-Schule. Vorlesungshonorar für alle (10) Vorlesungen 5 Mk. Familienkarten f. 2 Pers. Mk. 7,50, für 3 Personen Mk. 10. [1627

Beginn: **Donnerstag, 10. Nov.**

Dr. Leonhardt.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut [1831

Pastwisko, d. 5. Nov. 1898.

Pfarrer **Galow** u. Frau Marie geb. Malzahn.

Lokomobil-riemen und Ledertreibriemen

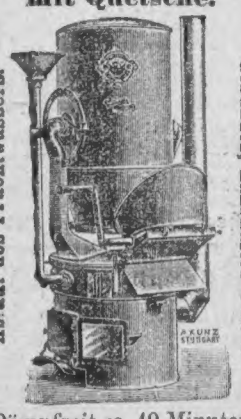
in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt billigst die Lederhandlung von [1944

F. Czwiklinski, Graudenz.

Reuss'

Patent-Reformdämpfer

mit Quetsche.



Dämpfzeit ca. 40 Minuten. Original-Preise.

Act.-Ges. H. F. Eckert

Bromberg.

Reinhardt Schertz

Berlin NO.

Fabrik aeth. Oele, Essenzen u. Fruchtsaftpresserei.

General-Vertreter für die Provinzen Posen u. Westpreußen:

R. Rautenberg

Posen. [1919

Brautwäsche

selbstgefertigt u. gutsitzend, in allen Preislagen empfiehlt [1248

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9.

Kropfschäfte

schmierleder zugerichtete Vordertheile in allen Größen, schmierleder gewalkte Vorschuhe und

Kropfvorschuhe

von rheinischen Eichenloh gegerbten Fahlledern geschnitten, offerirt billigst die Lederhandlung von

F. Czwiklinski, Graudenz.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herren-Anzug- u. Paletotstoffen.

Eigenes Atelier zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderobe

nach Maass unter Leitung eines sehr bewährten, tüchtigen Zuschneiders.

S. J. Kiewe

GRAUDENZ.

Wir schenken Jedem 15 Mk., denn wir verkaufen unten näher bezeichnete Werke statt 20 Mk. für **nur 5 Mk.**

Wir zahlen jedem Empfänger unte stehender Bibliothek

1000 Mark Belohnung,

wenn es nicht wahr ist, daß unten bezeichnete Bücher, die wir **nur solange der Vorrath reicht, für 5 Mark verkaufen, sonst 20 Mark kosten.** [2001

Wir versenden also **alle 20** untenstehenden, **sehr schön illustrirter, hochinteressanter Werke hervorragender Schriftsteller, die eine vollständige Bibliothek bilden** und welche **einen wirklichen Werth von 20 Mark haben,**

für nur 5 Mark

an Jedermann unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betr. (neue Bände, also nicht antiquarische): 1. Verschmähte Liebe. Roman v. Victor Blüthgen. 2. Badegeheimnisse. Humoreske v. Georg Höcker. 3. Ein verfehltes Leben. Roman aus der Großstadt v. J. Bettelheim. 4. Am Weihnachtsabend. Novelle v. Alfr. Friedmann. 5. Unschuldig verurtheilt. Kriminal-Roman v. H. d'Altona. 6. Ein Traum. Erzählung v. Gerhard Amyntor. 7. Allotria. Humoresken u. Burlesken v. M. Hirschfeld. 8. Der Vampyr. Roman v. M. Brandt. 9. Liebe u. Leidenschaft. Novelle v. Marco Brocmer. 10. Weiberrache. Kriminal-Roman v. Karl Hartmann-Plön. 11. Durch Kampf zum Sieg. Erzählung v. G. Höcker. 12. Welcher von Beiden? Roman v. Conr. Fischer-Sallstein. 13. Die Landpartie. Novelle v. W. Egbert. 14. Kriminal-Geschichten. Erzählungen v. Felix Lilla. 15. Der Haberfeldmeister. Hochgebirgs-Roman v. L. Klaus. 16. Vaterlos. Novelle v. Alfr. Friedmann. 17. Vater und Sohn. Roman v. N. J. Anders. 18. Die Marketänderin. Humoreske v. Ed. Klopfer. 19. Gefehlt und gesühnt. Erzählung v. Marie Friedering. 20. Auf dem Lindenhof. Dorfroman v. Jost Petr.

Garantie: Auszahlung obiger Summe u. Zurücknahme der Sendung unter Nachnahme, wenn unsere Angaben nicht auf Wahrheit beruhen. Weitere Reklame unnöthig. **Außergewöhnlich günstiger Gelegenheitskauf. Jeder Band ist hocheleganz ausgestattet.** Diese Bibliothek ist ein **werthvolles, großartiges Weihnachtsgeschenk** muß aber jetzt schon bestellt werden. Einzelpreis eines Bandes 1 Mark. **Gebhardt's Verlag, Berlin, Dragonerstr. 31.**

Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik

Nienburg a/Saale.

Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:** [9747

Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissionen, Zerkleinerungs-Anlagen, Stufenmühle „Reform", D. R. P.

Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

Inowrazlaw.

Bill. Nachtlager m. Verpflegung

empfiehlt

M. Mietkiewicz,

Heiligegeiststr. 88. [1884

Delmenhorster Linoleum

Muster und Farbe durchgehend, **Granit, Teppiche und Läufer** empfiehlt [1820

E. Dessonneck, Graudenz.

Die Herren Aktionäre der

Brauerei Kunterstein, Aktien-Gesellschaft

werden hierdurch zu der am

Montag, den 5. Dezember a. c., Vormittags 10 Uhr

in **Berlin** im Hotel Impérial, Unter den Linden 44, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen. [1934

Tagesordnung.

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr.
2. Feststellung der Dividende und Beschlußfassung über Ertheilung der Entlastung.
3. Wahl zum Aufsichtsrath.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien (ohne Dividendenbogen) oder Depotscheine der Reichsbank über diese Aktien bis **Donnerstag, den 1. Dezember, Abends 6 Uhr,** entweder bei der **Gesellschaftskasse in Graudenz** oder bei den Herren **Jacquier & Securius in Berlin** hinterlegt haben. Den Aktien ist ein einfaches arithmetisch geordnetes Nummern-Verzeichniß beizufügen.

Berlin, den 5. November 1898.

Der Aufsichtsrath der Brauerei Kunterstein, Aktien-Gesellschaft.

H. Frenkel, Vorsitzender.

Danziger Aktien-Bierbrauerei.

1841] Die **Aktionäre der Danziger Aktien-Bierbrauerei** werden hiermit zu der am

25. November 1898, Nachmittags 5 Uhr

im Hause **Heiligegeistgasse 126, I,** stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

mit der

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr und Genehmigung der Bilanz,
2. Beschluß über Entlastung der Direktion und des Aufsichtsraths für das abgelaufene Geschäftsjahr 1897/98,
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern und Revisoren,

und zu einer

außerordentlichen General-Versammlung

mit der

Tagesordnung:

Erhöhung des Aktien-Kapitals,

eingeladen.

Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Versammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien ohne Talon und Coupons und, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direktion, „Heiligegeistgasse 126", zu deponiren, oder die Bescheinigung über anderweite, dem Aufsichtsrathe genügende Deposition, in derselben Frist daselbst einzureichen und dagegen ihre Legitimationskarten in Empfang zu nehmen.

Gegen diese Legitimationskarten werden an den folgenden Werktagen zwischen 9—12 Uhr Vormittags die Aktien zurückgegeben werden.

Danzig, den 5. November 1898.

Der Aufsichtsrath der Danziger Aktien-Bierbrauerei.

A. Muscate.

Wichtig für Mühlenbesitzer.

3] Die beste und billigste Aushilfskraft bei Windstille und Wassermangel ist

Otto's neuer Benzinmotor

mit magnet-elektrischer Zündung — keine offene Flamme. In **10 Sekunden** im Betrieb, absolut **geruchloser** und **gefahrloser** Betrieb. Viele Tausende geliefert. **Uebertrifft jeden Petroleum-Motor bei Weitem.**

In **Pommern, Ost- und Westpreussen** nur zu beziehen durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig.

Prospekte gratis und franko. Ratenzahlungen.

Staatsmedaille für hervorragende, bahnbrechende Leistungen auf d. Kraftmaschinen-Ausstellung zu München 1898.

Mühlheim. Geschirrleder
braunes Reitzeugleder
Orangeleder
Fettgarleder
Alaunleder

offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandl. von F. Czwiklinski, Graudenz.

1809] **Molkerei Guben N./L.** empfiehlt

frische Tafel- und Gutsbutter

und

div. Sorten feinste Käse

zu billigen Preisen.

Preisliste franko.

Ein großer, weithüriger

Geldschrank

mit zwei Tresoren, großem Bücherraum versehen, mit Stahlpanzer, ist zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1941 durch den Geselligen erbeten.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Esser & Gieseke,

Leipzig-Plagwitz

Seifen- u. Seifenpulver-Fabrik.

General-Vertreter für die Provinzen Posen u. Westpreußen:

R. Rautenberg

Posen. [1918

Münchener Bacheleder

30 bis 35 Pfd. pro Haut schwer, in feinster Prima-Waare, offerirt billigst die Lederhandlung von [1943

F. Czwiklinski, Graudenz.

Glaschristbaumschmuck.

Ohne Zwischenhandel versende auch in diesem Jahre versilberten u. gemalten Christbaumbehang als: Glocken, Baumspitzen, Hörnchen, Panoramakugeln, Engel, Früchte, Gehänge, Gold- und Silbernüsse, Vögel u. andere Neuheiten. [1967

Da eigenes Fabrikat, billigster Preis für Private und Wiederverkäufer.

Ein Sortimentskistchen ca. 300 Stück: Mark 5.— bei Einsendung des Betrages, bei Nachnahme 30 Pf. mehr. Für Weiterempfehlung lege gratis ein Fischperlenkollier, ein Pack. Engelshaar bei.

Albrecht Porzel,

Lauscha, Thüringen.

Neuen Majoran

feinst gerebelte Blätterwaare von gutem Aroma, à Pfund 80 Pfg., Postpacket 9 Pfund netto 7 Mk. inkl. franko nach allen Poststationen Deutschlands, empfiehlt

Die Drogenhandlung

von

Fritz Kyser, Graudenz

Kein Spielzeug!

Photographischer Apparat

vorzügliche Bilder erzeugend, incl. Chemikalien und Material zu 25 Photographien versendet unt. Nachnahme von 11 Mk. franko **Vahlpahl's Neuheiten-Vertrieb, Königsberg i. Pr.,** 1875] Tannaustr. 31.

Die weibliche Schönheitspflege.

Ausgeplauderte Toilettengeheimnisse über die Erhaltung u. Pflege der weiblichen Schönheit durch natürliche u. künstliche Mittel. Von **A. Eberhard,** Professor. Mk. 0,75.

Zu beziehen durch: **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [8745

Vergnügungen.

Im Adler-Saale

Mittwoch, den 9. November cr.:

Erst. Abonn.-Symph.-Konzert.

D. Programm hängt a. Adler aus. Vorverkauf bei Herrn **Oscar Kauffmann.**

Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 1 Mk. 1774] **Nolte.**

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Streik der Schmiede.** Oper von Beer. Hierauf: **Cavalleria rusticana.** Oper von Mascagni.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Der Biberpelz.** Komödie v. Gerhard Hauptmann. Mittwoch: Keine Vorstellung.

C. 24 postlagernd Culm a. W. Bitte sofort noch einen Brief abholen! [1812

Ihr. Zeil. hier a. 11. Okt. kam. zu spät, um noch e. Wiederl.-z. ermög. U. warum so ohn. Erkgszeich.? Woll. Sie's nicht? [1936

Den durch das Postamt in Neumark Wpr. zur Ausgabe gelangenden Exempl. der heutigen Nummer liegt eine Eröffnungs-Anzeige der Papierhandlung von Friedrich Pohl in Neumark, Lonkerstr. 103, bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 262.

Graudenz, Dienstag] [8. November 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— **[Hengstkörung.]** Die Körung der Privathengste findet in Schlochau am 9. d. Mts. statt.

— **[Personalien von der Schule.]** Dem Lehrer Herzberg aus Friedrichsbruch ist die Lehrerstelle zu Brachlin im Kreise Schwetz verliehen worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Versetzt ist der Landgerichtsrath Meyer in Memel an das Landgericht in Frankfurt a. O. In die Liste der Rechtsanwalte ist eingetragen der Rechtsanwalt Justiz-Rath Goldmann aus Danzig bei dem Kammergericht.

---

* **Pr.-Friedland,** 6. November. Da der Errichtung einer Zwangsinnung aus gesetzlichen Gründen von der höheren Behörde nicht entsprochen werden konnte, so hat die hiesige gemeinsame Handwerker-Innung beschlossen, die Zusammengehörigkeit der sämmtlichen Gewerke in der bisherigen Weise beizubehalten und stimmte somit für die Bildung einer freien Innung. — Der Vogt Mielke aus Dobrin verletzte sich kürzlich die Hand. Kurz darauf schwoll diese an, und der hiesige Arzt stellte Blutvergiftung fest. Um das Leben des Mielke zu erhalten, mußte die Hand abgenommen werden. Seit der Zeit liegt der Patient bewußtlos. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Marienburg, 5. November. Der Fischer Steinbrücker sen. aus Vogelsang fuhr heute mit seinem Fischerboote nach der Stadt zum Markt. In der Nähe des Ufers stieß sein Kahn gegen einen unter Wasser befindlichen Pfahl und kenterte. St. war bereits bis gegen das Marienthor geschwommen, als er vom Fischer Kruschewski, der schon viele Personen aus der Nogat gerettet hat, bemerkt wurde. K. stieg in einen Kahn und hatte auch das Glück, St., der schon dem Tode nahe war, aufzufischen. St. wurde nach seiner Wohnung gebracht.

§ **Pr. Holland,** 6. November. Gestern Abend war die Frau des Kürschnermeisters T. im Laden damit beschäftigt, Waaren zum Jahrmarkt einzupacken. Plötzlich wurde sie nach hinten gerufen, und dies rettete der Frau vielleicht das Leben, denn kaum hatte sie den Laden verlassen, da fiel die große, mit zwei Liter Petroleum gefüllte Ladenlampe zur Erde, und zwar an der Stelle, wo die Frau eben eingepackt hatte. Als die Frau bald darauf den Laden wieder betrat, stand der Laden zum Theil in Flammen. Das Feuer wurde bald gelöscht.

* **Kreis Pr.-Holland,** 5. November. Durch Fürsprache des Kaisers ist auf ein Bittgesuch des Lehrers S. in Karwinden dem Sohne des S., welcher im Feldartillerie-Regiment Nr. 1 dient, der Besuch der Vorbereitungsanstalt für die Feuerwerkerschule ermöglicht worden. Der junge Mann war zu dem Kursus vorgeschlagen und hatte auch die Aufnahmeprüfung bestanden, wurde aber dienstlicher Rücksichten wegen zurückgestellt.

∞ **Nikolaiken,** 6. November. Der diesjährige Uckleifang hat begonnen. Dieser kleine Weißfisch wird im Beldansee und Talterwasser in der Zeit vom November bis Ende März oft in großen Mengen gefangen und nach der hiesigen Fischschuppereianstalt gebracht. Hier sind während der Fangzeit täglich 50—60 Frauen mit dem Entschuppen dieser Fische beschäftigt. Bei dieser Arbeit handelt es sich mehr um die Schuppen, als um den Werth der Fische selbst. Letztere werden in die umliegenden Dörfer, sogar bis in die Städte Rhein, Arys und Sensburg, zum Verkauf gebracht. Die Schuppen werden sorgfältig gesammelt, durch eine Presse vom Wasser befreit, in kleine Fäßchen verpackt und von hier aus als Postpackete nach Lauschen bei Hamburg, Paris und Berlin an verschiedene Empfänger gesandt. Ihr Silberglanz wird zur Herstellung künstlicher Perlen verwerthet. Dieser Glanz bleibt bei der Behandlung der Schuppen mit Ammoniak zurück und kommt als Perlessenz in den Handel. Ungefähr 2000 Fische geben ein Pfund. In Labiau giebt es eine ähnliche Schuppereianstalt.

Tapiau, 5. November. Der Schneider K. in Frischenau, ein dem Trunke ergebener Mann, hatte schon lange mit seiner Familie in Unfrieden gelebt. Vorgestern lud er sein Gewehr und drohte, seinen Sohn zu erschießen. Diesem war es aber möglich, aus der gefährlichen Nähe seines Vaters zu entkommen. K. schien sich zu beruhigen und lockte seinen Sohn wieder an, indem er die Versicherung gab, er wolle ihm nichts thun. Als er nun mit ihm allein in der Stube war, verschloß er die Thüre und machte ihm kund, daß sein letztes Stündlein gekommen sei. Er wollte zuerst ihn erschießen und dann sich selbst. Nur mit Mühe gelang es dem jungen Menschen zu entweichen. Die Nacht darauf hat sich K. selbst erschossen.

Gumbinnen, 5. November. Schon vor zwei Jahren sprach man hier allgemein von der Theilung der beiden Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen in drei Bezirke, und zwar sollte unser Ort als Regierungsstadt eingehen und die neugebildeten drei Regierungsbezirke ihre Regierungsstädte in Königsberg, Tilsit und Allenstein erhalten. Jetzt erfahren wir, daß von der Neubildung eines dritten Bezirks vorläufig abgesehen und die hiesige Regierung, welche neben ihrem Hauptgebäude noch in vier anderen Privathäusern untergebracht ist, in ein zusammenhängendes Hauptgebäude nach Insterburg verlegt werden soll. Von dieser Maßregel würde wohl der Herr Minister absehen, wenn es gelingen würde, einen so großen Bauplatz ausfindig zu machen, der es gestattet, sämmtliche Regierungsbureaux nebst Wohnung des Herrn Regierungspräsidenten in einem Neubau unterbringen zu können. — Geplant wird die Eingemeindung des etwa 5000 Einwohner zählenden Dorfes Storutschatschen in die Stadtgemeinde Gumbinnen.

Lötzen, 5. November. Da viele Eltern ihre Kinder nach Lyck und anderen Städten in die Schule schicken, nimmt die Schülerzahl des hiesigen Progymnasiums beständig ab. Diese Abnahme hat zur Folge, daß die Stadt die übernommenen Verpflichtungen immer drückender empfindet. Die Stadtverordneten richteten deshalb vor einigen Monaten eine von der vorgesetzten Behörde befürwortete Bittschrift an den Kultusminister, in der sie um Uebernahme des Progymnasiums auf den Staat baten. Unlängst ist nun den Stadtverordneten ein abschlägiger Bescheid zugegangen. Es ist nunmehr beschlossen worden, in nächster Zeit eine Abordnung, bestehend aus den Herren Bürgermeister Schweichler, Stadtverordnetenvorsteher Köch und Progymnasialdirektor Böhmer, nach Berlin zur Nachsuchung einer Audienz bei dem Herrn Minister zu entsenden, in der sie ihn um eine Umwandlung des Progymnasiums in ein Vollgymnasium bitten soll.

Ein Unglücksfall ereignete sich auf dem Gute Schenba. Es hatte sich dort ein Stier im Stalle von der Kette gerissen und war auf den Hof gekommen. Der Viehfütterer Ludwig wollte den Stier zurücktreiben und versetzte ihm mit einer Forke mehrere Hiebe auf den Kopf. Hierdurch wurde das Thier in Wuth gesetzt, griff den L. an und bearbeitete ihn mit den Hörnern. L. ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

♀ **Bromberg,** 6. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung würde über die Wiederbesetzung der durch den Tod des Herrn Oberbürgermeisters Braesicke erledigten ersten Bürgermeisterstelle berathen. Eine Kommission hatte sich über die Bedingungen geeignet, unter denen die Ausschreibung der Stelle erfolgen soll. Der Magistrat hat diese Bedingungen angenommen. Darnach soll das Gehalt 10000 Mark betragen. Ferner sollen dem Neuanzustellenden, wenn er innerhalb 6 Jahren dienstunfähig werden sollte, sechs Jahre seiner früheren kommunalen oder staatlichen Dienstzeit angerechnet werden. Außerdem bezieht der Erste Bürgermeister als Vertreter der Provinzial-Feuersozietät Posen eine Nebeneinnahme von 2000 Mk. jährlich. Nach einer kurzen Debatte nahm die Versammlung die Vorlage an. Nächstens wird auch die Wahl des Zweiten Bürgermeisters stattfinden, und zwar an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Dahrenstaedt. Zu dieser Stelle haben sich 30 Bewerber gemeldet.

Krone a. Br., 6. November. Ein Einbruch ist mit beispielloser Frechheit bei dem Kaufmann Ch. hierselbst verübt worden. Der Einbrecher hatte sich Abends in das Haus geschlichen und sich dort einschließen lassen. Als im Hause Alles ruhig geworden war, ging er an die Arbeit. Er sprengte das Speicherschloß und machte sich über die im Speicher lagernden Waarenvorräthe her, von denen er im Besonderen einen halben Sack Kaffee, eine größere Menge Schweineschmalz und andere Lebensmittel sich aneignete. Um die Sachen fortschaffen zu können, packte er sie in den Kaffeesack. Dann zerschlug er das Thorschloß und ging seine Wege. Als der That verdächtig, wurde der Arbeiter Nowack, ein schon mehrmals wegen Diebstahls bestrafter Mann, den der Wächter mit einem Sack auf dem Rücken auf der Straße getroffen hatte, verhaftet. Die gestohlenen Sachen sind noch nicht gefunden.

Inowrazlaw, 5. November. Herr Musikdirigent Friedemann feierte dieser Tage sein 30jähriges Dienstjubiläum. In besonderer Weise wurde der Jubilar von dem Offizierkorps ausgezeichnet, welches ihm zu Ehren ein Festessen veranstaltete und ihm das bekannte Bild schenkte „Friedrich der Große, eine Parade abhaltend". Am anderen Tage wurde ihm von dem Musikkorps und Unteroffizierkorps im Stadtpark eine Feier veranstaltet.

(**Posen,** 6. November. Der Posener Frauenbildungsverein entfaltet eine eifrige soziale Thätigkeit. Im vorigen Winter erzielte der Verein mit unentgeltlichen Unterhaltungsabenden einen großen Erfolg. Neuerdings geht der Verein mit der Gründung eines Jugendhorts für Mädchen vor. Zur Beschaffung der nöthigen Mittel hat sich ein Verein „Jugendhort" mit 1 Mk. Jahresbeitrag gebildet.

+ **Wollstein,** 6. November. Dem hiesigen Aichungsamte hat der Minister für Handel und Gewerbe die Befugniß ertheilt, nicht aichungsfähige Fischversandgefäße auf den Raumgehalt zu prüfen und zu beglaubigen.

Obersitzko, 5. November. Der Kaiser hat der hiesigen Schützengilde einen goldenen Schützenadler verliehen.

Z **Wreschen,** 5. November. Der Wirth Felix Czerniak in Zierniki verkaufte sein Besitzthum, 34 Morgen, für 9000 Mk. Der Käufer parzellirte diese Liegenschaft und erzielte dadurch einen Ueberschuß von 3425 Mk., ein Beweis dafür, welches Verlangen namentlich unter der arbeitenden Klasse nach Besitzthum vorhanden ist, um mit ihrem ersparten Gelde sich anzusiedeln und ein gesichertes Heim zu gründen.

Birnbaum, 6. November. Die hiesige Schmiede- und Metallarbeiter-Innung sowie die Maurer- und Zimmer-Innung haben beschlossen, als freie Innungen weiter bestehen zu bleiben.

Stolp, 5. November. Bei der Stadtverordnetenwahl in der ersten Abtheilung wurden die Herren Dr. Gaul, Hof-Wagenfabrikant Nitzschke, Kaufmann A. Munter, Sanitätsrath Dr Ottow, Kaufmann Karl Frank und Kaufmann M. Aron gewählt.

Auf der Hamburger Ausstellung für Volksernährung und Gesundheitspflege ist der Sternbrauerei von R. W. Heydemann hierselbst das Diplom zur goldenen Fortschrittsmedaille zuerkannt worden.

Dramburg, 5. November. In einer der letzten Nächte wurde auf dem hiesigen Bahnhof abermals ein Einbruch verübt. Obwohl die Diebe mit Hämmern, Steinbohrern und Hebebaum gearbeitet haben, ist ihnen die Entfernung des Geldspindes nicht gelungen, da ihnen die doppelte Verankerung des Spindes in Wand und Fußboden nicht bekannt gewesen ist.

|| **Rummelsburg,** 6. November. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Zillmer hat sich ein Komitee gebildet, welches zum Besten armer Schulkinder ein Weihnachtskonzert veranstalten wird.

lr **Köslin,** 4. November. Das Hofbesitzer und Holzhändler Peter Schwerdtfeger'sche Ehepaar feierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar ist die Jubiläumsmedaille verliehen worden.

Stettin, 5. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Giesebrecht fand gestern eine Versammlung des Loewe-Vereins statt, in welcher der Schatzmeister Herr Stadtrath Keddig den Rechenschaftsbericht erstattete. Danach sind für das dem berühmten Komponisten Löwe errichtete Denkmal insgesammt 25005,85 Mark gesammelt worden; hiervon erhielt der Bildhauer v. Glümer für das Denkmal 25000 Mark. Es wurde beschlossen, den Verein, welcher nunmehr seinen Zweck erreicht hat, aufzulösen.

Landsberg a. W., 4. November. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Gründung einer Mittelschule beschlossen, da die überfüllte Knabenbürgerschule eingehen soll. Ferner wurde beschlossen ein neues 18klassiges Volksschulhaus zu bauen. — Mit dem Legen des Geleises der elektrischen Straßenbahn ist bereits begonnen worden; die Bahn soll am 1. April n. Js. dem Verkehr übergeben werden. — Bei dem Einbruch auf dem Bahnhofe in Reetz fielen den Dieben 979,49 Mk. bei der Zertrümmerung des Geldschrankes in die Hände und zwar fünf Hundertmarkscheine und ein Fünfzigmarkschein, außerdem Gold- und Silbergeld.

Verschiedenes.

— **[Glückliche Gewinner.]** Ein Gewinn von 200000 Mk. der vierten Klasse der preußischen Klassenlotterie ist nach Laurahütte gefallen. Das Loos wird von Handwerkern und Arbeitern gespielt.

— **Auf der Tollwuth-Schutzstation** in Berlin ist das erste Hundert von Patienten bereits überschritten. Zu den bisherigen 97 Kranken kam die Familie Drews von Drewshof im Kreise Elbing, Mann, Frau und eine achtjährige Tochter, die, wie mitgetheilt, alle von einem tollen Hunde gebissen worden sind. Von den Patienten sind 71 bereits wieder entlassen, während sich noch 31 in Behandlung befinden.

— **[Ein theures Leben.]** Eine New-Yorker Versicherungs-Gesellschaft hat eine Lebensversicherungs-Police für zwei Millionen Dollars ausgestellt. Der Versicherte ist der Chicagoer Millionär Charles Yerkes. Die Prämie beläuft sich auf 100000 Dollars. Der Agent, der die Versicherung abgeschlossen hat, bekommt 75000 Dollars.

— **[Amerikanisches Pferdefleisch für Deutschland.]** Ein gewisser Karl Weiß in Sommerville, einer Vorstadt Bostons, hat beim Gemeindevorstand um die Erlaubniß nachgesucht, im städtischen Schlachthause bis auf weiteres 120 Pferde wöchentlich schlachten zu lassen, deren Fleisch er, in Tonnen verpackt, nach Deutschland auszuführen beabsichtigt. Dr. Burr, der Direktor des staatlichen Gesundheitsamtes, der zur Begutachtung dieses Gesuches aufgefordert wurde, hat erklärt, daß ihm ein derartiger Fall in seiner Praxis noch nicht vorgekommen sei, daß sich aber vom hygienischen Standpunkte gegen die Verwendung von Pferdefleisch als menschliche Nahrung nichts einwenden ließe. Unter diesen Umständen dürfte Herr Weiß die nachgesuchte Genehmigung erhalten und die Einfuhr von amerikanischem Pferdefleisch in Deutschland bald beginnen. Die Bostoner Zeitungen versichern nachdrücklichst, daß durch sorgfältige Inspektion verhütet werden würde, daß keine alten oder kranken Thiere geschlachtet werden.

— **Ein seltenes Schauspiel** bietet jetzt die Umgegend von Mittenwalde (Reg.-Bez. Potsdam). Dort steht bereits seit vier Wochen das Torfluch im Schenkendorfer Grunde in Flammen. Mehr als ein Morgen ist bereits in Asche verwandelt. Während meist nur eine dichte Rauchwolke die Gegend erfüllt, schlagen hin und wieder auch helle Flammen aus dem Erdreich hervor, und aus entfernter liegenden Mäuselöchern steigt der Rauch wie aus Schornsteinen auf. Das Betreten des brennenden Torfmoors ist gefährlich, da auf dem ausgebrannten Terrain ein Versinken in die unter der Rasenkruste befindliche Torfgluth leicht möglich ist.

— **[Die Körpergröße bei den verschiedenen Nationen.]** Die größten Personen Europas finden sich unter den Schotten, wo die Körperlänge im Durchschnitt fünf Fuß und zehn Zoll beträgt; durchschnittlich einen Zoll kleiner sind die Bewohner von Irland. In England und den skandinavischen Ländern beläuft sich die Größe auf fünf Fuß und sieben Zoll, in Wales und Deutschland fünf Fuß und sechs Zoll, im Osten von Frankreich fünf Fuß und fünf Zoll, in Spanien, der Schweiz, Nord- und Mittelitalien fünf Fuß und vier Zoll. Die kleinsten Leute findet man in Portugal, Südfrankreich und Süditalien; fünf Fuß und drei Zoll ist hier die Durchschnittsstatur. — Stattliche Gestalten weist die englische Armee auf. Unter je 1000 Mann befinden sich dort 18 mit einer Körpergröße von über sechs Fuß; 27 sind über fünf Fuß elf Zoll, 52 über fünf Fuß und zehn Zoll, 93 über fünf Fuß und neun Zoll, 141 über fünf Fuß und acht Zoll und 184 über fünf Fuß und sieben Zoll groß. — Was die durchschnittliche Körperlänge des weiblichen Geschlechts anbelangt, so beträgt sie bei den französischen Frauen fünf Fuß und einen Zoll; die amerikanischen Damen sind beträchtlich größer, nämlich um zwei Zoll, während die deutschen zwischen den beiden anderen ungefähr in der Mitte stehen dürften. Einer stattlichen Durchschnittsstatur erfreut sich das schöne Geschlecht in England, denn die britischen Damen übertreffen ihre amerikanischen Schwestern noch um einen halben Zoll.

— **[Ein ungetreuer Postbeamter.]** Wegen Unterschlagung wurde der Postschaffner C. vom Postamt 39 in Berlin verhaftet. C. hat durch Aufdrücken eines falschen Stempels Postanweisungen gefälscht und auf diese Art die Postbehörde um 1000 Mark hintergangen. Bei einer Revision wurde der Betrug entdeckt und C. sofort in Untersuchungshaft genommen. Inzwischen hat C. die That im Untersuchungsgefängniß bereits eingestanden. Die Postbehörde ist durch die Unterschlagung nicht geschädigt worden, da man 900 Mk. bereits in der Wohnung des Verhafteten gefunden hat und die noch fehlenden 100 Mark durch seine Caution gedeckt sind.

— **[Vom Affen gebissen.]** Ein sonst gutmüthiger Affe der oft zum Ergötzen der ernsten wissenschaftlichen Forscher im anatomischen Institute der Universität Berlin diente, wurde vor einigen Tagen wild und biß seinen Herrn, den Professor Hans Virchow, so tief in die Hand, daß einige Sehnen zerrissen wurden. Der Verletzte mußte chloroformirt werden, um eine Sehnennaht an sich vornehmen zu lassen.

— **Eigenartige Geburtsanzeigen** findet man in verschiedenen Städten Hollands. In Haarlem, Amsterdam, Dortrecht u. s. w. heftet die Familie, der ein Kindchen geboren, an die Thür ihres Hauses den „Kraamklopper", ein länglich viereckiges, an den Ecken abgerundetes Brettchen, das mit rosa Seide und feinen weißen Spitzen überspannt ist. Bei einem Mädchen schimmert die rosa Seide durch die Spitzen hindurch. Ist das Kind ein Knabe, wird ein Blatt weißes Papier in den „Klopper" geschoben. Bei Zwillingen oder Drillingen befestigt man zwei bezw. drei Klopper an der Thür. Der Brauch stammt aus dem 17. Jahrhundert. Auf ebenso merkwürdige Art zeigt der Tiroler des Etschthals seinen Freunden den Familienzuwachs an. Er bedient sich dazu der Flintenschüsse. Ein Schuß ruft die Hörer zusammen. Dann folgt eine ganze Reihe anderer Schüsse, an deren Zahl und Tempo die Leute erkennen, ob ein Junge oder ein Mädchen angekommen ist.

— **[Zeitbild.]** Belastungszeuge (Schutzmann): „Herr Richter, ich bin fest davon überzeugt, daß wir es hier mit einem schweren Verbrecher zu thun haben; ich fand in seinen Taschen einen Schlüssel, ein Stück Draht, einen Gummischlauch, und außerdem hatte er noch eine Blendlaterne bei sich". — Angeklagter: „Herr Richter, ich schwöre Ihnen, ich bin unschuldig; die Gegenstände sind alle ganz harmloser Natur, ich bin nämlich Radfahrer".

— **Eine Geschichte der deutschen Juden,** verfaßt von Dr. Adolph Kohut, illustrirt von Th. Kutschmann, erscheint im Deutschen Verlage in Berlin in 20 Lieferungen zu je 1 Mk. Dr. Kohut behandelt die Geschichte der deutschen Juden von ihrer ersten Einwanderung nach Deutschland bis auf die Gegenwart. Viel Interessantes erfährt man schon in der ersten Lieferung, z. B., daß die Stadt Köln der erste Ort der festen Niederlassung der Juden in Deutschland war. Die Stadt am Rhein hat schon im 4. Jahrhundert die Juden angezogen, weil ihnen die Wasserstraße für ihre Handelsbeziehungen trefflich zu statten kam. Im fränkischen Reich ging es ihnen sehr gut. Sie befuhren mit eigenen Schiffen die Flüsse und das Meer. Auch richterliche Aemter bekleideten sie sogar, fungirten als Steuereinnehmer, waren als Aerzte gesucht und kämpften in den Reihen der fränkischen Krieger. Besonders interessant ist die Mittheilung, daß es in Metz z. B. der Herrschaft der fränkischen Könige im 8. Jahrhundert einen Bischof gegeben hat, der ursprünglich Jude war; es war dies der siebente Bischof von Metz, Namens Simeon. Diese Thatsache beweist, daß schon im 8. Jahrhundert getaufte Juden eine hervorragende Rolle in der Kirche spielten. Der Glaubenswechsel unter den Theologen gehörte im frühen Mittelalter noch zu den großen Seltenheiten, während später und namentlich in der neueren Zeit die Zahl der christlichen Geistlichen, welche ursprünglich dem Judenthum angehörten, keine geringe ist. Wir nennen nur z. B. den Bischof Neander, der ursprünglich David Mendel hieß, den berühmten Stahl, welcher das geflügelte Wort gesprochen: „Die Wissenschaft muß umkehren", Paulus Kassel, der, solange er Jude war, Selig hieß, den jetzigen Fürst-Bischof Kohn in Olmütz u. v. a. Sehr lehrreich ist es, was Dr. Adolph Kohut über den Handel der Juden im Mittelalter, die Geldverhältnisse, die Leistungen der Juden auf dem Gebiete der Handelswissenschaft, die geschäftlichen Verbindungen mit der Geistlichkeit, den Kleinhandel und Schacher, den Wucher ꝛc. berichtet. Entsetzlich sind die Schilderungen von Judenverfolgungen während der Kreuzzüge.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Zu den gleichen Original-Preisen, wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst, werden Inserate in unterzeichneter Annoncen-Expedition entgegengenommen. Bei größeren Insertions-Aufträgen Gewährung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Beläge ꝛc. kostenfrei. — Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Central-Bureau Berlin SW.

NB. Auch dem großen Publikum, das vielfach Gelegenheit hat, sog. **„kleine Anzeigen"** (wie Personal- und Stellengesuche, Kauf- und Verkaufsgesuche u. s. w., Familienanzeigen) zu veröffentlichen, bietet obige Annoncen-Expedition **besondere Vortheile:** Die Anzeigen werden an **einer** Stelle aufgegeben und bezahlt, gleichviel welche Anzahl von Zeitungen in Betracht kommt. — Die geschickte Abfassung der Annoncen und deren typographische Ausstattung wird kostenfrei übernommen und auf Wunsch werden die für jeden Zweck geeignetsten Blätter in Vorschlag gebracht. — Ein weiterer Vortheil erwächst den Auftraggebern von Annoncen, in denen der **Name nicht genannt** sein soll, dadurch, daß die Annoncen-Expedition als Annahmestelle für die einlaufenden Offerten dient und von dieser einen Stelle aus die Zusendung der eingelaufenen Offerten unter strengster Discretion erfolgt.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

1995] Ueber das Vermögen des Dampfschneidemühlenbesitzers Johann Robert Nonnenberg zu Graudenz wird heute, am 5. November 1898, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Stadtrath Karl Schleiff zu Graudenz wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Januar 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 9. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 26. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. Dezember 1898** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Graudenz.

Bekanntmachung.

1829] Am **Donnerstag, den 15. Dezember, Vormittags 11 Uhr,** kommen hierselbst **90 Centner 81 Pfund Aktenpapier** zum meistbietenden Verkauf, zu welchem Käufer eingeladen werden.

Königl. Amtsgericht Graudenz.

Beschluß.

1849] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Thomas Bulinski aus Strasburg Wpr., welcher sich zur Zeit wegen Geisteskrankheit in der Provinzial-Irren-Anstalt in Conradstein befindet, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Strasburg Wpr., den 2. November 1898.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

1863] Der hinter dem Händler Carl Teschkau und dessen Ehefrau Antonie geb. Jeswinski unter dem 14. Januar 1892 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: L¹ 171/91.

Thorn, den 31. Oktober 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

1360] Die Lieferung von 500 cbm gesprengten Feldsteinen für die Erdkegel an der Brücke über das rothe Fließ in Stat. 22 der Strecke Rothfließ-Rudczanny soll öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hier zur Einsicht aus. Verdingungshefte werden gegen Zahlung von 50 Pf. für ein Heft diesseits abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von gesprengten Feldsteinen" bis spätestens zum Verdingungstermin, **Donnerstag, den 17. November 1898, Vormittags 10 Uhr** hierher einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 14 Tagen. **Bischofsburg,** den 2. November 1898.

Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung.

Bekanntmachung.

1866] Eine Anzahl Betrüger in Russisch-Polen, deren Verhaftung inzwischen veranlaßt worden ist, hat sich in Deutschland, insbesondere in Berlin und Soldau, eine große Anzahl von Loosen einer angeblichen Danziger Gelolotterie (unterzeichnet Danzig im Juni 1898. A. Blank und J. R. Pawlowski, Collecteur) und einer angeblichen Soldauer Lotterie (unterzeichnet: Soldau, 8. Dezember 1897, 1. Februar 1898, 1. April 1898, 1. Juni 1898, unterzeichnet J. von Zablonowski, Collecteur) drucken lassen und mit diesen gefälschten Loosen in ganz Russisch-Polen sehr erhebliche Betrügereien verübt. Um recht viele Abnehmer zu finden, haben die Betrüger ab und zu einen kleinen Gewinn ausgezahlt. Da es wahrscheinlich ist, daß derartige Loose auch in Ost- und Westpreußen abgesetzt worden sind, so ersuche ich alle diejenigen Personen, welche derartige Loose gekauft haben bezw. im Besitze derselben sind, ergebenst, sich schleunigst bei der nächsten Polizeibehörde unter Ueberreichung der Loose zu melden.

Allenstein, den 4. November 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Kiefernzapfen-Ankauf.

1848] Die Kiefernsamendarre zu Taberbrück kauft **jeden Dienstag** und **Freitag** in den Vormittagsstunden gute Kiefernzapfen zum Preise von 2,50 Mark bis 3,50 Mark pro Hektoliter gehäuft gemessen, je nach der Entfernung der Lieferung.

Kleine und unreine Zapfen müssen dagegen unnachsichtlich zurückgewiesen werden.

Taberbrück, den 5. November 1898.

Der Samendarr-Verwalter.

Oberförsterei Neubraa.

1921] Die Fischerei-, Rohr- und Schilfnutzung von den nachbenannten zu Darsen im Kreise Schlochau belegenen Seeen und zwar:

dem Dorf-See von 25,489 ha Größe
Glanken- „ 13,295 „

soll **Dienstag, am 22. November 1898**

Vormittags 11 Uhr

im Gutshause zu Darsen auf 12 hintereinanderfolgende Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Amtszimmer der Oberförsterei eingesehen oder abschriftlich gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Röske, den 4. November 1898.

Der Königliche Oberförster.

Bekanntmachung.

1854] Zum Neubau des **von Conradi'schen Lehr- und Erziehungsinstitutes zu Langfuhr** sollen ca.

1470 Mille Hintermauerungssteine,
370 „ Verblendsteine,
725 Kbmt. Ziegelsteinschlag,
580 „ gelöschter Kalk,
1380 Tonnen Portland-Cement,
1000 Kbmt. Mauersand

in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die erforderlichen Unterlagen liegen im Bureau des leitenden Baumeisters Schmidt, Schäferei 14, zur Einsicht aus und können die Verdingungsanschläge und bes. Bedingungen gegen Erstattung der Kopialgebühren von dort bezogen werden.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene, verschlossene Angebote sind bis zum

Dienstag, den 15. d. Mts., Vorm. 10 Uhr

im Baubureau, Schäferei 14, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten.

Danzig, den 5. November 1898.

Das Direktorium der von Conradi'schen Stiftung.

Der Baumeister. Schmidt.

Bekanntmachung.

Junge Leute, welche sich in meinem Bureau ausbilden wollen und solche, welche unter Leitung eines Bureaubeamten zuverlässig zu arbeiten vermögen, können sich sogleich bei mir melden.

Gehalt nach Vereinbarung. [1920

Lyck, den 4. November 1898.

Der Landrath. von der Groeben.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

1372] Da im Revier Wozlwoda kein Brennholz mehr vorhanden ist, werden die Verkaufstermine für November und Dezember aufgehoben.

Wozlwoda, den 1. November 1898.

Der Forstmeister.

Holzverkauf in der Oberförsterei Rehberg

am Montag, den 14. November von Vormittags 10 Uhr ab im Suchomski'schen Gasthause zu Altfließ. Es gelangen aus den Schutzbezirken Eichwald, Jagdhaus, Pechhütte und Rehberg ungefähr zum Ausgebot: 8 rm Eichen-Kloben, 6 rm Birken-Knüppel, 4 rm Kiefern-Knüppel, 1093 rm Kiefern-Reiser I.

Der Oberförster Voigt in Lonsk.

Holzversteigerung in Landeck

am 19. November, Vormittags 10 Uhr.

Ausgebot: 62 kief. Stämme, sowie Kloben, Knüppel, Reisig I. Totalität der Schutzbez. Brützenwalde (89a, 97) und Schönwerder (185, 187, 188); Reisig II. aus Schönwerder und Landeck; Stockholz und Knüppel aus Wallachsee (4e, 24).

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Holzverkauf

im Schubiner Pfarrforst Wieszki bei Nakel (Netze).

Im Jagen 3 soll der diesjährige Schlag in einer Größe von 3 ha mit einer Derbholzmasse von mindestens 600 fm im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Die Gebote sind für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse auf Zehntel Mark abgerundet abzugeben und in einem verschlossenen Schreiben mit der Aufschrift „Holzsubmission Wieszki" spätestens bis 17. November an den Unterzeichneten einzusenden. Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am

18. November, Nachmittags 2 Uhr

im Forsthause Wieszki bei Nakel. Das Angeld — 1/4 des Kaufgeldes — ist sogleich nach ertheiltem Zuschlage zu erlegen.

Der Förster Kolanczyk im Forsthause Wieszki bei Nakel zeigt auf Verlangen den Schlag.

Schubin, den 7. November 1898.

L. Soltysinski, Propst.

Regierungsbezirk Cöslin.

1915] Königl. Oberförsterei **Oberfier.** Am

Sonnabend, d. 12. Novbr. cr., Vorm. 10 Uhr

soll im Kolterjahn'schen Gasthause zu Bublitz der gesammte diesjährige Einschlag von **Buchennutzstämmen** (ca. 1000 fm) mit mindestens 20 cm Zopfstärke in den Schutzbezirken Zubberow und Hammer vor dem Einschlag öffentlich meistbietend in einem Loose versteigert werden. Die näheren Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher hier eingesehen werden.

Oberfier, den 28. Oktober 1898.

Der Königl. Forstmeister.

1535] Gesucht werden

Futterrüben-Samen-Züchter

für dieses und nächstes Jahr. Off. unt. **X. B. 99** postl. Thorn.

Eiserne Lowries

gebraucht, 1/2 cbm Inh., 500 m/m Spur, à 45 Mk., hat noch abzugeben **Franz Zährer,** Eisenhandlung, Thorn.

1888] Bei der unterzeichneten Abtheilung können sich noch

Zweijähr.-Freiwillige

mit oder ohne Profession zum sofortigen Dienstantritt melden.

Bromberg, den 4. Novbr. 1898.

2. Abtheilung 2. Pomm. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17.

Haselbandstöcke

zum Selbsteinschlage verkauft **Dom. Osterwein** 1490] b. Osterode Opr.

Neu! Reinigung Neu!

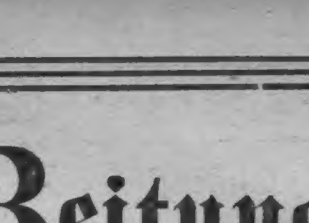
von

Damen- und Herren-Garderoben

nach patent. Reinigungsverf. D. R.-P. Nr. 87274.

Schnellste Ausführung. [9903

J. H. Wagner, Marienwerder.

Neu!  **Neu!**

Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

wesentlich verbessert

wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

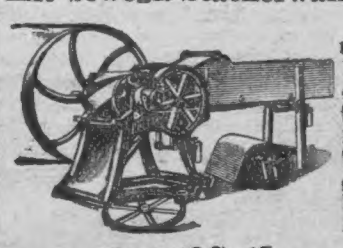
C. Keibel, Folsong

bei Tauer, Kreis Thorn.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

Monitor jr.

neuester, vollkommenster

Klee-Dresch- und Enthülsungs-Apparat

mit doppelter Reinigung.

Alleinverkauf durch

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Rehe

diesjähr., **Bock und Ricke,** Bock schon etwas aufgesetzt, giebt ab **Hardt,** Förster, **Sophienthal** per Weißenburg Westpr.

1851] Dom. Bieganowo bei Pupros verkauft

24 gemästete Gänse

das Pfund 65 Pfennig. Einzeln portofrei. **E. Wilde.**

Lietz & Co., Holzindustrie

Danzig, Büreau: **Fleischergasse 72**, Fabrik: **Zoppot**. **Leisten**, Kehlleisten, Bekleidungen, Hauptgesimse, **Thüren** und **Fenster** nach Maaß, Treppenpfosten, Traillen, Handgeländer, Drechslerwaaren aller Art schnell und billigst. Katalog gratis und franko. [1869

Glas-Christbaumschmuck

ist und bleibt die **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**

212 Stück, **nur bessere Sachen**, als farbige Brillantkugeln, Reflexe, Formsachen, fein gemalte Kugeln, Gespinste, Glöckchen, farbige Perlen, Eiszapfen 2c. versendet für den billigen Preis von **nur 5 Mark** inkl. Verpackung unter Nachnahme.

Eugen Müller, Lauscha, Thür.

Jede Postkiste enthält einen **25 cm grossen Musikengel** mit beweglichen Glasflügeln mit Spielwerk, 1 Stück spielend, patentamtlich geschützt (großartige Neuheit). **50 Stück Confekthalter und 2 Packete Lametta** werden **gratis** beigefügt.

Auszüge aus den zahlreich eingegangenen Anerkennungsschreiben:

Mit Ihrer Sendung vom 30. d. Mts. bin ich sehr zufrieden, staunend sind die Glaskugeln 2c. (folgt Bestellung auf 3 Kisten).

Heinrich Sandte jun., Ocker, Harz.

Da die gesandte Glas-Sortimentskiste hier sehr gut gefällt, so bitte ich noch eine solche Kiste zu senden 2c.

1892] **F. Hammerscheid**, Lehe.

Die Beleidigung, welche ich dem Herrn Fischereipächter **Johann Walter** aus Briesen am 19. August 1898 im Saß'schen Lokale zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. [1926

Fischereipächt. Franz Szymanski in Rehden.

Fischereiverkauf.

Die mir zustehende Gerechtigkeit der Mitfischerei in der Weichsel v. der Biesterfelder Wachbude aufwärts bis Pr. Falkenau beabsichtige ich, freihändig zu verkauf. Anfr. bitte zu richten an [1877

Wittwe Wilhelmine Walter, Zwanzigerweide per Rehhof.

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefert gegen Monatsraten von 3 Mk. an die Musikalienhandlung

Bial, Freund & Co. in Breslau.

Ausführliche Kataloge gratis.

Für Schlächter, Bäcker, Konditoren u. Wiederverkäufer!

Außer m. rohen u. gebrannten Kaffees offerire franko jed. Poststation unt. Nachnahme: Mk.

9½ Pf. ganz. schwarz. Pfeffer	8,50
9½ „ gem. schwarz. Pfeffer	9,00
9½ „ ganz. Gewürz, gesiebt	8,50
9½ „ gemahl. Gewürz	9,00
9½ „ ganz. wß. Pfeffer I	12,00
9½ „ gemahl. wß. Pfeffer I	12,50
9½ „ gemahl. wß. Pfeffer II	12,00
9½ „ ganz. Sansib.-Nelken	9,00
9½ „ gem. „ Nelken	10,50
9½ „ gem. Macisblumen m. Nuß	22,50
9½ „ rein gem. Macisblum.	28,00
9½ „ süße Mandeln	9,00
9½ „ bittere Mandeln	9,75
9½ „ Magdeb. Sauerkohl	1,75

sowie sämmtl. Kolonialwaar., Farben, Lacke, Pinsel usw. Bei Bahnsendungen v. 30 Pfd. an 5 Pfg. pro Pfund billiger.

Emil Sonnenburg,
Coepenick-Berlin.

Akt.-Ges. vorm. Emil Seelig

Heilbronn u. Waldau a/N.

Cichorien- und Kaffee-Essenz-Fabriken.

General-Vertreter für die Provinzen Posen u. Westpreußen:

R. Rautenberg
Posen. [1917

Flechten

Röthe, Mitesser, Sommersprossen, Hautunreinheit haben Sie nie b. Gebrauch v. **Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife** 50 u. 80 Pf. — **Kuhn's Enthaarungspulver** 2 Mk., wirkt sof. u. sicher. Echt nur von **Frz. Kuhn**, Kronenpark., **Nürnberg. Hier** bei **H. Raddatz Nachf.**, Drog., Altestr., **P. Schirmacher**, Drog., Getreidemarkt und Marienwerderstraße. [1570

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 309**

25000 b. 30000 Mk. z. 1. Stelle auf e. gr. gut. Grundstück Graudenz' ges. Off. u. Nr. 1725 a. d. Geselligen.

Wer leiht e. jg. Manne mit e. Jahreseinkommen v. ca. 1000 Mk. gegen Vergütig. und 5% Zinsen

2—300 Mark

bei monatlich. Abzahlungen von 25 Mark. Meldung. briefl. unter Nr. 1927 an den Geselligen erb.

Heirathen.

Für mein Enkelkind

Kleinstädterin, 20 Jahre alt, angenehme Erscheinung, vielseitig gebild., die gut kochen u. backen k., auch etwas musikal. ist, **suche** ich passende **Parthie.** Vermögen 15000 Mk., später mehr zu erwarten. Dem Wesen nach würde sich die junge Dame für einen Beamten eignen. Geehrte Meld. unter **G. 234** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**]1273

Reell! E. d. Stande geb. landw. Inspektor (Wittw.) ohne Anh., evg., ohne Verm., i. d. best. Jahr., noch in Stell., stattl. Erscheln., sehr sol., tücht. i. Fach, sucht, u. sich selbst. z. mach., e. Lebensgefährt., Wwe. m. baar. Verm. od. Besitz., evt. Gastwirthsch., i. d. 40. Jahr., od. ält. Mädch. m. b. Verm. b. 10000 Mk., gutmüth. Char. d. e. glückl. Ehe eingeh. woll., b. ihre Adr. u. Nr. 1804 a. d. Ges. a. d. ernstgem. Ges. z. näh. Bekanntsch. einzureichen. Diskretion zugesichert.

1807] Müller, 32 Jahre, evang., 2500 Mk. Vermög., sucht behufs

Heirath

mit anständ., älteren Dame oder jungen Wittwe mit etwas Vermögen in Briefwechsel zu treten. Selbiger würde auch in ein klein. Grundstück einheirathen. Ernstgemeinte Off. bis z. 15. Novbr. unter **O. G.** postlagernd Groß-Leistenau Wpr. erbeten.

Junger Mühlenbesitzer, 29 J. alt, hübsche Statur, kath., wünscht sich mit einer jungen Dame oder Wittwe mit einem Vermögen von 6- bis 7000 Mark

zu verheirathen.

Offerten mit Photographie und Angabe näherer Verhältnisse unt. Nr. 1948 durch den Gesell. erb.

Junger Mann, aus sehr angesehener Familie, Vermög., in unabhängiger Stellung, sucht die **Bekanntschaft** einer gebildeten, wirthschaftlichen jungen Dame, von gutem Herkommen. Nur Briefe mit off. Namenszeichnung und Photographie werden berücksichtigt. Offerten u. Nr. 2002 durch den Geselligen erbeten.

Gutsverwalter, Ende 30er, evg., solide u. strebsam, wünscht die Bekanntsch. einer Dame entsprechend. Alters, die gewillt ist, sich m. ihm zu **verheirathen.** Etw. Verm. erw. Nur wirkl. ernstgem. Meld. b. u. Nr. 1763 a. d. Ges. z. send.

Reell. Heirathsgesuch!

Gastwirth, 25 Jahre alt, guter Charakter, kath., sucht, da es ihm an seinem Wirkungsorte gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge, vermög. Damen woll. ihre Adr. nebst Phot., welche unbedingt zurückerfolgt, unt. Nr. 1516 a. d. Ges. bis z. 10. k. Mts. einsenden. Strengste Diskretion zugesichert.

Zu kaufen gesucht.

1705] Jedes Quantum

Eßkartoffeln

kauft und erbittet bemust. Offert. Amand Müller, Thorn.

Mager- und Halbfettkäse

auch beschädigte, kauft [1751

Holsteiner Meierei Richard Gyssling,
Königsberg i. Pr.

Lebende Tafelfische

kauft und erbittet Offerten Friedrich Hintze, Bromberg, Bahnhofstr. 11.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten

Breslau VI.
Herm. Brann.

Schienen und Lowries

zur Feldeisenbahn

suche gegen gleich bei Baarzahlung zu kaufen. Meldg. briefl. mit Aufschrift Nr. 1429 durch d. Geselligen erb.

8532] **Jeden Posten**

Fabrik-Kartoffeln

ab allen Bahnstationen kaufe zur Lieferung Oktober bis Febr.

B. Jozakowski, Thorn.

Gerste

und **Weizen** kaufen u. erbitten bemusterte Offerten

Isidor Cohn & Co., Posen.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft und zahlt die höchst. Preise und gewährt Vorschüsse [54

S. Fabian, Bromberg, Mittelstraße 22.

Eichen-Schnittmaterial

besonders geringe, ein Zoll starke

eichene Bretter

werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet

---

Treibjagd.

Resultate von Treibjagden: **Fasanen, Hasen, Rehe und Hirsche,** kauft und zahlt höchste Preise

Arthur Schulemann, Danzig,
Versandhaus für Delikatessen, Kolonialwaaren-, Wild- und Geflügel-Handlung. [1908
Telephon-Anschluß 585.

Viehverkäufe.

Hellbr. Wallach

12jähr., fehlerfrei, tadellos ger., garant. straßen- u. truppenfromm, vornehm. Aeußere, ging vorzügl. unt. Btls.-Kdr. u. Komp.-Chef, sofort preiswerth zu verkaufen.

Brauns, Hauptm., Inf.-Rgt. 148, Stettin, Greifenstraße 5.

1659] Verkaufe **6 sprungfäh.**

Zuchtbullen

im Alter von 1 bis 1½ Jahr., 4 von westpreußischen Heerdbucheltern abstammend, der älteste gekört. Preis 36 Mk. per Ctr. 2 Bullen, 1½ Jahre alt, Farbenfehler, Ctr. 30 Mk.

Fuchswallach

5jährig, 4½", geeignet als Reit- und Wagenpferd, Preis 800 Mark.

C. Mürau, Altmünsterberg bei Marienburg.

Verkäuflich:

2 sehr edle Rappwallache.

Die Pferde sind 6- u. 7jähr., ca. 1,75 u. 1,76 Mtr. groß, durchaus sicher u. zugfest gefahren. Näh. Danzig, Jopeng. 54, 1. Comptoir. Vorm. zwischen 10 u. ½12 Uhr. [1564

Wegen Aufgabe der Schäferei habe ca. 150 gute, tragende

Mutterschafe

abzugeben. Offerten unter Nr. 1678 durch den Geselligen erb.

1671] Drei 6 Wochen alte

Forterrier-Hündinnen

edler Abstammung, sehr hübsch gezeichnet, Eltern vorzüglich auf Fuchs und im Bau, für den billigen Preis von 6 Mk. pro Stück ab hier abzugeben.

Arp, Förster, Forsthaus Bärenwalde Wpr.

Hochtragende Kühe und Sterken Heerdb.-Bullen

v. Winter-Gelens-Culm.

---

2 hochtragende Kühe

hat zum Verkauf [1819

F. Gehrke, Sellnowo.

---

5 Ochsen, 1 Bulle

2jährig, weidefett, [1886

1 hochtragende Kuh

verkäuflich bei

H. Sendowski, Kanitzken.

Zuchtschweineverkauf

große Yorkshire

hiesiger, dreißigjähriger Zuchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816

Dom. Kraftshagen
bei Bartenstein.

Yorkshire-Stammzüchterei

Verein. deutsch. Schweinez.

v. Winter-Gelens-Culm.

1192] Dom. Fronza bei Czerwinsk Wpr. hat 7 Stück hochtragende, gut geformte,

schwere Kühe

zum Verkaufe.

Zuchtgeflügel

Bronce-Puthähne à Stck. 10 Mk.
Cochin.-Hähne, gelb, à Stck. 5 „
Erpel, sehr schwer, à Stck. 4 „
alle 1898er
verkauft Dominium Waldhof per Riesenburg Westpr.

1881] 18) Stück tragende, schwere, englische

Schafe

stehen z. Verkauf b. W. Bukofzer, Bromberg, Dorotheenstr. 2.

---

2 Forterriers

Hund und Hündin, 2½ Mon. alt, hat billig zu verkaufen [1816

Buchhalter Rother, Schwetz, Zuckerfabrik.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt).

Mein Theater- und Konzerthaus

in Schneidemühl beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 12000 Mark. [1858

G. Oehlke, Hotelbesitzer, Schneidemühl.

Papier-engros-Geschäft, verbunden mit **Druckerei u. Lithographie,** ist Umständehalber sofort

zu verkaufen.

Das Geschäft besteht seit 10 Jahr., ist am Platze — **Provinzial-Hauptstadt** v. 120000 Einw. — u. in der **Prov. gut eingeführt.** Käufer mit wenigst. 30 Mille belieben Adressen einzus. an **Rudolf Mosse, Berlin SW. u. J. Z. 7097**

1879] Ein seit vielen Jahren bestehender

Gasthof

nebst Garten u. Wiesenland bei Bromberg preiswerth z. verkauf. Näheres bei

S. Coyn, Bromberg, Destillation u. Liqueur-Fabrik.

Ein in günstiger Lage einer Stadt Vorpommerns gelegenes

Delikatessen-Geschäft

verbunden mit [1852

Wildhandlung

ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist noch 5 Jahre in unkündbarem Miethsverhältniß, erfreut sich guter Kundschaft und genügt zur Uebernahme ein Kapital von 5000 Mk. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1852 durch den Geselligen erbeten.

1878] Beabsichtige mein

Grundstück nebst Schmiede

mit über 9 Hektar Land wegen Todesfalles zu verkaufen.

Ww. Schuth, Dt.-Dameran.

Billiges Rittergut

in Westpreußen, landschaftlich schön gelegen, ca. 600 Hektar, theils Lehmboden, für 180000 Mark, bei guten Hypothekverhältnissen, weist Selbstkäufern nach [1968

H. Lohsen, Braunschweig.

Rittergut

in Westpreußen, an der Pommern'schen Grenze, circa 3000 Morgen groß, in sehr hoher Kultur, herrlich gelegen zwischen zwei großen Seen, mit

Brennerei

1600 Morgen Acker, 300 Morgen Wiesen I. Klasse, 300 Morgen fischreichem See, das übrige Areal, außer einer kleinen Fläche Oedland, Wald, worunter sehr gute, schlagbare Bestände sind, schönem Wohnhaus mit großem Garten und Park, sämmtliche Gebäude in bestem Zustande, vorzügl. lebendem und todten Inventar, sehr guter, seit 10 Jahren geschonter Jagd, soll wegen anderweitiger geschäftl. Unternehmungen des Besitzers mit voller Ernte sehr preiswerth verkauft werden. Gefl. Offerten unter Nr. 1864 durch den Geselligen erbeten.

Baugeschäfts-Verkauf

Unter günstigen Verhältnissen ist i. einem Orte v. üb. 5000 Einwohn. in Pom., ein Baugeschäft mit übern. fiskal. Bauten verkäuflich. Für tüchtigen Maurermeister m. etwas Kapital gute Brodstelle, weil einz. Meister am Platze. Meld. briefl. u. Nr. 1956 an den Geselligen erbeten.

Ringofen-Ziegelei.

Eine sehr schön gelegene rentable **Ringofen-Ziegelei** nebst dazu gehöriger **Villa** ist für 80000 Mark bei 30000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Sichere Hypotheken werden eventuell in Zahlung genommen. Offerten unter Chiffre **K. O. 1000** postlagernd Bromberg erbeten. [1893

Geschäftshaus.

Kolonialwaaren, Delikatessen, Destillation, Restaurant, recht flottes, gut rentables Geschäft, in denkbar bester Lage, ist ander. Unternehm. wegen zu **verkaufen.**

Umsatz ca. 100000 p. a. mit über ⅓ für Bier u. Schank, dabei bedeutend erweiterungsfähig. Erforderlich mindest. 20—25 Mille. Offerten unter **1864** an Rud. Mosse, Bromberg. [1874

Brennerei-Rttg. Opr.

600 Morg. Acker, 100 Morgen Wiesen, mit 30- bis 40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1890 d. d. Geselligen erbeten. Agenten verbeten.

Rittergut Westpr.

700 Morg., 120 Morg. Wiesen und Torf, schöne Lage, gute Jagd, bei 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter Nr. 1891 d. den Geselligen erbeten.

Dampfschneidemühle

sof. zu verk. od. verpach. in feinst. Holzgegend am flößbar. Wasser i. e. Stadt Ostpreuß. unt. günst Beding. weg. Krankh. d. Besitz. Off. u. Nr. 1953 b. d. Gesell. erb.

Eine Wassermühle

mit guten Wirthschaftsgebäuden und etwas Land, in Westpreußen, ist bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2000 an den Geselligen erb.

Grundstücks-verkauf.

Eine schöne Besitzung, 67 ha 2 ar groß im Kreise Augerburg in der Nähe des Bahnhofs Perlswalde, guter, kleefähiger Boden und reichl. z. Theil schnittige, gute Wiesen. Todtes und lebendes Inventar in bestem Zustande. Gebäude fast alles roth gedeckt, wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen beabsichtigt. Hypothek fest. Anzahlung circa 5000 Thaler. Näh. bei Besitzer Neumann, Paschäken

1929] per Perlswalde Opr.

Langfuhr,

Hauptstr. 48

ist die herrschaftliche Villa mit großem Garten, bestehend aus 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Veranda, Balkon u. sämmtlichem Zubehör, wegen Fortzug zu verkaufen. Näheres hierüber in Zoppot, Luisenstr. 2.

Große und kleinere Kiefern- und Eichenbestände

über 50 Jahre alt, auch ganze

Waldgüter

gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. [1906

Hermann Paßmann, Ruhrort.

Pachtungen.

Meine

Wassermühle

Turbine, mit 2 Gängen, voller Wasserkraft und großer Kundschaft, wird zum 1. April u. Js. pachtfrei, und will ich von da ab dieselbe wieder anderweitig verpachten, da der jetzige Pächter sich selbst eine Mühle kaufen will. Die Mühle ist über 22 Jahre von dem jetzigen Pächter und dessen Vater in Pacht gewesen. Pächter wollen sich direkt an mich wenden. [1923

F. Scharmer,
Gutsbesitzer,
Maienthal bei Zempelkowo.

Ein Restaurant

zu verpachten. Jährliche Miethe 600, ¾ wird gezahlt, **mit Speisewirthschaft und Kolonialwaaren-Geschäft,** gute Stelle, nahe Kaserne u. Bahn. Meldungen unter M. M. 100 postlagernd Inowrazlaw erbeten. [1691

1913] Zum 1. Januar 1899 ist eine gut gehende

Bäckerei

in einem großen Kirchdorfe, worin sich vier Gasthöfe befinden, zu verpachten. Meldungen sind zu richten an den

Ziegelermeister H. Gumz in Gr.-Bölkau.

Kolonialw.-Geschäft

mit **Ausschank** wird zu pachten gesucht; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten briefl. unter Nr. 1925 durch den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

Grauschimmel

entlaufen. Abzugeben resp. Meldungen an [1846

Molkerei Honigfelde.

Wohnungen.

Inowrazlaw.

1354] Wegen Todesfall ist ein

Fleischerladen

mit guter Kundschaft sofort oder vom 1. April 1899 zu vermieth.

Paetsch, Posenerstr. 80.

Pension.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Geldverkehr.

6000- u. 9000 Mk.

sind ganz oder getheilt auf sich. Hypothek zu vergeb. Meld. briefl. unt. Nr. 1992 a. d. Gesell. erb.

10800 Mark

Mündelgelder sind auf sichere Hypothek auf 9 bis 10 Jahre zu vergeben. Näheres durch [1910

M. F. Kowalewski, Zempelburg.

5000 Mk.

baares Darlehn gegen hypothekarische Sicherheit hinter eingetragene 2700 Mk. auf ein rentables städtisches Grundstück gesucht. [1472

J. Broekere, Exin.

1817] Auf ein ländl. Grundstück, 60 Hektar groß, werden hinter einem Darlehn von 28800 Mark Bankengelder

10000 Mark

gesucht. Offerten erbittet

Rud. Schnitzker, Schönsee Wpr.

Gesucht

3000 Mk. zur dritten Stelle hinter 3000 Mk. Kindergelder u. 3600 Mk. Altentheil zu 5%, Grundstückswerth ca. 15000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 1985 a. d. Gesell. erb.

Der Förster

Kalender für 1899

bringt an Erweiterungen eine Abhandlung über „**Tuberkulose**" von Dr. Felisch, Inowrazlaw ferner „**Auszug aus dem Gesetz betr. Schonzeiten**" und „**Die kritischen Tage des Jahres 1899**" von Prof. Rudolf Falb. Als Gratisbeilage

Die Milchverwerthung

im landwirthschaftlichen Betriebe des Försters.

Kleine Ausgabe
in Leinwand 1.50 Mark, Lederband 2 Mark.

Große Ausgabe
in Leinwand 1.80 Mark, Lederband 2.30 Mark.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Die **Fabrik** der

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

G. m. b. H.

Wandsbek bei Hamburg

fabricirt nach patentirtem Verfahren

		Preis für das Pfund
Reichardt's Doppel-Kakao, der edelste Kakao der Welt, mit nur 15% Oelgehalt, verbürgt rein und schnell löslich		2,20
„ **Helios-Kakao**	Altbekannte Marken, stärker entölt, wie alle anderen Kakao-Fabrikate deutschen oder holländischen Ursprungs, verbürgt rein und schnell löslich.	2,—
„ **Sanitas-** „		1,80
„ **Kamerun-** „		1,80
„ **Economia-** „		1,60
„ **Laos-** „		1,40
„ **Pfennig*)** „	verbürgt rein und schnell löslich	1,20
„ **Eiweiß-Haferkakao**, der wichtigste Kraftstoff für den menschlichen Körper		1,60
„ **Haferkakao „Halb und Halb"**		1,—
Reichardt's Optima-Chokolade		1,60
„ **Melior-** „	in 1/4 Pfd.-Tafeln	1,30
„ **Bona-** „		1,—
„ **Hütchen-** „	appetitlichste Chokolade für Eßzwecke	0,90
„ **Puder-** „	reines Kakaopulver m. Zucker	0,80

Warnung.

Seitens unlauterer Konkurrenz wird unsere Firma zur Einführung minderwerthiger Kakaofabrikate mißbraucht. Unsere Marken sind nur direkt von uns bezw. durch unsere Versandtabtheilungen zu beziehen. Lose, ausgewogenes oder in Verpackungen ohne unsere Firma feilgebotenes Kakaopulver ist minderwerthig und rührt nicht von uns her.

Versand-Bedingungen.

Bei **Postbezügen** gewähren wir von 5 Pfd. oder 5 Kartons ab eine **Portovergütung** von **5 Pfg.** pro Pfd. oder Karton. Bei **Bahnbezügen** von **32 Pfund** oder **Kartons** an gewähren wir außer **freier Zusendung** pro Pfd. bezw. Karton einen **Rabatt** von **5 Pfg.** auf **Nährmittel** und **Pfennigkakao**, auf alle übrigen Marken **10 Pfg.** In den **Stadtbezirken** der Versandabtheilungen liefern wir von **1 Mark** an **frei Haus**, nach den betreffenden **Vororten** von **2 Mark** an.

Verpackung wird nicht berechnet. — Die Lieferung geschieht gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Proben sämmtlicher Kakao-Fabrikate

werden **kostenlos** versandt.

Alle Bestellungen sind an die **nächste** Versandabtheilung zu richten. **Versandabtheilungen in Berlin, Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Kassel, Stuttgart, München, Nürnberg, Dresden, Breslau, Stettin, Danzig, Leipzig.****)

*) Aus einem Pfund Pfennigkakao kann man 120 Tassen kräftigen Getränkes herstellen. Reichardt's Pfennigkakao kostet also die Tasse 1 Pfg. Derselbe ist verbürgt rein und leicht löslich, aus geschälten und gereinigten Bohnen hergestellt. Dieses sei ausdrücklich hervorgehoben, weil die Herstellung billiger Kakaos auch aus ungeschälten Bohnen geschieht. Hat doch ein norddeutscher sich groß nennender Fabrikant seinen Agenten im Juli mitgetheilt, er werde seinen „garantirt reinen" Konsum-Kakao aus ungeschälten Bohnen anfertigen lassen, um billiger liefern zu können als seine Konkurrenz. Siehe „Gordian", Fachblatt für Kakaoindustrie, Seite 1393.

**) Nur für den Stadtverkehr.

Kakao eignet sich nicht zum Vertrieb durch Ladengeschäfte!

(Vergleiche die nachfolgenden Auszüge aus einer Entscheidung des Oberlandesgerichtes zu Naumburg a. S.)

Wir hatten in unseren bekannten Flugschriften behauptet:

„Kakao ist eben ein Artikel, der sich zum Vertriebe durch Ladengeschäfte nicht eignet. Das Lagern, zumal in unmittelbarer Nähe von Seife, Fleischwaaren, Fischen, Käse, Sauerkraut, sauren Gurken, Heringen und ähnlichen Waaren, muß dem besten Kakao nach kurzer Zeit zum Verderben gereichen."

Ferner:

„Der direkte Bezug, wie ihn die Kakao-Compagnie Theodor Richardt in Halle eingeführt hat, ist einmal wegen der mit Umgehung des Kleinhandels verbundenen Ersparniß, dann aber auch ganz besonders deshalb vorzuziehen, weil Kakao durch Lagerung in Räumen, welche mit stark duftenden Waaren angefüllt sind, in seiner Würze und Bekömmlichkeit beeinträchtigt wird."

Wegen dieser und ähnlicher Behauptungen hatte der „Central-Verband deutscher Kaufleute Eingetragene Genossenschaft m. b. H. in Leipzig" Klage wegen unlauteren Wettbewerbs gegen uns angestrengt. In erster Instanz abgewiesen hat, Klägerin durch Einlegung der Berufung ein Urtheil des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. in dieser Angelegenheit erwirkt. Natürlich konnte auch dieses Urtheil nur wieder ein abweisendes sein.

Das Oberlandesgericht zu Naumburg a. S. hat in dieser interessanten Streitsache entschieden:

„Die Berufung gegen das am 2. November 1897 verkündete Urtheil der Kammer für Handelssachen des Königlichen Landgerichts zu Halle a. S. wird zurückgewiesen. Die Kosten der Berufungsinstanz werden dem Kläger zur Last gelegt."

Das Erkenntniß enthält folgende Stellen:

„Daß viele oder die meisten Detailhändler, welche Kakao vertreiben, auch mit den in der Flugschrift benannten starkriechenden Waaren handeln, ist eine derartig allgemein bekannte Thatsache, daß es einer Feststellung derselben nicht weiter bedarf; ebenso verhält es sich mit der Thatsache, daß viele Detailhändler nicht den gewünschten schnellen Absatz ihrer Waaren haben und deshalb gezwungen sind, die letzteren, darunter auch Kakao, länger auf Lager zu halten."

Ferner:

„Immerhin kann als feststehend angesehen werden, daß Kakao im Detailhandel sehr leicht einer längeren Lagerung in der Nähe dünstender Gegenstände ausgesetzt ist. Daß diese Umstände geeignet sind, auf die Beschaffenheit des Kakao nachtheilig einzuwirken, muß durch das überzeugende Gutachten des in erster Instanz vernommenen Sachverständigen Bischoff für dargethan erachtet werden."

Wir benutzen die Gelegenheit, nebenstehend unsere neuesten Preise für Kakao und Chokolade zu nennen.

Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt

G. m. b. H.

Fabrik: Wandsbek bei Hamburg.

Versand-Abtheilungen

in Berlin, Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Kassel, Stuttgart, München, Nürnberg, Dresden, Breslau, Stettin, Danzig und Leipzig.

Die Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. ist die einzige Fabrik, welche ausschließlich direkt an Private liefert. Man richte die Bestellung an die nächste Versandabtheilung.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 262.

Graudenz, Dienstag] [8. November 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— **[Für Radfahrer.]** Nach den Bestimmungen über die Abfertigung und Beförderung einsitziger Zweiräder ist der Reisende nur verpflichtet, das Fahrrad zum Packwagen zu bringen und auf der Bestimmungsstation am Packwagen in Empfang zu nehmen. Das Hineinheben der Räder in den Packwagen und das Herausheben aus dem Wagen hat der Packmeister zu besorgen. Falls dieser hierzu nicht im Stande ist, haben die Gepäckträger und Stationsarbeiter dabei Hilfe zu leisten.

— **[Jagd.]** Den Beginn der Schonzeit für Rebhühner für den Bezirk Posen hat der Bezirksausschuß auf den 20. November festgesetzt, so daß die Jagd auf Rebhühner am 19. November endigt.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der am Sonnabend vom Offizierkorps des 1. Jäger-Bataillons in Ortelsburg veranstalteten St. Hubertusjagd wurden 61 Hasen, 1 Birkhuhn und 1 Dachs zur Strecke gebracht.

Am Sonnabend brachten sechs Schützen in der Fasanerie des Herrn v. Wedel-Althof bei Schippenbeil 59 Fasanen, fünf Hennen und 26 Hasen zur Strecke.

— **[Brieftaube.]** Eine graublaue Brieftaube flog dieser Tage dem Taubenschlage des Herrn Besitzers Boldt in Montau (Kreis Schwetz) zu und wurde dort von einer Katze zerrissen. Herr B. überbrachte uns heute einen Flügel der Taube, welcher mit einem älteren Stempel — M. B. S. Küstrin 84 — und einem neueren — M. B. S. Königsberg 25 — versehen ist.

— **[Konsulat.]** Dem Kaufmann Gustav Johannes Müller in Kolberg ist das Exequatur als schwedisch-norwegischer Konsul ertheilt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Den Oberlehrern a. D. Professor Dr. Wähdel zu Stralsund, Böhme zu Stolp i. Pomm. und Schuffert zu Kolberg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberlehrer a. D. Professor Dr. Schütte zu Stralsund der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Lehrer a. D. Kant zu Stettin, bisher am Friedrich-Wilhelm-Realgymnasium daselbst, der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Hofmann Buchholz zu Klein-Nipkau im Kreise Rosenberg Westpr. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Titelverleihung.]** Der Dr. med. Blum in Königsberg ist zum Sanitätsrath ernannt.

— **[Namensänderung.]** Der Maler Linus Czarnecki in Culmsee hat von der Regierung zu Marienwerder die Erlaubniß erhalten, von jetzt ab den Familiennamen Linus Schwarz zu führen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtsanwalt Ruhm ist in die Liste der bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

Der Militäranwärter, Kanzleigehilfe Steinke bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist zum Kanzleidiätar bei dem Landgericht in Danzig ernannt.

— **[Personalien von den Baugewerksschulen.]** Der Architekt Osterroth ist zum Kgl. Oberlehrer ernannt und ihm eine etatsmäßige Stelle als Lehrer an der königl. Baugewerksschule daselbst übertragen worden.

Der auftragsweise beschäftigte Lehrer Architekt Caväl ist zum Oberlehrer, der auftragsweise beschäftigte Lehrer Bildhauer Lökell zum königlichen Baugewerkschullehrer in Königsberg ernannt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen ist als Postagentin Frl. Clara Wienskowski in Gelens. Uebertragen ist dem Postsekretär Simon die Ober-Postsekretärstelle in Rastenburg. Versetzt sind: die Postassistenten Braun von Thorn nach Danzig, Mix von Dt.-Eylau nach Karthaus, Rohloff von Karthaus nach Thorn, Deckner von Danzig nach Mlecewo, Matz von Braunsberg nach Mühlhausen (Kr. Pr.-Holland), der Postverwalter Krull von Mlecewo nach Dameran (Kr. Culm. Der Postagent v. Dziegielewski in Gelens ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden. Uebertragen ist die Verwaltung der Posthilfsstellen in Luchowo (bei Czerwinsk) dem Brennereiverwalter Schulz, in Miruschin (bei Gryß-Starsin) dem Brennereiverwalter Mischke, in Herzberg (bei Wotzlaff) dem Lehrer Schumann.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Ernannt: Bahnmeister-Diätar Zimpel in Bialla zum Bahnmeister. Versetzt: Eisenbahn-Betriebssekretär v. Schmidt von Allenstein nach Königsberg, die Güter-Expedienten Draeger von Driesen-Bordamm nach Kreuz und Loepke von Inowrazlaw nach Bromberg und Stations-Assistent Deutschendorf von Kreuz nach Driesen-Bordamm.

---

i **Culm**, 6. November. In der gestrigen Hauptversammlung des freien Kreislehrervereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Behnke und Polley-Culm, Draheim-Gr. Neuguth, Titz-Kl. Czyste und Dittbrenner-Kalbus. Die Sterbekasse, die 34 Mitglieder zählt, hat einen Bestand von 276,60 Mk. 16 Mitglieder gehören dem Westpreußischen Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein an.

(-) **Aus dem Kreise Culm**, 6. November. Bei der Dampfdreschmaschine verunglückte beim Besitzer B. in Gr. Lunau der Arbeiter Pomplun, ein junger, kräftiger Mann, indem er mit dem linken Bein beim Einlegen der Garben zwischen die Flegel gerieth, so daß ihm das Bein am Knie abgerissen wurde. Der Mann wurde ins Klosterlazareth nach Culm gebracht.

n. **Culmsee**, 5. November. Das Einwohnerhaus des Besitzers Karzinski in Grzywna brannte gestern Abend nieder. Die Bewohner, vier Familien, konnten nur das nackte Leben retten.

Schönsee, 4. November. Unsere Stadt hat nunmehr Aussicht, eine Fernsprecheinrichtung zu erhalten. Nachdem bereits vor längerer Zeit eine größere Anzahl hiesiger Kaufleute bei der Postbehörde vorstellig geworden war und auch die Garantiesumme für eine entsprechende Jahreseinnahme gezeichnet war, ist von der Oberpostdirektion in Danzig den Interessenten kürzlich mitgetheilt worden, daß Schönsee voraussichtlich im nächsten Jahre Fernsprechverbindung mit Culmsee, Graudenz, Thorn und Bromberg erhalten wird.

s **Kreis Löbau**, 6. November. Die Tomalla'schen Eheleute aus Seeben verbüßten eine Gefängnißstrafe wegen Diebstahls. Wegen der Kartoffelernte wurde die Frau aus dem Gefängniß beurlaubt. In dieser Urlaubszeit wurden in Seeben, Rybno und anderen Orten eine Menge Diebstähle ausgeführt. Dem Gendarm B. aus Eichwalde gelang es endlich, die Frau Tomalla als die Diebin zu ermitteln und zu verhaften.

[] **Marienwerder**, 6. November. Die Kreis-Synode der Diözese Marienwerder-Stuhm findet am 10. November hierselbst statt. — Zu dem in Breslau stattfindenden Informationskursus für innere Mission hat das Konsistorium zu Danzig den Pfarrer Herrn Gottschalk-Rehhof entsendet.

* **Rehhof**, 6. November. Herr Lehrer Sehmran hierselbst will für die Wintermonate eine Fortbildungsschule gründen, an der Knaben, die bereits aus der Schule entlassen sind, und solche, welche ein Handwerk lernen, unentgeltlich theilnehmen können. Der Unterricht findet Dienstag und Freitag von 6 bis 8 Uhr Abends statt. — Die Herren Besitzer H. Siebert und Bartel in Gutsch sind von der Mennonitischen Kirchengemeinde in Zwanzigerweide zu Predigern gewählt worden.

f **Schwetz**, 6. November. Herr Amtsrichter Nitsch am hiesigen Amtsgericht hält allwöchentlich eine Vorlesung über das bürgerliche Gesetzbuch; es nehmen an den Vorlesungen nicht nur die subalternen Gerichtsbeamten, sondern auch einige Richter theil. — Seit Jahren besteht in der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt ein gemischter und ein Männerchor, welcher von einem städtischen Lehrer geleitet wird. In letzter Zeit ist auch eine Musikkapelle eingerichtet worden, zu welcher musikalische Kranke herangezogen werden.

* **Aus dem Kreise Dt.-Krone**, 5. November. An der Ziegelei des Bauernhofbesitzers Herrn Steinke zu Neu-Zippnow befindet sich ein vorgeschichtliches Gräberfeld. Jährlich werden beim Pflügen Urnen zu Tage gefördert. Jede Urne befindet sich in einer Grube, welche mit platten Steinen ausgelegt ist. Die Urne ist ungefähr 20 cm hoch und hat einen Durchmesser von 20—25 cm. Sie ist mit Asche und Ueberresten von Knochen gefüllt. Perlen, Nadeln oder andere Schmuckgegenstände konnten bis jetzt nicht gefunden werden. Gestern pflügte Herr St. wieder zwei Gräber auf. Das eine derselben öffnete er mit Hilfe des Ortslehrers Herrn L. Wiewohl sich beide die größte Mühe gaben, die Urnen unversehrt herauszuschaffen, gelang ihnen dieses doch nicht, da sie ihnen in den Händen zerfielen.

[:] **Baldenburg**, 5. November. Seit längerer Zeit erzählte man sich hier, daß Briefe den Adressaten verletzt eingehändigt worden seien. Auf Grund einer bei der Oberpostdirektion zu Bromberg eingegangenen Anzeige wurde eine gründliche Revision durch einen Postinspektor vorgenommen. Es wurden einige der Unterbeamten und Privatpersonen vernommen, wobei ein so belastendes und kaum glaubliches Material gegen den Postverwalter Wegner zu Tage trat, daß dieser dem Postinspektor gegenüber seinen freiwilligen Rücktritt erklärte. Gleichzeitig erfolgte auch wegen verschiedener Dienstverletzungen die Entlassung des Postboten Kanthack jun.

* **Christburg**, 6. November. In Baumgarth brannten heute Mittag die Scheuer und der Stall des Besitzers Gerlach mit allen Vorräthen nieder. Es ist dieses Jahr das dritte Mal, daß gerade an einem Sonntage und jedes Mal zu derselben Zeit Feuer ausgebrochen ist.

* **Kreis Karthaus**, 5. November. Die Güter haben noch große Mengen Kartoffeln in der Erde, und obwohl für den Scheffel 50 Pfennige und darüber Gräberlohn gezahlt wird, mangelt es an Leuten. Manchem Besitzer sind bis $^2/_3$ der Kartoffeln auf dem Felde und selbst in den Mieten erfroren.

= **Zoppot**, 6. November. Gestern wurde in den Räumen der Knabenschule das sechste Winterhalbjahr der Schülerwerkstätte für Knabenhandarbeit eröffnet. Der Vereinsvorstand wie auch einige Freunde der Sache waren anwesend. Herr Schulrath Witt hielt als Vorsitzender die Eröffnungsansprache. Am Kursus betheiligen sich etwa 60 Knaben, die in drei Abtheilungen in Kerbschnitz, Papparbeiten und an der Hobelbank beschäftigt werden. Dem wegen Krankheit aus dem Vorstand geschiedenen Herrn Kapitän Gromsch hat der Verein in Anerkennung seiner Verdienste ein Dankschreiben übersandt; die Schülerwerkstätte übermittelte ihm einen geschnitzten Stuhl als Angebinde.

Pelplin, 5. November. Der Herr Kapitelsvikar Dr. Lüdtke hat sich zur Bischofskonferenz nach Fulda begeben.

[] **Neustadt**, 5. November. Gestern Abend gewahrte man am westlichen Himmel einen großen Feuerschein. Die ganze Stadt war in Aufregung versetzt, da die Annahme gerechtfertigt war, daß die Provinzial-Irren-Anstalt in Flammen stände. Die hiesige freiwillige Feuerwehr wurde sofort alarmirt, ebenso die Feuerwehren von der Irren-Anstalt und der Cementfabrik. Es brannte jedoch eine in der Nähe des Anstalt-Waldes angehäufte Menge von Reisig und geschlagenen Hölzern. Bei dem herrschenden Sturm hätte der Brand für den nahen Anstalts- bezw. Stadtwald leicht gefährlich werden können; fast eine Stunde lang sah man Flammen emporschlagen.

Königsberg, 5. November. Der „Palästra Albertina" hat Herr Oberpräsident Graf Bismarck auf besonderes Ersuchen des Vorstandes eine stattliche Eiche aus dem Walde von Varzin zum Geschenk gemacht. Der Eichenstamm wird in dem Garten der Palästra eingepflanzt werden.

Allenstein, 5. November. Auf dem Infanterieschießstande verunglückte vorgestern der Vicefeldwebel D. der 4. Kompagnie des Regiments 150 dadurch, daß ihm eine Stange des Zeigerwagens gegen die Magengegend fuhr, so daß er bewußtlos zusammenbrach und nach heftigem inneren Blutverlust nach Hause geschafft werden mußte, wo er schwer krank darniederliegt.

* **Allenstein**, 6. November. Der in Elberfeld verhaftete Gefängnißpolizeiinspektor Witzki, früher in Wartenburg, ist am vergangenen Donnerstag dem hiesigen Justizgefängniß zugeführt worden. Die Nachrichten von einem Selbstmordversuch des W. bestätigen sich nicht.

Rössel, 5. November. Die Arbeiten an der hiesigen Wasserleitung sind in letzter Zeit außerordentlich gefördert, und es ist zu erwarten, daß die Inbetriebsetzung der Leitung in 3 bis 4 Wochen erfolgen kann.

♀ **Goldap**, 4. November. Bei der gestern vom Herrn Rittmeister v. Stutterheim veranstalteten Hubertusjagd, an welcher sich 24 Reiter betheiligten, errang der Herr Premierlieutenand Arnold den Siegespreis.

♂ **Wehlau**, 5. November. Von dem Oberpräsidenten Grafen Bismarck ist einer Deputation der Wehlauer Stadtverordneten das bestimmte Versprechen gegeben worden, daß das hiesige kgl. Gymnasium weiter bestehen bleiben soll.

Bischofsburg, 5. November. Im Frühjahr soll hier unmittelbar am Gefängniß das Amtsgerichtsgebäude gebaut werden. Die Vermessungen haben bereits stattgefunden.

* **Aus der Rominter Heide**, 5. November. Während das Holz hier im Frühjahr in Folge der massenhaften Abholzung der niederen Bestände sehr billig war, ist es jetzt, da keine Nonnenraupengefahr mehr vorhanden ist, sehr theuer. Trotz eifrigen Suchens soll man an den Fichtenstämmen keine Eier des Nonnenfalters mehr finden. Jedenfalls ist durch den vielen Regen und Sturm dieses Sommers dieses Insekt ziemlich ausgerottet.

* **Darkehmen**, 6. November. Vor etwa 14 Tagen quartierte sich bei dem hiesigen Bäckermeister Sp. ein Mann mit dem Vorgeben ein, daß er bei dem hiesigen Rechtsanwalt C. als zweiter Bureauvorsteher angestellt sei und, wenn er zum 1. November sein Gehalt bekommen habe, ihn alsdann bezahlen würde. Nachdem der sich Poweleit nennende Mann am 1. d. Mts. sein Versprechen nicht gehalten hatte und verschwunden war, begab sich Frau Sp. zum Rechtsanwalt C., wo sich herausstellte, daß sie einem Schwindler in die Hände gefallen und der Mann dort unbekannt war. Frau Sp. brachte bald in Erfahrung, daß sich P. nach Insterburg begeben hatte. Sie fuhr ebenfalls dorthin, und es traf sich auch wirklich, daß sie den Gesuchten auf der Straße sah, sodaß sie seine Verhaftung veranlassen konnte. Der Betrüger ist vor Jahren in der hiesigen Mühle als Werkführer angestellt gewesen und heißt, wie er auch angegeben, Poweleit. — Am gestrigen Nachmittage fand im Landgestüt Gudwallen im Beisein des Herrn Oberlandstallmeisters Grafen Lehndorff, des Landstallmeisters Herrn von Oettingen und einer aus etwa 100 Personen bestehenden Herrengesellschaft aus Kreis und Stadt die Vorführung der sämmtlichen Hengste statt. In den verschiedenen Gangarten, Trabfahren, Hürdenrennen u. s. w., bot sich dem Kenner ein Schauspiel, wie es nicht oft geboten wird und zum ersten Male öffentlich stattfand. Die etwa 4 Stunden in Anspruch nehmende Vorführung ging vorzüglich von statten.

Verschiedenes.

— **[Der Kaiser als Pathe.]** Mittels einer aus Jerusalem datirten Kabinetsordre hat der Kaiser bei dem siebenten Sohne des Steinsetzermeisters Wilhelm Faustmann in Züllichau Pathenstelle angenommen und die Eintragung des kaiserlichen Namens in das Kirchenbuch genehmigt.

— **Unschuldig zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt** wurde im März d. Js. der Kaufmann Paul Gustav Adolf Richter zu Halensee durch das Schwurgericht am Berliner Landgericht I, und diesen Donnerstag hatte das Schwurgericht die Aufgabe, dem seit dem Januar d. Js. in Untersuchungshaft sitzenden Angeklagten die Freiheit wieder zu geben. Der Angeklagte hatte sich im Jahre 1893 mit dem Apotheker Dr. Robert Stock zum gemeinschaftlichem Betriebe einer Fabrik von photographischen Trockenplatten vereinigt. Zu diesem Zwecke erwarben sie die von dem inzwischen verstorbenen Kaufmann H. Merkewitz in dem Hause Friedrichstraße 250 betriebene Trockenplattenfabrik. Aus dem Kaufgeschäft mit Merkewitz entstanden bald darauf Streitigkeiten unter den drei Betheiligten, die zu Civilprozessen zwischen Richter und Merkewitz sowie zwischen Stock und Richter führten. In dem Geschäft des Dr. Stock war eine junge Dame als Buchhalterin und Geschäftsführerin angestellt. Diese hatte in den Civilprozessen gegen Richter äußerst ungünstige und belastende Aussagen abgegeben, und der Angeklagte soll nun, wie die Anklage behauptet, einen Arbeiter Steinbrück bewogen haben, einen Meineid zu leisten, um durch diesen die Aussage der Buchhalterin als unglaubwürdig erscheinen zu lassen. Er soll außerdem einen gewissen Rüger angestiftet haben, drei Personen zu seinen Gunsten zum Meineide zu verleiten. Die Geschworenen, vor denen Richter am 7. und 8. März dieses Jahres stand, kamen zu einem Schuldigspruch, und der Gerichtshof verurtheilte Richter, wie bereits bemerkt, zu 3½ Jahren Zuchthaus. Auch Steinbrück wurde wegen Meineides verurtheilt. Letzterer trat seine Strafe an, für Richter aber legte dessen Vertheidiger die Revision ein, und es gelang ihm auch, diese beim Reichsgericht erfolgreich durchzusetzen. Das Reichsgericht hob das schwurgerichtliche Urtheil auf und verwies die Sache an ein neues Schwurgericht. Dieses war am Mittwoch und Donnerstag mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Die Vertheidigung hatte eine große Reihe von Entlastungszeugen aufgeboten, durch deren Aussagen viele neue Momente beigebracht wurden, welche die ganze Angelegenheit anders beleuchteten und die Aussagen der Hauptbelastungszeugen wesentlich erschütterten. Die neue Beweisaufnahme fiel dermaßen zu Gunsten des Angeklagten aus, daß der Staatsanwalt selbst die Freisprechung beantragte. Die Vertheidiger schlossen sich diesem Antrage an. Die Geschworenen verneinten diesmal nach kurzer Berathung die Schuldfragen, worauf die Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

Bromberg, 5. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen nach Qualität 156—162 Mark. — Roggen nach Qualität 134—140 Mk. — Gerste nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 130—140 Mk. — Erbsen Futter- 132—138, Koch- 140—150 Mark. — Hafer 125—132 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

pp **Posen**, 4. November. (Getreidebericht.) In dieser Woche herrschte auch hier eine ruhige Tendenz. Die Anfuhren waren nicht sehr bedeutend, wogegen die Kauflust, namentlich für Roggen und Weizen, stark war. Besonders wurden die feineren Qualitäten Weizen sehr gesucht und erzielten gute Preise. Gerste wurde ebenfalls nur in den feineren Qualitäten beachtet. Mindere Waare konnte nur schwer untergebracht werden. In Futtermitteln war das Geschäft befriedigend.

pp **Posen**, 4. November. (Spiritusbericht.) Auch in dieser Woche fielen die Preise wieder stark. Das Geschäft im Lieferungshandel war äußerst matt, und es konnten Verkäufe auf spätere Lieferung nur mit starken Preisermäßigungen abgeschlossen werden. Verladungen fanden in dieser Woche nur sehr wenig, und zwar meist auf frühere Abschlüsse hin statt. Die Anfuhr ist ziemlich stark und wird meist von hiesigen Fabriken aufgenommen.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 5. November 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	20½—20¾	Bier-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	20¼—20½	Rum-Couleur	34—35
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	18—19	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	25—25½
Feuchte Kartoffelstärke frachtparität Berlin	10,70	Dextrin secunda	23—23½
Ostfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (Kft.	36—38
		Weizenstärke (gestt.	37—39
		do. Hallesche u. Schles.	37—39
Gelber Syrup	22—22½	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap Syrup	22½—23	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	23½—24	Maisstärke	28—30
Kartoffelzucker gelb	22—22½	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	23—23½	Hallesche, Schlesische	—,—

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 5. November. **Spiritusbericht.** Loco 37,10 bez.

Magdeburg, 5. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50—10,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,80. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 4. November. (R.-Anz.) **Allenstein:** Weizen Mk. 15,20, 16,35 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,50, 14,25 bis 15,00. — Gerste Mk. 11,25, 11,63 bis 12,60. — Hafer Mark 12,40, 12,95 bis 13,50. — **Thorn:** Weizen Mark 15,50, 16,20 bis 16,60. — Roggen Mark 13,50, 13,80 bis 14,40. — Gerste Mk. 13,50 bis 13,80. — Hafer Mk. 12,60, 12,80 bis 13,20.

Einen schönen Teint erzielt man nicht durch scharfwirkende sogen. Schönheitsmittel, sondern durch vernünftige Hautpflege; hierzu eignet sich in ganz hervorragender Weise nach ärztlichen Aussprüchen die Patent-Myrrholin-Seife. So schreibt ein bekannter Arzt über dieselbe: „In einem Falle von unreinem Teint, der bisher allen Seifen trotzte, einen glänzenden Erfolg erzielt". Deshalb empfiehlt sich die Patent-Myrrholinseife, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, so sehr als Toilettseife zum täglichen Gebrauch

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

— Ein —

Predigtamtskandidat

sucht eine Hauslehrerstelle. Gefl. Offerten mit Honorarangabe unt. Nr. 1811 an den Geselligen erb.

Ein junger Mann

in den 18er Jahren stehend, der eine höhere Schule besucht hat, sucht von sofort zum 1. Dezember d. J. oder 1. Januar k. J. eine Stelle als **Schreiber** bei einem Rechtsanwalt od. in sonst. Büreau. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe, Pension u. dergl. werd. erbeten bis zum 13. d. Mts. Sämmtliche gute Zeugn. stehen zu Diensten. [1777

Franz Lorch, Robkosen.

Handelsstand

1514] Suche für meinen

jungen Mann

in einem größ. Materialwaaren- und Delikatessengesch. dauernde Stell. W. Kiebert, Dirschau.

Jg. Mann sucht Stellung, am liebsten i. Destillat.- od. Cigarrengeschäft. Off. unter Nr. 1611 an den Geselligen erbeten.

Ein älterer, erfahrener

Kaufmann

seit 10 Jahren in ungekündigter Stellung, der Dünge- u. Futtermittelbranche, kautionsfähig, sucht anderweitig Engagement. Meldungen briefl. unter Nr. 1707 an den Geselligen erbeten.

1954] **Jung. Mann**, ev., 26 J. a., m. gut. Handschr., s. v. 15. d. M. Stellung in ein. Getreidegeschäft. Gefl. Offerten unter X. Y 10 postl. Zoppot b. Danzig erbet.

Gewerbe u. Industrie

Stellegesuch.

1974] Suche für meinen Sohn Stellung als **technischer Leiter** in einer großen Dampfziegelei, gewünscht mit Baufach verbunden. Er hat bei mir Dampfziegelei und Thonwaaren ausgelernt und ein Semester der Zieglerschule in Lauban absolvirt und ist derselbe in Zeichnungen, Entwürf. bewandt. Offerten erbittet R. Schramm, Ziegeleiverwalter, Ostrometzko Wpr.

Tüchtiger Brauführer

der auch selbständig arbeiten kann, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Ref., Stellung. Gefl. Off. sub K. 100 postlagernd Gnesen.

Jg. Buchbindergehilfe

der auch etwas setzen kann, sucht zum 15. November d. J. Stellung. Gefl. Off. sende man an S. Mikolajski, p. Adr. T. Kreglewski, Wongrowitz (Posen).

1663] **Suche Stellung** in einer Fabrik. B. Sasnoch, Sattlergeselle, Schadrau b. Schöneck Wpr.

Ein älterer

Mahl- u. Schneidem.

mit Maschinen der Neuzeit vertraut u. Reparat. ausführ., sucht von sogleich od. 15. Novbr. nur dauernde Stellung als **Erster** od. Alleiniger. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. briefl. unt. Nr. 1711 a. d. Gesell. erb.

Mühlen-Werkführer

38 Jahre alt, gute langjährige Zeugnisse, sucht Stellung. Antritt nach Uebereinkunft. Pers. ist Absolv. der Müllerschule, mehr. Jahre als Monteur in Mühlenbauanst. beschäftigt gewesen und mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut. Geschäfts- od. Kundenmühle. Gefl. Offerten an Obermüller Fischer, Stettin, Passauerstr. 5, part. [1928

Ein tüchtiger und fleißiger

Mühlenwerkführer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stell. in einer Dampf- od. Wassermühle; in jetziger St. 4 Jahre. Meld. briefl. unter Nr. 1708 an den Geselligen erbeten.

Mühlenwerkführer

in ungekündigter Stelle, 30 Jahre alt, tüchtig im Fach, erfahr. in all. Verfahren d. Neuzeit, sucht als Werkführer Lebensstell. vom 1. Januar 1899 auch spät.; nehme auch Lohnmüllerstelle an. Meldungen briefl. unter Nr. 1318 an den Geselligen erbeten.

Ein tücht., zuverl. **Müller**, 25 Jahre alt, beid. Landesspr. mächt., mit d. Masch. d. Neuzeit vertraut, in ungekünd. Stellung, s. zum 1. Januar 1899 evtl. früh. a. **Walz.-Führer** od. in **Knudenm.** als **Werkführer** Stellung, wo spät. Verheirathung möglich. Meldung. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1904 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Militärkrankenwärter

der jetzt seine Zeit abgedient hat, sucht anderw. Stellung. Offerten unter R. 100 an die Inseraten-Annahme des Geselligen in Bromberg erbeten.

Landwirtschaft

Landwirth, 40 Jahr, verh., kautionsfähig, firm in allen Zweigen, Rübenbau, Drillkultur, in allen Bodenarten, sucht

Administrator-

ob. **Inspektorstelle.** Meld. brfl. unter Nr. 1409 a. d. Ges. erbet.

1946] E. evang., unverheirath.

Inspektor

(Besitzersohn), Mitte 20er, Cavall. gew., d. energ., prakt. u. i. all. Zwg. bew. ist, s. p. 1. 1. dauern. Engm. Off. u. **G. A. 7.** Maximilianowo, Brombg.

1160] Suche p. 1. Jan. Stellung **als erster resp. alleiniger Beamter.** Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. 6 Jahre beim Fach. Gefl. Offerten unter **100** postl. Walterkehmen Opr.

683] Mögl. selbst. Stelle als **Ober-Inspektor** s. z. 1. J. 1899; 40 J. alt, ers., unverh., evgl., m. **Zuckerrübenbau**, Drill-, Hack- u. Dampfkult., Viehzucht, Mast- u. Milchwirthsch. vertr. Landw., 25jähr. Praxis. Meld. u. Nr. 683 a. d. Geselligen erb.

100 Mark

evtl. auch mehr zahle ich demjenigen, der mir zu einer dauernd., möglichst selbständigen, verheir. Stellung als

Oberinspektor oder Administrator

zu Neujahr resp. später verhilft. Gefl. Off. unter Nr. 1453 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sof. od. später eine verheirathete **Inspektor- oder Kämmererstelle**; bin 37 Jahre alt, von Jugend auf Landwirth, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, gegenwärtig als Inspektor in Stellung, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. an W. Redetzki, Camstigall bei Pillau Ostpr. erbeten. [1933

1394] Suche zu Neujahr oder später Stellung als

verh. Inspektor.

Bin 31 J. alt, evgl., der poln. Sprache mächt., mit Rübenbau, Drill- u. Hackkultur vertr., Frau war lange Wirthin und übernimmt auch auf einem Nebengut die innere Wirthschaft. Gefl. Off. erb. Neumann, Wengierskie, Posen.

Jung., geb., energ. Landw., an strengste Thätigk. gew., sucht z. 15. November resp. 1. Dezember Stellg. als **2. oder alleiniger Beamter.** Meldungen brieflich unter **Nr. 401** postl. **Heimsoot**, Kreis Thorn, erbeten. [1706

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, sucht [1810

Stellung als Wirthschafter oder Inspektor.

Offerten postlagernd Mehlsack unter O. J. 776 erbeten.

Ich suche für meinen 19jähr. Sohn, der soeben in einer Landwirthschaft ausgelernt hat, eine Stelle als

Inspektor.

Auf Gehalt wird weniger gesehen, wie auf Familienanschluß. Offert. unter Nr. 1620 durch den Geselligen erbeten.

Ein praktischer **Gärtner** mit kleiner Familie, der auch guter Schütze ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung vom 1 Jan. 1899. Gefl. Offerten an Gärtner Reinholz, Starenzyn bei Elsenau, Provinz Posen. [1778

Gärtner

mit kl. Familie, i. Besitz langjähr. Zgn., s. z. 1. 1. 99 dauernde Stell. Off. unt. Nr. 1395 d. d. Ges. erb.

Offene Stellen

Handelsstand

1872] **Eine gut eingeführte**

Schablonen-Fabrik

sucht tüchtige

Reisende

zum Besuch der Maler- und Anstreicher-Kundschaft. Off. unt. Ke. 476 an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Ein flotter

Korrespondent

und zuverlässiger **Buchhalter** wird für ein größeres Getreidegeschäft gesucht. Meldg. briefl. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. Nr. 1017 a. d. Ges. erb.

Gewandter Buffetier

(kath.), mit Kaution, gesucht durch Ed. Martin, Danzig, Heil. Geistgasse 97. [1870

1728] Suche zum sofortig. Eintritt einen perfekten

Dekorateur

der auch tüchtiger Verkäufer sein muß. Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.

A. Arens Kaufhaus, Pr. Stargard.

Tuch-, Manufaktur-, Modew. u. Konfektion.

Sofort Anstellung.

1969] **B. I. Hamburg.** Hause gesucht respekt. Herren z. Verkauf v. **Cig.** a. Wirthe, Händl. 2c. Vgtg. Mk. 120 p. Mt., außerd. hohe Prov. Off. u. Z. S. 85 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

1793] Suche zum baldigen Eintritt für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft

einen Gehilfen und einen Lehrling.

A. Knuth, Prechlau.

1835] Mehrere tüchtige

Verkäufer und Verkäuferinnen

per sofort gesucht. Offerten bei freier Station und Bild erbittet N. Scholl Nachfl., Inhaber: Gustav Beer, Tuch-, Mode-, Konfektions- und Kurzwaaren, Treptow a. R.

1641] Ein tüchtig., energischer **junger Mann** kann von sofort evtl. vom 1. Dezember in mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht. E. Zorawski, Allenstein.

1630] Für mein Material- u. Kolonialw.-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, älteren

jungen Mann.

Derselbe muß selbständig in der Destillation arbeiten können u. mit sämmtlichen Komptoirarbeit. vertraut sein. Den Bewerb. sind Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche beizufügen.

Paul Blum, Culm a. W.

1786] Für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften erbeten.

A. Kiewe, Schönsee Westpr.

1781] Zwei tüchtige

Verkäufer

bei hohem Salair, sowie

eine Verkäuferin

für Damen-Konfektion finden sofort Stellung.

Hermann Friedländer, Thorn, Modewaaren.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger,

tüchtiger Verkäufer

der Kolonialwaaren-Branche. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1803 durch den Geselligen erbeten.

1796] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Dezember cr. einen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Abschrift der Zeugnisse wie Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen. Jacob Schlesinger, Krotoschin.

Für mein Hut- und Schirm-Geschäft suche ich p. sofort einige, beider Landessprachen mächtige

Verkäufer

die mit sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut sein müssen. Es wird nur auf allererste Kräfte reflektirt. [1785

Valentin Russak, Posen.

1889] Ein älterer

Kommis

welcher pa. Referenzen besitzt, katholischer Religion, d. deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift perfekt, mit Buchführung vollständig vertraut, findet von sofort bei mir Stellg. Zeugnisse möglichst mit Photographie bitte beizufügen; ebenso

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung.

W. Niedbalski, Inowrazlaw, Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich von sogleich einen [1909

tüchtigen Verkäufer

womöglich der polnischen Sprache mächtig. Meldg. b. m. Aug. d. Gehaltsansprüche, Photographie sowie Zeugnissen einzureichen.

F. Leckies, Marienburg Wpr.

1415] Per 1. Dezember wird ein tüchtiger

junger Mann

für Material-, Destillation und Eisenwaaren, mit guter Handschrift, mosaisch, gesucht.

Moritz & Co., Neuwarp.

1186] Einen jüngeren

Gehilfen

Materialist, der poln. Sprache mächtig, suche von sofort.

A. Backendorff, Johannisburg.

Drogist

zu sofort gesucht, der auch in der Kolonialwaaren-Branche erfahr. und möglichst der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

W. Smolinski Nachfl. Inh. A. Zieting. [1842

Neuenburg Westpreußen.

1950] Suche per 15. November einen tüchtigen

Verkäufer

mos., der poln. Sprache mächtig,

einen Lehrling.

S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg Westpr., Manufaktur-, Konfekt.-Geschäft.

Tüchtige Materialisten

sucht und empfiehlt J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Buchhalter

mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut, wird für ein größeres Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail in der Provinz, per 1. Januar gesucht. Branchekundige wollen sich m. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. 1972 an den Geselligen melden. Dauernde Stellung, gutes Salair.

Ein junger Mann

gelernter Material., evang., findet sof. Stell. als Verkäufer in d. Kantine der Unteroffizierschule zu Marienwerder. R. Knüppel.

1980] Für ein größeres Getreidegeschäft einer lebhaften Provinzialstadt in der Nähe Posen's wird zum 1. Januar ein tüchtig., branchekundiger

junger Mann

als Buchhalter u. Korrespond. ges. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Anfangsgehalt Mk. 1800 evtl. mehr. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 1980 an den Geselligen erbeten.

1769] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft sofort einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Fischer, Jedwabno.

Ein junger Mann

der mit der Destillation gut vertraut ist u. auch Reisen machen muß, wird bald zu engagiren gesucht. Off. mit Angabe bisherig. Thätigkeit und Geh.-Anspr. u. W. M. 333 an die Inserat.-Annah. des Gesell. in Danzig, Jopeng. 5.

Aushilfsweise

suche per sofort tüchtigen

jungen Mann

für mein Konfitüren- und Delikatessen-Geschäft.

Paul Jordan,

1897] **Culm a. W.**

1965] Ein tüchtiger, umsichtiger

junger Mann

evang., findet in mein. Kolonial- und Schankgeschäft sof. Stellung. G. Rempel, Marienburg Wpr.

Tüchtigen Kommis

für Kolonialwaaren sucht per 1. Dezember. [1971

Hermann Rahn, Steegen bei Danzig.

2 Kommis

für Kolonw.- u. Delikat.-Gesch., **1 Büffetier** m. 1000 Mk. Kaut. f. Janke, Berlin, Breslauerst. 30.

M. Koppe, Gnesen (Provinz Posen), Mode-, Manufaktur- und Weißwaar.-Geschäft, sucht sofort oder 15. November einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ). Offerten nebst Zeugn., Photographie und Gehaltsanspr. erbeten. [1049

1784] Per sofort ev. 1. Dezember ein zweiter, jüngerer

Verkäufer

gesucht. Polnische Sprache erwünscht.

A. Lewschinski, Rössel, Tuch, Manufaktur, Webegarn.

1901] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per 1. Dezember einen tüchtigen

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen erbittet

H. Zeimann, Culm Wpr.

1911] Zum 1. Dezbr. d. J. wird ein nüchterner, energisch., anständ.

junger Mann

kath., der polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe in der Wirthschaft gesucht. Gefl. Offert. mit mäßigen Gehaltsansprüchen bitte zu richten an das Pfarrgut Wyganowo bei Lessen.

1865] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per sogleich oder später

einen Verkäufer und Lehrling

mos., welche perfekt polnisch sprechen. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet

S. B. Bluhm, Bruß Westpr.

1977] Für mein Kolonial-, Materialwaaren-Geschäft u. Destillation suche ich per sofort einen tüchtigen

Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. Briefmarken verbeten.

B. Levy, Culmsee Westpr.

1905] Suche bei hohem Gehalt per sofort resp. etwas später für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft en gros & detail einen durchaus tüchtig., zuverlässigen

jungen Mann

der mit Korrespondenz u. Buchführung vertraut sein muß und flotter Verkäufer ist. Polnische Sprache theilweise erwünscht.

Ausführliche Offerten sowie Abschrift der Zeugnisse erbittet H. Schoeneberg, Allenstein Ostpreußen.

Briefmarken verbeten.

Gewandt. Verkäufer

der Manufakturw., Herren- und Knaben-Konfektion, sowie Anfertigung nach Maaß, der poln. Sprache mächtig, findet sofort oder später Stellung. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, später eine Filiale zu übernehmen u. mit kleiner Anzahlg. käuflich zu erwerben. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an [1701

Joseph Lerch, Herne in Westfalen.

1669] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Schank u. Kolonialwaaren, suche per 1. Dezember einen fertig polnisch sprechenden

fleißigen Verkäufer

(mos.). Stellung ist dauernd. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet

L. Tuchler, Driczm in,

Lohnend. Verdienst!!

Personen jeden Standes können sich großen **Nebenverdienst** mühelos erwerben. Nähere Auskunft ertheilt [1938

Julius Auger, Schwerin, (Mecklenburg).

Gewerbe u. Industrie

Als Annoncen-Acquisiteur

findet ein gewandt. jung. Mann, möglichst gelernter Setzer, sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 1782 a. d. Gesell. erb.

Nichtverbandsetzer

sowohl für Zeitung- und Werk-, a. z. auch für Accidenz-Satz, finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei [1936

A. Schroth, Danzig.

1674] Tüchtiger

Maschinenmeister

für Platten-, Werk- u. Accidenzdruck, mit Stereotypie u. Benzer Motor vertraut, sowie tüchtiger

Setzer

in allen Satzarten bewandert, sofort gesucht.

Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbittet

E. Rudolf Weberstaedt Zoppot.

Ich gebrauche von sofort für meine obergährige Brauerei einen **Braumeister.** Gehalt 100 Mk. pro Monat bei freier Wohnung.

Herrm. Wiebe, Elbing, 1862] Herrenstr.

2 Barbiergehilfen

Lohn 5 Mk., sofort gesucht. 1780] Schultz, Nakel.

Ein Barbiergehilfe und zwei Lehrlinge

erhalten von sofort dauernde Stellung bei [1787

J. Cohn, Vandsburg.

Uhrmachergehilfe

tüchtiger, solider Arbeiter, findet bei anständ. Betragen dauernde Kondition p. 15. od. 20. d. M. bei

G. Wuttig, Uhren- u. Goldwaarenhandlung, Osterode Ostpr. [1844

1629] Ein tüchtiger, solider

Uhrmachergehilfe

findet dauernde Beschäftigung. Daselbst kann ein

Lehrling

eintreten.

A. Kehlert, Lyck Ostpr.

Konditorgehilfe

findet dauernde Stellung bei B. Kaszubowski, Konditorei, Pr.-Stargard.

Ein Konditorgehilfe und eine Verkäuferin

für sofort nach Bromberg gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr. u. letztere auch Photogr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1949 b. d. Geselligen erbet.

1 jüng. Bäckergeselle

kann von sogleich eintreten.

St. Dombrowski, Graudenz, Nonnenstr. 8. [1984

Ein Bäckergeselle

(Festbäcker), der im Stande ist, eine Bäckerei selbständ. u. allein zu bearbeit., nachweisl. läng. Zeit auf einer Stelle gearbeitet, sowie im Besitze guter Zeugnisse ist, findet angenehme und dauernde Stellg. Persönliche Meldung. bevorzugt. Eintritt innerhalb 8 Tagen von heute ab.

Ortelsburg, d. 4. Nov. 1898.

B. Thimm, Bäckereibesitzer.

1658] Zwei jüngere

Gesellen

finden den Winter über dauernde Beschäftigung bei

C. Reddig, Klempnermeister, Mehlsack.

Zwei Klempnergesellen

finden v. sogl. dauernde Beschäf. bei M. Levy, Klempnermstr., Culm Wpr. [1695

1729] Für meine landwirthsch. Maschinenfabrik wird ein energ.

Werkführer

gesucht, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, sowie im allgemeinen Maschinenbau prakt. gearbeitet hat. Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Zurek's Maschinenfabrik, Znin.

1041] Nüchternen, tüchtigen

Deputat-Schmied

der auch Stellmacherarbeit übernimmt, sucht mit Scharwerker zu Neujahr 99 Dom. Trischin (Post), Kr. Bromberg.

Ich suche bei hohem Lohn und Deputat von sofort einen tüchtigen

Maschinisten

der auch Schmied ist. Derselbe muß bereits in einer Schneidemühle gewesen sein. Meld. briefl. unt. Nr. 1833 d. d. Geselligen erbeten.

1498] Zum sofortigen Antritt wird ein zuverläss., unverheir.

Maschinist

zur Führung des Dampfdreschapparates gesucht, der auch die kleineren Reparaturen selbst ausführen kann und die übrigen landw. Maschinen in Ordnung zu halten hat.

Dom. Augustinken p. Plusnitz Westpreußen.

1902] Ein verheiratheter oder unverheirathet., gut empfohlener

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug wird von sofort gesucht in Korstein p. Bahnstation Geierswalde Opr.

Schmiedegeselle

zur Aushilfe findet f. läng. Zeit Beschäftigung b. fr. Stat. Meld. m. Lohnanspr. schriftlich an die Gutsverw. Rehfau b. Dreng furt zu richten. [1981

1976] Ein tüchtiger, nüchterner

Heizer

dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, findet bei hohem Tagelohn per sofort Stellung.

Dampfsägewerk Gr. Czymochen Kr. Lyck.

Tücht. Schmiedegef. und Lehrlinge

sucht E. Schidzig, Graudenz, Grabenstr. 5.

1024] Tüchtige **Schlosser** auf landwirthschaftl. Maschinenbau, sowie **1 Klempner** sucht bei hoh. Lohn Romanowski, Maschinenfabrik, Mehlsack Opr.

Tücht. Schlossergesellen und Dreher

erhalten dauernde Beschäftig. bei hohem Lohn bei Philip Hannach, Lissa i. P., Pumpen- u. Maschinenfabrik.

Ein Schlosser oder Schmied

der mit der Behandlung von Dampfmaschinen vertraut ist und das Schärfen der Sägen mit der Sägenschärfmaschine versteht, findet Beschäftigung in d. Dampfsägewerk Baumgarth. A. Hildebrandt, Christburg.

1776] Suche von sofort

2 Schuhmachergesell.

O. Strübig, Garnsee.

3 tcht. Schneidergesell.

finden dauernde Beschäftigung.

J. Szydlowski, Schneidermstr., Schönsee Wpr. [1694

Ein Glasergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung. E. Tapper, Bromberg, Danzigerstr. 159. [1880

1779] **Tcht. Mahl- u. Schneidemüller** sucht u. plazirt täglich f. ganz Deutschl. b. hoh. Lohn das Central-Bureau F. Hoge, Guben, Herrenstr. 5. (Rückporto).

1795] Ein zuverlässiger

Schneidemüller

für Walzenvollgatter findet von sofort dauernde Stellung.

Cronthal bei Crone a. Br. Kantak & Co.

1914] Ein junger, tüchtiger

Kürschnergehilfe

per sofort gesucht. Anfangslohn 21 Mark.

E. Schlüter Nachfl., Pelzwaarenfabrik, Göttingen.

Stellmacher

tüchtig in seinem Fach und mit Führung des Dampfdreschapparats vertraut, zum 1. April 1899 gesucht von [1798

Dom. Zbenin bei Konitz.

1 Stellmachergeselle

erhält von sof. Beschäftigung bei A. Riedlich, Stellmachermeister. Graudenz.

1677] Dom. Heinrichau bei Freystadt Wpr. sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen

Stellmacher

bei gutem Lohn. Ebenso findet dort Stellung ein sehr energischer

Gespannwirth.

1 Böttchergesellen

sucht Blaskowski, Graudenz, 1772] Unterthornerstr. 26.

1610] 20 tüchtige

Maurergesellen

zum Neubau der Kunstmühle hierselbst sucht sofort für den ganzen Winter Erw. Gliza, Marienwerder.

1960] Ein tüchtiger

Müllergeselle

gesucht in Neumühl, Kreis Oletzko. Gehalt 35 Mk. monatl. und freie Station.

Maurer
finden dauernde Beschäftigung bei [1416
Fr. Fiessel jr.,
Baugewerksmeister,
Damerau, Kr. Culm.

Ein kautionsfähiger
Zieglermeister
für Ringofenbetrieb mit Handstrich gesucht. Zeugnißabschriften nebst Adressen der früheren Stellen sind unter Nr. 1788 an den Geselligen zu richten.

1822] **Die Müllergesellen-Stelle in Groß-Nuno ist besetzt. C. Albrecht.**

Landwirtschaft

!!! Seltene Gelegenheit !!!
Agentur landw. Plaz.-Bur. mit groß. Kundschaft, 500 M. Einkomm. p. Monat, ist billig abzugeben, Adr. T. 19 pstl. Posen.

Durch das **landw. Central-Vermittlgs.-Bureau Posen,** Ritterstr. 38,
werden gesucht:
Inspektor
led., m. langjähr. Zeugn. p. 1. 1. 99. bei 1000 Mk. Geh. nach Pommern.
Inspektor
led., poln. sprech., p. sofort b. 600 Mk. Gehalt in der Nähe von Posen.
Hofbeamte
led., für eine Fabrikwirthschaft Böhmens p. 15. 11. cr. b. 300 M. Anfangsgehalt u. freier Reise.
Einige Assistenten
led., p. sof. u. 1. 1. 99 b. 240 bis 400 Mk. Gehalt.
Brenner
led., f. e. mittl. Brennerei per sofort b. 20 Mk. monatl. Geh. u. 8 Pf. Taut. üb. 8 Mill. Kaut. 300 Mk.
Brenner
verh., m. gut. Zeugn. p. sofort f. e. neuerb. Brennerei Sachsens b. 1000 Mk. Gehalt u. Deputat.
Rechnungsführer
led., poln. sprech., sofort b. 500 Mk. G.
Gärtner
verh., einfach, p. 1. 1. 99 für ein größ. Gut in Schlesien.
Gefl. Off. m. Zeugnißabschriften erbittet das
Central-Vermittelungs-Bur. Posen, Ritterstr. 38.

1800] Zum 1. Dezember oder 1. Januar suche ich einen soliden, energischen, militärfreien
Inspektor.
Gehalt pro Jahr 400 Mark und freie Wäsche. Dienstpferd wird gestellt. Offerten nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Zachau, Administrator,
Rheinswein, Postort, Ostpr.

Ein jüngerer, evang., tüchtiger
Inspektor
wird für ein mittleres Gut im Kreise Neidenburg Opr. bei 350 Mk. Gehalt exkl. Wäsche zu engagiren gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 1839 an den Geselligen erbeten. Antritt sofort.

Verh. Hof-Inspektor
mit kl. Fam., dessen Frau Aufsicht über Melken und Kälbertränken übernimmt, sucht zum 1. Januar bei einem Einkommen von ca. 800 Mk. (Tantieme) Dom. Regelnitzen per Lyck. Vers. Vorstellung nur nach Aufforder.

1205] Suche zu sofort einen
Hofbeamten
der auch die Bücher führen muß.
Kujath,
Königl. Prinzl. Domänenpächter,
Pottlitz b. Linde Wpr.

1040] Umsichtigen, erfahrenen, soliden, evang.,
unverh. Inspektor
sucht per 1. 12. 98.
Dom. Trischin (Post),
Kr. Bromberg.

1836] Gesucht v. 1. 1. 99 älterer, erfahrener, unverh.
erster Inspektor
für großes Gut im Kreise Rastenburg Ostpr. Geh. 800 Mk. Meld. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, sub E. B. 2001 postl. Neu-Rosenthal Ostpr. erbeten.

1970] Ein sehr thätiger, energ.
Inspektor
mit guten Empfehlungen, wird bei 5- bis 600 Mark von sogleich gesucht in Gut Walterkehmen bei Gumbinnen. Zeugnißabschr. einsenden.

Inspektor m. Kaution ges. Eink. 2000 Mark und Dep. o. frei, Stat. Jaks, Gt.-Ag. Posen.

1912] Ein tüchtiger
Wirthschafter
der im Stande ist, ein Grundstück von 130 Morgen selbständig zu bewirthschaften, wird zum baldigen Antritt gesucht, Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind zu richten an den
Zieglermeister H. Gumz,
Gr.-Bölkau b. Löblau.

Viehfütterer
zu vorläufig 25 Kühen und 30 Jungvieh, der mit seinen Leuten auch Melken übernimmt, zu Neujahr gesucht. Lohnanspr. an Daust, Klonowo bei Lubiewo.

1900] Zwei tüchtige
Unterschweizer
suche unter Leitung e. Kuhmeisters bei monatlichem Gehalt und Deputat bei Einsendung der Gehaltsansprüche.
Braunschweig, Langfelde,
Danziger Niederung.

Tüchtige Leute
sucht sofort [1613
Zuckerfabrik Melno.

1491] Einen unverheiratheten, selbst mit Hand anlegenden
Wirthschafter
in mittleren Jahren, mit guter Handschrift, bescheiden, ehrlich, zuverlässig und fleißig, jedoch nur für **kleine** Wirthschaft passend, empfiehlt Kruttke, Karolinenhof per Kraplau.

Unverheirathete [772
Wirthsch.-Inspektor. und Beamte, Brauer u. Gärtner
brauche ich nothwendig für Stellungen für bald, später u. 1. Januar 1899 u. ersuche um baldige Meldung. mit Zeugnißabschriften.
A. Werner, landwirthsch. Gesch.,
Breslau, Moritzstraße 33.

1199] Ein unverh., selbstthätig.
Gärtner
findet z. 15. Novbr. cr. Stell. in Grlebenau bei Unislaw.

Brenner.
Von sof. ers., älterer, unverh. **Brenner** bei hohem Gehalt und Tantieme gesucht. Meld. unter Nr. 1773 d. den Geselligen erb.

1792] Per 1. Dezbr. 98 verheir.
Oberschweizer
mit Gehilfen zu 100 St. Vieh gesucht von Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw.

1845] Dom. Gr. Koschlau sucht zu Martini einen nüchtern., unverheiratheten
Schweizer
zu 80 Kühen. F. Moritz.

1993] Suche von sofort einen
Unterschweizer
zu 15 Kühen, das Uebrige Jungvieh.
J. Naß, Neuhof bei Rehden Westpreußen.

1856] Suche sofort e. tüchtigen
Unterschweizer
Berner bevorzugt. Lohn bis 35 Mark, gute Kost, freies Licht am Tage.
J. Huggler, Oberschweizer,
Hermannsdorf bei Barten Ostpreußen.

1665] Suche zum sofortigen Eintritt einen kräftigen
Unterschweizer.
H. Haffke, Oberschweiz. i. Dom. Waldau B. b. Gottschalk Wpr.

Stallschweizerlehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Oberschweizer Poertig,
Prenzlau bei Hochzehren Wpr.

Gesucht zum 15. November d. J. ein nüchterner und zuverlässiger
Hofmann
der auch gleichzeitig leichtere Stellmacherarbeit übernimmt; desgleichen ein verheiratheter
Kutscher.
Beide mit Scharwerkern. Nur Leute mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
Nitze, Slupy
1673] bei Lautenburg Wpr.

Ein älterer Mann
findet sofort leichte Stelle zur Aushilfe im Schweinestall, Lohn nach Uebereinkunft. [1648
G. J. Schlegel, Oberschweizer,
Bebbrow bei Zackenzin,
Kreis Lauenburg Pommern.

1654] Einen unverheiratheten
Schäferknecht
sucht zu Martini
Victorowo bei Rehden.

1975] In Langerow b. Lottin i. Pom. wird gesucht
1 unverh. Kutscher
nüchtern u. zuverlässig, guter Pferdepfleger; Lohn 40 Thaler;
ein Mädchen
für Küche u. Haus, bescheiden, sauber u. nicht mannstoll; Lohn 35 Thaler; für hiesige Ziegelei ein ehrlicher
Ziegler
der sein Fach versteht und stets nüchtern ist.
A. Scharein, Administrator.

1963] Gesucht zum 1. April 1899 ein tüchtiger, ordentlicher, verh.
Kutscher
gew. Kavallerist, mit Fohleneinfahren und -Einreiten vertraut, der Hofgänger zu stellen hat.
Dominium Domslaff Westpr.

Einen Instmann
sowie einen unverheiratheten
Viehfütterer
sucht zu Martini d. J. [1990
Lucht, Skarszewo
bei Wiewiorken.

Ein Instmann und ein Deputant
finden zu Martini d. J. Stellung.
1519] Dom. Engelsburg

Ein Unternehmer
mit 15 Mann zum Rübenlowren für sofort gesucht. [1652
Tiegenhöfer Zuckerfabrik.
J. Hamm & Co.

Einen tücht. **Unterschweizer** sucht v. sof. b. h. Lohn auf e. a. Stelle A. Stadelmann, Oberschweizer, Rondsen bei Mischke.

Verschiedene

Ein Schiffsführer
zuverlässig, findet bei der Graudenzer Ueberfähre Stellung.
S. Rivkow, Dragaß.

1654] Zwei tüchtige
Schachtmeister
erfahren in Meliorationsarbeiten, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten bitte zu richten an Wiemer, Bauunternehmer, Bialla Ostpr.

1797] **Zur Herstellung von ca. 80 km Eisenbahn-Oberbau suche zum sofortigen Antritt zwei erfahrene**
Schachtmeister
mit bei dieser Arbeit vertrauten Arbeitern. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Julius Berger.
Bauunternehm., Bromberg.

10 Schachtmeister
erste Kräfte, nüchtern u. äußerst leistungsfähig, zum Bahnbau im Kreise Fischhausen Ostpr. werden sofort verlangt. Bewerber mit einem Stamm Arbeiter (22 Pfg. pro Stunde) erhalten den Vorzug. Retourmarken verbeten. Zu melden bei [1824
Bauunternehmer Borczinski jr.
Heilsberg Opr.

Erdarbeiter
Accordarbeit, 3 Mark. [2004
Lopatken bei Briesen,
Schachtmeister Breyer,
(Wunsch, Ingenieur Thorn).

50 tücht. Steinschläger
finden für den ganzen Winter von sofort lohnende Beschäftigung. [1814
Rux, Aufseher, Koschlau.

25 bis 30 Arbeiter
zum Einmieten von Schnitzeln und zum Abladen von Kleinbahn- und Hauptbahnwaggons werden **zu guten Akkordlöhnen** eingestellt von [1639
Aktien-Zuckerfabrik Ließau bei Dirschau.

Bekanntmachung.
Tüchtige Arbeiter
finden den Winter über Beschäftigung bei dem **Neubau der 4 Militär-Schießstände.** Zu melden beim Unternehmer
W. Lenz, Dt.-Eylau,
Jamielniker Weg 3.

1983] Suche per 15. d. Mts.
ordentl. Kutscher.
Weber, Festung Graudenz.

Starker Rollkutscher
geb. Kavallerist bevorzugt, bei hohem Lohn zu Martini gesucht.
Gustav Dahmer, Briesen
Westpreußen. [1962

Lehrlingsstellen.

1092] Einige brave junge **Leute,** die Lust haben, das Maschinenbaufach, sowie Metall- u. Eisengießerei zu erlernen, werden unter günstigen Bedingungen gesucht. Maschinenfabrik Romanowski, Mehlsack Ostpr.

1390] Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das
Barbiergeschäft
zu erlernen, kann von **sofort** eintreten bei
Albert Telge, Barbier und Friseur, Rehden Westpr.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar einen
Lehrling.
Louis Zerenze, Rogasen.

1 Schmiedelehrling
kann von sofort eintreten bei
Fr. Herzog, Schmiedemeister,
Ostaszewo. [1680

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, gleich welcher Konfession, sucht für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft für sofort [1684
J. Jacob's Ww.,
Inh. H. Arendt, Schwetz a. W.

Einen Lehrling oder Volontär
gleich welcher Konfession, sucht die Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung [1966
Max Pinkus, Mrotschen.

1899] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche vom 1. Dezbr. d. J. einen der polnischen Sprache mächtigen
Volontär.
A. Hirschweb, Passenheim

1832] Für meine neu eingerichtete Konditorei u. Café suche
2 Lehrlinge.
Carl Pauli, Sensburg Opr.

Lehrling
sucht
Konditorei
Ed. Grentzenberg
Danzig. [1867

1545] **Einen Lehrling** sucht für sein Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft zum baldigen Antritt
B. Frankewitz, Danzig,
Stadtgebiet 139/40.

Einen Lehrling
stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz,
Buch- u. Kunstdruckerei.

1931] Suche v. sof. od. 1. Dezbr.
2 Gärtnerlehrlinge
welche schon oder noch garnicht gelernt haben. Diejenigen, die schon gelernt haben, können bei mir ihre Lehrzeit beenden.
Kunst- und Handelsgärtner
Simon Fialkowski,
Schwedenhöhe, Adlerstraße 29,
Bromberg.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht per sofort [766
A. Schapler,
Buch- und Papierhandlung,
Dt. Krone.

Konditorlehrling
sucht B. Kaszubowski, P. Stargard.

Für mein Eisenwaarengeschäft suche einen [1855
Lehrling
zum baldigen Eintritt.
C. B. Fischer Nachf., Elbing.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Geb. **Dame,** Pastortochter, in gesetzt. Jahr., sucht sof. od. später selbständ. Stellung z. Repräs., Führ. d. Haush. b. mutterlosen Kind., Stadt od. Land, od. als Gesellsch. b. einzeln. Dame. Selb. ist i. all. Zweig. d. Haush. erfahr., musikalisch, in Krankenpflege geübt. Beste Zeugn. stehen zur Seite. Gefällige Offerten unter **E. K.** Stolp in Pommern, Mittelstr. 10 II. [1704

E. Fräul. a. g. Fam., ev., m. ff. Küche voll. vert. u. l. all. Zw. d. Landw. erf., sucht sof. St. Frl. Ida Wendt, Danzig, Baumgartscheg. 40 a II, l.

Ein **Fräulein,** das 6 Monate die feine Küche gelernt hat, sucht zum 15. November resp. 1. Dezember Stellung in einem Hotel unter Leitung der Frau oder als zweite Kochmamsell durch Frau v. Riesen, Stellenvermittelungs-Bureau, Elbing.

Aeltere Dame
musik., wünscht v. sogl. od. spät. die Führ. ein. ländl. od. städt. Haush., eventl. Erzieh. mutterl. Kinder zu übernehm. Gefl. Off. erb. unter R. W. 34 postlagernd Elbing.

Als Wirthschafterin oder Stütze
sucht eine 27 J. alte Wittwe mit einem 3jähr. Sohne, Tochter eines größeren Landwirths, in ähnlichem od. a. einfacheren Haushalt Stellg., auch in Schneiderei u. Handarbeit bewandert. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe unter W. L. 100 pstl. Jedwabno Opr.

Stellegesuch.
Ein Mädchen aus anst. Fam., das Kochen gelernt hat und in allen Arbeiten der Wirthschaft bewandert ist, sucht Stelle **als Stütze der Hausfrau.** Offert. u. **M. 30** postlagernd Turoscheln Ostpr. [1955

Geb. Mädchen, anst. Familie, in Küche, Plätten, Nähen, sowie allen häuslichen Arbeiten erfahr., sucht Stellung b. Familienanschl.
als Stütze d. Hausfrau
am liebsten Beamtenhaus. Gefl. Offerten unter **W. 700** postl. Wittmannsdorf. [1924

Offene Stellen.

Setzerinnen
sowohl für Zeitung- und Werk-, als auch für Acciden-Satz, finden sofort dauernde und lohnende Stellung bei [1937
A. Schroth, Danzig.

1503] Für meine drei Töchter im Alter von 9 bis 12 Jahren suche eine geprüfte
Lehrerin
musik. Kenntnisse erwünscht, zum sofortigen Antritt.
J. Boß, Skurz Wpr.

Tüchtige
Verkäuferinnen
sowie jüngerer, perfekter
Dekorateur
aus der Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche werden per sofort event. 1. Dezbr. für unser Waarenhaus gesucht. Stellung dauernd bei gutem Salair. [1609
Offerten mit Zeugniß-Abschr. und Photogr. nebst Angabe der Geh.-Anspr. bei nicht freier Station erbitten
S. Brenner & Co.,
Minden i. W.

1840] Ein freundliches, ehrliches
Fräulein
von angenehmem Aeußern und guten Manieren, suche ich per 1. Dezember in meine Weinhandlung und Weinrestaurant an's Buffet. Absolut feine Stellung. Bedienung durch Weinküfer. Alles Nähere brieflich. Offerten erbittet
G. A. Abramowsky, Weinhandl.,
Osterode Ostpr.

1948] Für mein Glas-, Porzellan- und Wirthschaftswaaren-Geschäft suche per 15. November eine durchaus tüchtige, branchekundige
Verkäuferin.
Offert. nebst Gehaltsanspr. erb.
Rudolf Selig, Graudenz.

Tüchtige
mit der Posamenten-, Weiß-, Wollwaaren- u. Tapisseriebranche vertraute [1771
Verkäuferinnen
werden per sofort oder 15. November gesucht.
Sächs. Engros-Lager
M. Jakubowski
Graudenz.

1456] In meinem Kolonialw.- und Destillations-Geschäft findet eine perfekte
Verkäuferin
beider Landessprachen mächtig, per 1. Dezember evtl. 1. Jan. 99 dauernde Stellung.
C. Chaskel Nachfl. Max Peiser,
Argenau.

Eine junge Dame
perfekt in Buchführung, wird p. sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugn. z. richten an Bruno Pax & Co.,
Schönlanke.

Putzdirektrice
(nur erste Kraft) für ein feines Putzgesch. bei hohem Salair per 1. Jan. 99 gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. briefl. unt. Nr. 1860 d. d. Gesell. erbeten.

Eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft per 1. Januar 1899. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1802 durch den Geselligen erbeten.

Ein Ladenfräulein
welches auch Gäste mit bedienen muß, sowie [1260
Lehrlinge
aus achtbarer Familie, können zum 15. Novbr. cr. eintreten.
Max Toennies, Konditorei u. Café, Gnesen, Wilhelmstr. 15.

1638] Suche z. Martini oder später ein einfach., tücht., jung.
Mädchen als Stütze.
Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. an Frau M. Bielfeldt, Kollosomp bei Nikolaiken Wpr.

1850] Suche zum 1. Dezember
ein junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, welches das Melken mit beaufsichtigen muß. Frau H. Buchholz,
Birkenfelde
bei Deutsch-Krone Wpr.

1670] Suche per 1. Januar 1899 als **Stütze** ein nicht zu junges
evgl. Mädchen
die in der Wirthschaft Erfahrung hat und etwas schneidern kann. Familien-Anschluß gewährt.
Alwine Riedel, Glasfabrik
Louisenthal, Bez. Bromberg.

1739] Suche ein einfaches, evgl.
Mädchen
zur Hilfe in der Wirthschaft, Aufsicht beim Milchen, Kälbertränken. Antritt sofort. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugn. abschriftlich.
Schaefer, Scharschau
bei Schwarzenau Westpreußen.

1794] Suche zu sofort eine perfekt kochende
Mamsell.
Gehalt 400 Mark.
Frau Wahn schaffe,
Rosenfelde Westpreußen.

Stütze der Hausfrau
findet vom 1. Januar ab Stellung und erbittet Offerten [1633
Hammerschmidt, Rogasen.

Einf. jung. **Mädchen** v. Landez. Erlern. der Landwirthschaft gef. 50 Mk. Taschengeld. Frau Insp. Festag-Chrzan (Pr. Posen).

Für meinen kleinen Haushalt suche ich eventl. zum sofortigen Antritt ein jüdisches
Fräulein
in den 30er Jahren, das die Wirthschaft selbständig zu führen und sich sonst der Hausfrau zu widmen hat. Off. mit Gehaltsforderungen unter Nr. 1978 b. den Geselligen erbeten.

1441] Gesucht sofort od. 1. Januar ein deutsches Mädchen
als Meierin
in hiesiger Molkerei. Gleichzeit. zum 1. Januar ein fleißiger, geschickter **Sattler** (Riemer).
Rittergut Modrze (Post),
per Bahnh. Czempin (Prov. Pos.)

1834] Zum 1. Januar wird eine tüchtige, evang.
Wirthin
gesucht, im Kochen, Backen, Schlachterei u. Federviehaufzucht erfahren. Meldung. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter **T. K. 102** postlagernd Froegenau Ostpr. erbeten.

Wirthin zu einzeln. Herrn, Gutsbes. bei 300 Mk. Geh. sucht
Jaks, Posen, Berlinerstr. 8.

1843] Gesucht von sofort eine jüngere, tüchtige
Wirthin
für Rittergut Gergehnen bei Saalfeld Ostpr. E. H. Glüer.

Wirthin
äußerst zuverlässig, von unverh. Gutsbesitzer gesucht. Antritt ev. bald. Gehaltsanspr. u. Zeugnisse unt. Nr. 1821 an den Geselligen.

Zum bald. Antritt suche eine evang., selbstthätige, zuverl.
Wirthschafterin
unter Leitung der Frau. Keine Außenwirthschaft. Gute Atteste erforderl. Gehalt 200 Mk. Mld. unter Nr. 1916 b. d. Gesell. erb.

1830] Suche zum 1. Januar eine evangelische
Wirthschafterin
die die feine Küche vollkommen versteht. Nur solche, die darüber gute Zeugnisse haben, wollen sich melden.
Schaever,
Dominium Birkenfelde
bei Znin.

Wirthin
gesucht zum 1. 12. 98, ev., aus g. Familie zur selbständ. Führg. eines kleinen Haushalts auf dem Lande. Keine Außenwirthschaft. Gefl. Off. unt. „Administrator S." an die Expedition der „Osteroder Zeitung", Osterode Opr. [1883

1837] Gesucht von sofort oder 1. Januar ältere, tüchtige
Wirthin
die gut kocht und backt, Aufzucht von Federvieh, Schlächterei, Wäsche u. Glanzplätten versteht. Geh. nach Uebereinkunft. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüche zu senden an Rittergutsbesitzer Gebr. Langenstrassen, Groß Blanstein, Kr. Rastenburg Opr.

Eine evang. Wirthin
die gut kochen u. backen kann u. mit Federviehaufzucht Bescheid weiß, Milch wird nach der Molkerei geliefert, wird zu Martini d. Jahres auf Domäne Rehden Westpr. gesucht. [1198

Wirthinn., Meierin., Stützen, Kindersrl., bestempf., sucht Fr. A. Schumann, Königsberg i. Pr., Wagnerstr. 52/53 I, l. [1783

Eine tüchtige, zuverlässige, ältere [1326
Wirthin
die selbständig kochen kann und in der Jungviehzucht erfahren ist, wird **sofort** gesucht bei einem Jahresgehalt von 300 Mk.
Dom. Schönau,
Kreis Schlochau.

Hotelkochmamsells
verl. bei hoh. Salair Deutscher Kellnerb. Bromberg, Schlosserstr. 5

1799] Suche zum 1. Januar 1899 ein zuverlässiges, erfahr.
Kindermädchen oder Kindergärtnerin
2. Klasse für meine 3½jährige Tochter. Frau Landrath Benske, Tuchel Westpr.

Ein Stubenmädchen
die waschen, plätten und serviren kann, sucht von sogleich. [1895
Frau von Vogel,
Nielub bei Briesen Wpr.

1935] Ein tüchtiges, ordentliches
Stubenmädchen
ob. Nähterin, welche die Stubenarbeit, Schneidern, Wäschenähen und Ausbessern, sowie die Besorgung der Wäsche gründlich versteht, findet bei 150 Mark jährl. Lohn zum 1. Januar 1899 Stellung bei
Frau A. Nerger, Engelsburg
bei Nitzwalde Wpr.
Bewerberinnen wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse dorthin melden.

1994] Ein fleißiges, einfaches
Stubenmädchen
aus guter Familie, das sich als solches noch vervollkommnen kann, findet Stellung auf einem Gute bei Graudenz. Meldungen briefl. durch den Geselligen u. Nr. 1994.

Dienstpersonal jeder Branche erh. g. Stell. v. sof. u. Mart. d. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17, I. [1951

1495] Wohne bei Herrn **J. Hancke** (Central-Hotel).

Nethe, Kreisthierarzt
Rosenberg Wpr.

Für Zahnleidende!

Bin am 10., 11., 12. Nov. wied. in mein. Wohn. **Riesenburg.** Hotel „Deutsch. Haus" zu konsult.
9385] **H. Schneider.**

Achtung!

An die Herren Ziegeleibesitzer und Ziegelmeister!
Wer prakt. Unterricht im Verfahr. am Meander- od. Zickzackofen, im Brennen und Setzen haben will, bitte Adr. der Exped. des Ostpr. Tageblattes, Insterburg, zu überg.

Gründl. Ausbildung

zur Bekleidung der Stellen als Bürgermeister, Amtsvorsteh., Amtsanwalt, Stadt-, Polizei-, Amts-Sekretair, Standesbeamter 2c. (Schreibmaschinen-Unterricht) durch aktiven Bürgermeister. Entschädigung mäßig. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 2280 durch den Geselligen erbeten.

Hotel de Stolp

Danzig.
Hotel und Pension
besonders empfehlenswerth für die Herren [9641
Besitzer u. Geschäftsreisenden.
Zimmer Mark 1.50 und höher. Kein Portier an der Bahn.

Hôtel Ludwig Dahm

Neu! Berlin, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

1685] Ein sehr gutes **Repositorium nebst Tombank,** zu jedem Geschäft passend, sofort zu verkaufen in **Marienwerder,** Marienburgerstraße 5 im Restaurant.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. a. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**). In besserer Ausführung Mk. 15,— desgleichen 1½-schläfrig „ 20,— desgleichen **2-schläfrig** „ 25,— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Neu! Dycks Patent Neu!
Kuh-Entbindungsapparat

D. R. P. Nr. 97607.

Preis 26 M. p. Stck. Prospekte frei.

praktisch erprobte **Winde-Vorrichtung** zur Hilfeleistung **bei schweren Geburten der Hausthiere.** [222
Für jed. Landwirth unentbehrlich. Erspart 5 Mann.
H. Kriesel, Maschin.-Fabrik, **Dirschau.**

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst **volldaunig,** vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

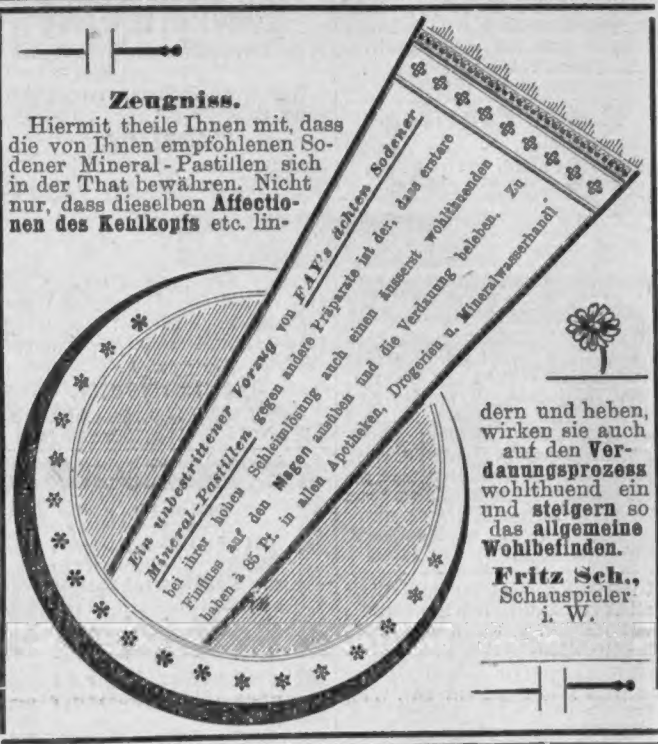
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Bevor Sie Ihren Einkauf in
Hauskleiderstoffen
machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.
Hermann Döring, Bartenstein Opr.
Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.
Lose Wolle wird zu **höchsten** Preisen in Zahlung genommen.
Aufträge im Betrage von **Mk. 20,00** an **portofrei.**

Zeugniss.

Hiermit theile Ihnen mit, dass die von Ihnen empfohlenen Sodener Mineral-Pastillen sich in der That bewähren. Nicht nur, dass dieselben **Affectionen des Kehlkopfs** etc. lindern und heben, wirken sie auch auf den **Verdauungsprozess** wohlthuend ein und **steigern** so das **allgemeine Wohlbefinden.**

Fritz Sch.,
Schauspieler
i. W.



Jetzt ist es Zeit
Obstbäume und Sträucher zu pflanzen.

Im Herbst hat der Baum seine ganze **Kraft** beisammen u. **in dieser Zeit sollte gepflanzt werden.** Die Monate **November** und **Dezember** sind am **geeignetsten.** Man kaufe aber nur **gute** Bäume in **guten** Sorten, **nicht billige Schundwaare.** Von herumziehenden Hausirern können wir keine Garantie für Echtheit und Güte erwarten, sondern nur von Fachleuten und Selbstzüchtern.

Hochstämmige Aepfel und Birnen in den besten Sorten à 1,20—2 Mk., 10 St. 10—18 Mk.; desgl. I. Spaliere u. Pyramiden à 1,60—3 Mk. **Himbeerapfel v. Holovous,** nach Ausspruch des Kaisers von Oesterreich der edelste u. feinschmeckendste Apfel der österr. Monarchie. Hochstämme à 2½—3 Mk., niedrige à 1 Mk., 6 St. 5 Mk. **Eva-Aepfel** (Manks Codlin), der beste Apfel für Haus- und Vorgärten, trägt schon als kleiner Baum reichlich Früchte; niedr. Veredlungen à 1—2 Mk.

Idahobirne aus Canada, feine Tafelfrucht, **in den kältesten Lagen noch gedeihend,** Hochstämme à 2—2½ Mk., Pyramiden à 2—3 Mk.

Echte Zwergwallnüsse mit delikaten, dünnschaligen Früchten, sehr früh tragend u. widerstandsfähig, kräftige Büsche à 1—1½ Mk.

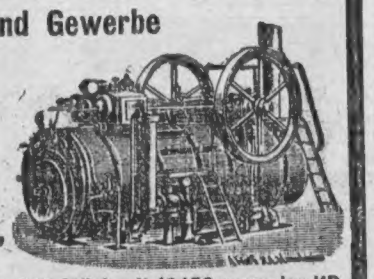
Hochstämmige Kirschen und Pflaumen in den schönsten Sorten à 1,50—2 Mk.

Alles in hoher, rauher Lage gewachsen mit reicher Bewurzelung versehen!

Bitte, verlangen Sie jetzt gratis mein reichillustrirtes Blumenzwiebel- und Baumschulverzeichniß gratis!

Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.



Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. **allein:** 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Pa. doppelt gesiebte engl. Anthracit Nuß- u. Erbskohlen

offerirt in jedem beliebigen Quantum [1740
A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.

---

22 höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen
Weltausstellungen
Melbourne 1888|89
Lüttich 1890
Spa 1891.

Königl. Sächs. Staatsmedaille
Dresden 1887.

COGNAC

der Actien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmar
ist das **erste u. beste deutsche Produkt,** von ärztl. u. chem. **Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr nur mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Die Haare zu pflegen ist ein Gebot des Anstandes dies mit Javol zu thun ein Gebot der Vernunft!

JAVOL DAS BESTE FÜR DIE HAARE

Urtheile über Javol:

In vielen Fällen war die Wirkung eine geradezu überraschende!

„Verdient die grösste Verbreitung".

„Ich bin entzückt von dem Erfolge dieses Productes, ich habe so etwas außerordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewunderungswürdig. Ich bitte, mir noch drei Flaschen Javol zu schicken, ich finde dasselbe ganz famos." . . . . . [8264

(Die Namensnennung wird unterlassen, weil es Niemand angenehm sein kann, öffentlich genannt zu werden. Es wird aber nöthigenfalls die amtliche Bescheinigung eines königlichen Notars für wortgetreue Uebereinstimmung mit den Originalberichten erbracht).

Javol verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung hinein. Es ist ein ungewöhnliches, vorzügliches Produkt. Wer es einmal mit Verständniß gebraucht hat, wird dem Kosmeticum Javol dauernd sein Vertrauen bewahren, wie es nie und nimmer durch die leider unvermeidlichen Zeitungs-Inserate erworben werden kann. — Preis pro Flasche für langen Gebrauch M. 2.— in allen feinen Parfümerien und Drogerien.

In **Graudenz** zu haben:
Drogerie zum roten Kreuz Paul Schirmacher, Inh. **W. Becker,** Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.
Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer,** Alte Straße 5.

Direct von Aachen!!

weltberühmt durch **prämiirte, erstklassige** Tuche, liefern wir zu **bekannt** billig. Preisen
Herren-Anzug- und Paletotstoffe vom **einfachst.** bis **elegantesten-Tausende** Anerkennungsschreiben! Grosse Musterauswahl **franko** an Jedermann. Keine **Kaufverpflichtung.**
Monopol-Cheviot uns. **berühmte** Spezialität, schwarz, blau, braun, 3 Mtr. zum soliden, gediegenen Anzug für **Mk. 12.** **Carantie für reine Wolle und echte Farbe.** Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von 30000 Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.

Loos-Preis 1 Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie
findet vom **8.—14. Dezember d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung
8000 Gewinne
dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von
50,000 Mark.
Die Loose werden auch als
gesetzlich geschützte Postkarten mit Ansichten
(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben und kostet das Stück **1 Mk. — 11 Stück für 10 Mk.** — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).
Loos-Postkarten u. **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstell. zu hab., auch zu bezieh. durch d.
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar
sow. in **Graudenz** zu hab. b **Eugen Sommerfeldt,** Marienwdstr.

Hauptgewinn Werth: **50,000 Mark.**

Große Kolonial-(Wohlfahrts-)Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne zusammen 575000 Mark.
Hauptgewinne 100000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk. u. s. w.
Ziehung 28. November bis 2. Dezember 1898.
Original-Loose à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra = **3 Mark 60 Pfg.** versendet [745
Eduard Reis, Bankgeschäft, Braunschweig.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balsam entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew. **Erfolg garant.**
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde.

A. H. Pretzell
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter** **Kurfürsten** **Goldwasser**
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac Rum u. Burgunder Weinpunsch.

Musik-Instrumente

kauft man am **besten und billigsten** nur **direkt** von der **Fabrik** von

Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S., Nr. 100
Kataloge umsonst und portofrei. Prachtvoll illustrirte Kataloge über meine vorzüglichen Ziehharmonikas wolle man extra verlangen.

Ein noch gut erhaltener 6 spänniger
Glockengöpel
(Flöther'sches Fabrikat), sowie eine amerikanische
Schrotmühle
mit geripptor Walze für Riemenbetrieb, ca. 5 hl Lstg. p. Std., ist billig verkäuflich. Meld. brfl. unter Nr. 1419 an den Gesellig. erbeten.

Holz-Pantinen

Holzsorten
sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl.
Man verlange Preisliste.

Rothe Kreuz-Lotterie-Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.
Hauptgewinn **100000 M.**
Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Ambrosia-Grahambrot

Echt bei
Fr. Press,
Riesenburg.

---

von Rudolf Gericke
HOFLIEFERANT SEINER MAJESTÄT DES KAISERS.
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik Potsdam.

Delikaten Sahnenkäse

aus garantirt reiner Vollmilch versendet in Postpacketen mit 55 Pf. p. Stück (ca. ¾ b. 1 Pfd.) gegen Nachnahme fr. jeder Poststation. Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [1254

Arbeitswagen und -Schlitten
hat zu verkaufen [1563
Flachsmeyer, Kl.-Kommorsk.

Kachelöfen, feuerfeste

in allen Farben, [662
geschmiert geschliffen,
sow. **altdeutsche Oefen** empfiehlt **Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau** Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2218

Viri

Ein **Hofrath u. Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche.** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für **80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 262.

Graudenz, Dienstag] [8. November 1898.

4. Forts.] **Strandgut.** [Nachdr. verb.

Roman von O. Elster.

Eine Weile stand Jobst still da und blickte mit großen Augen auf die Thür, welche sich hinter Mama Brückner geschlossen hatte. Dann strich er sich mit der Hand über die Stirn und seufzte leicht auf. „Du bist ein Thor, Jobst", murmelte er. „Was geht Dich Klein-Else an? Du konntest sie doch nicht heirathen .... gehen wir wieder an die Arbeit ..."

Er setzte sich an den Schreibtisch und ergriff die Feder. Aber schon nach einigen Minuten warf er sie ärgerlich fort, schritt einige Male im Zimmer auf und ab, zündete sich eine Cigarre an und streckte sich auf die Chaiselongue. Mit trübe sinnenden Augen blickte er den blauen Tabakswolken nach, die sich zur Decke emporringelten. Seine Gedanken schweiften in die Heimath an dem rauschenden Strande der Ostsee. Er sehnte sich nach der Stille der Wälder, nach den im Sonnenglanz daliegenden Fluren, nach der brandenden See, nach der Ruhe, nach dem Frieden der ländlichen Natur. Das Leben in der großen Welt schien ihm nichts mehr zu bieten. Der Dienst, seine Studien, sie konnten die Sehnsucht seiner Seele nicht stillen — ja, wenn er auf dahinstürmendem Roß in die Schlacht hätte reiten können! Aber so — es war todt in ihm, todt um ihn.

Er schleuderte die Cigarre fort, legte die Hände unter das Haupt und starrte zur Decke empor. Seinen düsteren Träumereien wurde er durch ein energisches, kurzes Pochen an der Thür entrissen. Aergerlich über die Störung rief er „herein" und richtete sich halb empor.

„Hier muß man wohl dreimal klopfen, wie der Gottseibeiuns?" rief die lachende Stimme des alten Freiherrn von Windheim.

„Ah, Papa, Du bist es! Verzeih, wenn ich Dein erstes Klopfen überhörte." Jobst sprang empor und reichte dem Vater die Hand. „Leg' ab und setz' Dich, Papa, — da stehen Cigarren, 's ist eine erträgliche Sorte ..."

Der alte Baron streifte gemächlich die rothbraunen Handschuhe ab, legte sie nebst Hut und Stock auf einen Nebentisch, zündete sich eine Cigarre an und ließ sich aufathmend in einen Sessel fallen.

„Nun, Papa", sagte Jobst lächelnd, „Du machst ja ein ganz geheimnißvolles Gesicht? Was giebt es denn?"

„O, nicht viel, mein Junge. Nur daß wir heute Abend zu Herrn Brückner eingeladen sind. Du hast doch Zeit?"

„Herr Brückner hat uns eingeladen? Warst Du denn schon bei ihm?"

„Natürlich", entgegnete der alte Freiherr mit schlauem Lächeln. „Heute Morgen — prima Maschinen, sind großartig. Wer sich das kaufen könnte! — Und seine Wohnung ist eingerichtet! — Da schämt man sich wirklich seines alten Eulennestes."

„Hast Du Frau Brückner gesehen?"

„Selbstverständlich — wir haben zusammen gefrühstückt. Eine harmlose Frau — etwas protzenhaft, aber gutmüthig, muß mal eine schöne Frau gewesen sein. Die Tochter ist ihr Ebenbild — nur feiner, eleganter. Na, Du kennst die Leute ja."

„Allerdings kenne ich die Leute", erwiderte Jobst mit leisem Spott.

„Apropos, Jobst, weshalb hast Du noch keinen Besuch bei ihnen gemacht? Ich glaube, Du würdest sehr freundlich aufgenommen sein."

„Das glaube ich auch."

„Die Leute scheinen ehrgeizig zu sein. Sie geben was auf einen alten Namen. — Na, den haben wir ja ...." Er paffte gemüthlich die Tabakswolken in die Luft, seinen Sohn anblinzelnd. Er befand sich offenbar in vortrefflicher Laune.

„Hast Du denn nichts Trinkbares da?" fragte er, sich umschauend.

„Gewiß. Willst Du ein Glas Rothwein — einen Cognac?"

„Mir ist so merkwürdig im Magen — das schwere Frühstück bin ich nicht gewöhnt, gieb mir einen Cognac."

Jobst schenkte die Gläser voll. Der alte Baron schlürfte behaglich den goldigen Trank.

„Sag' mal, Papa", fragte Jobst, indem er sich dem Vater gegenüber niederließ, die Arme auf den Tisch legte und den alten Herrn aufmerksam anblickte, „was hast Du denn in der bewußten Geldangelegenheit gethan?"

„Sapperment, rückst Du mir forsch auf'n Leib, mein Junge", lachte der Baron. „Aber Du wirst mit mir zufrieden sein, die Angelegenheit ist geordnet, wenn — hm — ja, wenn Du willst."

„Ich?!"

„Ja Du, mein Junge. Sieh mich nur nicht so verstört an. Ich habe einen Geldmann gefunden, der mir fünfzigtausend Thaler zur Verfügung stellt — und später noch einmal so viel, wenn Du willst ..."

„Aber so erkläre mir doch, Papa ...!"

„Wetter noch einmal, bist Du schwer von Begriff! Sagte ich Dir nicht, daß ich bei dem alten Brückner, dem Millionär, gefrühstückt habe? Mit ihm und seinen Damen. Seine Tochter auch, mein Junge, und ich denke, es wäre keine üble Partie für Dich."

„Vater?!" Jobst sprang empor und sah seinen Vater vorwurfsvoll an. „Du hast Herrn Brückner Versprechungen gegeben?"

„Bist Du toll, Junge. Wie sollte ich dazu kommen? Das ist Deine Sache. Ich sage Dir nur so viel, daß der Millionenmann mir fünfzigtausend Thaler geliehen hat — auf Machnow einzutragen, und daß er seiner Tochter eine baare Mitgift von 500 000 Mark mitgeben will. Na, genügt Dir das noch nicht?"

Er schenkte sich noch einen Cognac ein und trank ihn langsam aus. „Um 6 Uhr erwarten uns Brückners zum Diner", sagte er lächelnd.

Jobst schritt erregt im Zimmer auf und ab. Ihm selbst war ja vor einigen Tagen, als sie mit Brückner und Gerda zusammentrafen, der Gedanke einer Verbindung mit Gerda gekommen. Aber er hatte ihn bereits wieder vergessen; sein Herz, seine Phantasie beschäftigten sich allzuviel mit den dunklen Augen, der schlanken, edlen Gestalt Elses, als daß in seiner Seele für ein anderes Mädchen noch Raum sein sollte."

Und jetzt trat ihm der Gedanke mit brutaler Greifbarkeit entgegen. Sein Vater hatte selbst den Plan in aller Heimlichkeit verfolgt und stellte ihn gleichsam vor die Frage: Ja oder Nein! Er kannte den alten Brückner ganz genau. Er wußte, daß es sein und seiner Gattin größter Schmerz war, daß sie nicht in der ersten Gesellschaft verkehrten, er wußte, daß sich Brückner schon öfter um den Titel Kommerzienrath beworben hatte, und er hoffte, durch eine vornehme Heirath seiner Tochter zu dem ersehnten Ziele zu gelangen.

Aber der Gedanke, das Kaufobjekt des Handels zu sein, der zwischen seinem Vater und Brückner augenscheinlich abgeschlossen war, widerte ihn an. Er dachte zu groß und zu edel von der Liebe, als daß er sich mit dem Gedanken hätte befreunden können. Schon wollte er seinem Vater eine heftige Antwort geben, als ihm plötzlich die Unterredung einfiel, welche er vor kaum einer Stunde mit Frau Antonie gehabt.

Ein bitteres Lächeln zuckte über sein Gesicht. Welch' ein Thor war er, noch an die Reinheit und Hoheit der Liebe zu glauben. War nicht auch dieses reine, edle Gefühl der Berechnung unterworfen? Machten es viele seiner Kameraden nicht auch so, wie ihm sein Vater rieth? Weshalb wollte er allein gegen den Strom schwimmen? Weshalb wollte er nicht durch eine reiche Heirath sich und seine Familie aus dem Elend einer verschämten Armuth reißen?

„Na, hast Du Dir die Sache überlegt, mein Junge?" fragte der Freiherr nach einer Weile.

„Wann, sagtest Du, erwarten uns Brückners zum Diner?"

„Um 6 Uhr." ...

„Dann ist es Zeit, daß ich mich ankleide", entgegnete Jobst trotzig.

Der alte Baron sprang auf und legte die Hände auf des Sohnes Schulter. Mit gerührtem Lächeln blickte er ihn an. „Mein braver Junge", sagte er mit leicht bebender Stimme. „Was werden sich Deine Mutter und Deine Schwestern freuen."

„Ich hoffe, sie werden sich freuen", sprach Jobst mit halberstickter Stimme, trat an den Tisch, schenkte sich ein Glas Cognac ein und stürzte es auf einmal hinunter. Dann lachte er spöttisch auf.

* * *

Die Maschinenfabrik „Friedrich Brückner & Söhne" lag im Norden Berlins, umgeben von mehreren anderen großen industriellen Etablissements, deren himmelanstrebende Schornsteine Tag und Nacht dichte Dampfwolken ausstießen, so daß der ganze Stadttheil mit einer düsteren, grauschwarzen Rußschicht überzogen war. Hier pulsirte nicht das glänzende, vornehme Leben der Straßen wie im Centrum und im Westen der Stadt. Das hart arbeitende Berlin eröffnete sich hier dem erstaunten Blick, der gewohnt gewesen war, auf dem glänzenden Bilde der westlichen Stadttheile zu weilen.

Friedrich Brückner wohnte jedoch seit Jahren nicht mehr in dem finstern, schwarzen, von Fabrikgebäuden aller Art erfüllten Stadttheil. Er hatte sich draußen in dem nahen Pankow eine geräumige und geschmackvoll eingerichtete Villa gebaut, von einem mit alten Bäumen bestandenen Park umgeben, die schützend ihre Arme um die Villa Brückner breiteten, so daß kein störender Ton des hastigen Arbeitsgetriebes in die ländliche Stille drang. Nur die beiden Söhne Friedrich Brückners, Wilhelm und Fritz, wohnten in dem alten Hause nahe der Fabrik, denn die Geschäfte lagen zum größten Theil in ihren Händen, andererseits waren die jungen Herren auch viel zu lebenslustig, als daß sie sich in die ländliche Stille Pankows vergraben mochten.

Kurz vor der festgesetzten Stunde trafen Herr von Windheim und Jobst in der Villa Brückner ein. Auf der breiten Veranda, vor der sich ein prächtiger Rasenplatz mit Blumenbeeten und herrlichen Bosketts ausbreitete, wurden sie durch Herrn Brückner empfangen.

„Ich freue mich sehr, Herr Baron", sagte er mit verbindlichem Lächeln, „daß auch Ihr Sohn unserer Einladung gefolgt ist. Für meine Damen war es allerdings eine kleine Ueberraschung, aber ich denke, wir werden uns jetzt schon öfter sehen."

Es schien Jobst, als blinzelte der kluge Geschäftsmann seinem Vater zu, auf dessen stark geröthetem Gesicht ein breites, behagliches Lachen ruhte. Jobst unterdrückte das unangenehme Gefühl, das ihn in diesem Hause wieder befiel. Ein gewisser Trotz beseelte ihn; was half alle Sentimentalität, die Hauptsache war, zu leben und den äußeren Schein zu wahren. Mit einem leichten Galgenhumor begrüßte er die Damen, Frau Julie Brückner, eine breite, gewöhnliche Erscheinung, auf deren feistem Antlitz ein gutmüthiger Zug lag und die sich zum Empfang ihrer Gäste mit allen Brillanten, die in ihrem Besitze waren, geschmückt hatte, und Fräulein Gerda, die in der weißen, spitzenübersäeten Dinertoilette, eine Schnur echter Perlen in dem dunkelblonden Haar, eine prächtige Brillantagraffe am Halsausschnitt des Kleides, in der That sehr vortheilhaft aussah.

Aber das kalte, hochmüthige Gesicht, die kühl und forschend blickenden grauen Augen, der leicht spöttische Zug um ihren scharf geschnittenen Mund berührten Jobst unangenehm. Es fehlte ihrem Auge der warme, zu Herzen dringende Blick und ihrem Lächeln jene Anmuth und scheue Zurückhaltung, welche den schönsten Schmuck eines jungen Mädchens bilden. Der schönen und stolzen Erscheinung fehlte der Duft der Jungfräulichkeit, der echten Weiblichkeit, welcher alle Herzen gewinnt, ohne es selbst zu wissen. Sie glich der prächtigen Lilie ohne Duft, die stolz auf die kleinen Blumen zu ihren Füßen niederschaut.

Sie hätte sich schon oft vermählen können. Aber die einfachen Fabrikanten oder der arme bürgerliche Assessor, sie waren ihr nicht gut genug. Ihr Ehrgeiz strebte höher; sie war stolz auf ihre Schönheit, stolz auf ihren Reichthum, und wenn sie sich einem Manne zu eigen gab, dann wollte sie mit ihm auch auf der Höhe des Lebens stehen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Ein Berliner Briefträger als Dichter.]** Der Gustav Adolf-Verein hatte vor einiger Zeit einen Aufruf erlassen, in welchem er die Einsendung von Kupfermünzen erbat. Sie sollten als Material zum Guß von Kirchenglocken dienen, die ärmeren Gemeinden überlassen werden sollten. Darauf hat nun, wie ein kirchliches Blatt meldet, ein Postbote hundert Uniformknöpfe gesammelt und übersandt und seine Gabe mit folgenden Versen begleitet:

Wir haben des Königs Rock geziert
Und wurden mit Ehren getragen.
Wir haben mit blankem Schmuck paradirt
Auf Armen, Brust und Kragen.
Dem irdischen König und Vaterland
Galt der Dienst von vielen Jahren.
Nach höh'rem Dienst uns jetzt verlangt,
Es verlangt uns aufwärts zu fahren,
Hinauf zum hohen Glockenstuhl,
Den Himmelskönig zu preisen;
Empor, zum höh'ren Vaterland
Im Klange hinzuweisen.
Drum nehmt uns freudig, Ihr Herren, an
Im Gustav-Adolf-Vereine,
Daß mit Münzen geschmolzen wir helfen dann
Zu läuten der ärmsten Gemeine.

— **[Gespräche zwischen Bismarck und Bucher.]** Das „Neue Jahrhundert", unabhängige Wochenschrift in Köln, veröffentlicht bisher noch nirgends gedruckte Gespräche Bismarcks mit dem Legationsrath Lothar Bucher. Die Aeußerungen erstrecken sich hauptsächlich auf soziale Reformen. Bismarck sagte eines Tages: „Sehen Sie, Bucher, wenn man die Arbeiterschutzgesetzgebung auch auf einen Schutz vor dem Saufteufel, dem diabolus germanicus, ausdehnen könnte, dann wäre mit einem Schlage ein großer Theil der sozialen Frage gelöst, und wir wären auch politisch um ein gutes Stück weiter vorwärts gekommen. Ich bin ganz gewiß nicht gegen ein Glas Wein oder Bier oder meinetwegen auch Schnaps, wenn einem seine Mittel nichts Besseres erlauben, und auch nicht gegen ein paar Glas, aber unsere Leute sitzen im Wirthshaus, um zu politisiren, und politisiren, um im Wirthshaus zu sitzen. Da geht dann das häusliche Glück verloren, die Leute werden verbittert, und die Verbitterung, die sie von Hause mitnehmen, übertragen sie auch auf die Politik. Da hat sich neulich einmal ein Herr aus einer deutschen Mittelstadt die Mühe gegeben, Nachforschungen über das Familienleben der hervorragenderen politischen Agitatoren in seiner Gegend anzustellen, und hat herausgefunden, daß von den Agitatoren — natürlich nur die verheiratheten in Betracht gezogen — fünf Sechstel ein unglückliches Familienleben führten, das in den meisten Fällen auf all zu häufigen Wirthshausbesuch zurückzuführen war.

— **[Verschnappt.]** Richter: „Sind Sie schon mal wegen Diebstahls bestraft?" — Angeklagter: „Bestraft noch nicht".

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

T. D. 1) Es kommt darauf an, ob Ihrem minderjährigen Dienstmädchen von deren Vater die Einwilligung zum Vermiethen allgemein ertheilt ist, oder ob die Eltern ihre Einwilligung nur für Ihren Dienst und auf eine bestimmte Zeit gegeben haben. Im ersteren Falle kann das Mädchen sich ohne Einwilligung der Eltern selbständig bei Ihnen weiter vermiethen. Andernfalls bedarf es zur Weitervermiethung der Einwilligung des Vaters (§§ 6, 8 der Ges.-Ordn.). 2) Für Tagegelder eines Beamten giebt es feste, gesetzliche Bestimmungen; nicht so für Zeugengebühren. Für diese gilt der Rechtsgrundsatz, daß nur die wirklichen Auslagen ersetzt werden sollen, und zwar der Aufwand im Rahmen der gesellschaftlichen Stellung des Zeugen und der Nothwendigkeit zum Unterhalt des Körpers, also zur nothwendigen Erquickung. Mit Rücksicht hierauf sind die Ihnen in Ansatz gebrachten 2,50 Mk. für Aufwand durchaus angemessen.

O. Sch. Der Gerichtsvollzieher hat vollkommen richtig gehandelt, und die abweisende Entscheidung der Staatsanwaltschaft Ihnen gegenüber ist durchaus gerechtfertigt. Der Gerichtsvollzieher hat für die von ihm verkauften Gegenstände keine Gewähr zu leisten. Er verkauft als Beamter die gepfändeten Sachen nicht als Geschäftsmann. Sie hatten daher überhaupt keine Veranlassung, noch weniger ein Recht, gegen jenen wegen Betruges vorzugehen, haben auch nach den Ihnen ertheilten Abweisungen keine Beschwerde-Instanz mehr. Dagegen kann Ihnen der Fall blühen, daß sich der Spieß gegen Sie umkehrt und Sie wegen Beleidigung des Gerichtsvollziehers im Amte belangt werden können.

Eine treue Abonnentin, Culm. Ihnen und so vielen anderen Damen, welche nach den deutschen Kolonien in Afrika auszuwandern nicht übel Lust haben und sich dort einen Mann holen wollen, zur Nachricht, daß die „Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes" in Berlin die nöthige Auskunft zu geben im Stande ist. Sie sollten sich also mit einer Anfrage dorthin wenden, wenn Sie durchaus nach Afrika wollen und meinen, nur dort in den Hafen der Ehe einlaufen zu können.

A. B. 1) Es wäre ja allerliebst, wenn sich jede Partei einen anderen Richter für ihre Prozesse zu wählen berechtigt wäre und verlangen könnte, daß Richter aus einem anderen Orte nach dem Gerichtsorte des zuständigen Gerichts reisen sollten. Dann würden die jetzt vorhandenen Richter noch nicht zur Hälfte ausreichen. Nach § 42 der Civilprozeßordnung kann zwar eine Partei einen Richter wegen Mißtrauens gegen dessen Unparteilichkeit ablehnen, doch muß ein solches gehörig begründetes Ablehnungsgesuch vor dem ersten Termine, in welchem die Verhandlung vor jenem Richter ansteht, bei demjenigen Gerichte, dem der Richter angehört, eingebracht und darüber von dem Landgericht, zu welchem das Amtsgericht gehört, entschieden werden. Ist aber vor dem abzulehnenden Richter bereits verhandelt worden, so ist dessen Ablehnung überhaupt für das schwebende Prozeßverfahren ausgeschlossen. 2) Das Anerkenntniß und die Abzahlungen haben zwar die Verjährung unterbrochen, doch rathen wir Ihnen, die Restforderung unter Einreichung einer Rechnung im Einzelnen einzuklagen und ein Erkenntniß zu erlangen, da dann Verjährung erst nach Ablauf von 30 Jahren nach Rechtskraft des Urtheils eintritt.

F. K. Die angebliche verleumderische Beleidigung zu widerrufen, kann der Beleidiger nicht gezwungen werden. Eine andere Frage ist, ob Ihr Schwager den Fabrikbesitzer in D. wegen verleumderischer Beleidigung verklagen kann. Eine solche Klage würde nur dann Erfolg haben, wenn Ihr Schwager gegen seinen Gegner nachzuweisen vermöchte, daß die in seinem Briefe an die Werkstatt in K. gemachten Angaben unwahr und wider besseres Wissen vorgebracht seien.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

PHÖBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat. patent., höchste Anerkennungen. Fabrik in Dresden-A 57. Vertreter ges

In hohen und höchsten Kreisen werden die Thees der bekannten Firma Thee-Meßmer (Kaiserl. Königl. Hoflieferant) getrunken. 1898er Souchong mit Blüthen (100 Gr.-Packete à Mk. 1.—) und Kaiserthee (Dosen à Mark 1.25) von hervorragender Feinheit bei **F. A. Gaebel Söhne Nachfl., Graudenz.**

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 [500] 180 286 [1000] 308 458 503 91 680 [3000] 750 62 **1**092 157 [3000] 203 24 312 469 [500] 91 679 707 817 34 [500] 948 **2**115 213 88 96 318 590 [500] 616 24 [500] 777 860 907 **3**154 75 86 90 239 493 918 **4**279 632 724 883 982 **5**075 126 95 315 61 477 608 913 **6**157 455 83 90 590 617 715 62 **7**328 95 430 723 34 69 847 **8**214 [300] 49 370 73 416 32 899 900 **9**000 13 50 101 26 [300] 48 357 80 438 566 [1000] 75 501 762 98 827

10045 237 400 63 746 851 909 [15000] **11**192 256 536 89 607 940 **12**006 25 246 463 806 60 997 **13**228 48 66 398 419 532 73 634 [500] 83 799 **14**007 13 99 124 99 200 596 645 [500] 59 60 80 823 42 68 **15**068 228 568 690 881 **16**041 43 75 113 220 84 [300] 333 56 462 858 911 **17**425 37 523 720 28 [500] 52 885 917 [300] 44 99 **18**001 34 112 229 317 95 647 711 **19**185 319 424 84 542 84 [1000] 630 727 81 830 41

20009 55 122 24 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 **21**122 269 486 751 53 [3000] 87 938 70 [300] **22**071 334 41 497 507 36 613 [300] 712 99 919 65 79 **23**081 [300] 343 475 79 83 540 71 [3000] 715 60 86 805 50 936 **24**277 501 659 748 822 **25**052 157 83 89 582 **26**027 67 99 133 312 72 470 701 **27**061 556 721 [300] 916 **28**226 451 510 37 628 [300] 702 59 [1000] 825 39 85 926 **29**009 49 180 349 [300] 405 80 45 536 610 949

30066 75 99 193 305 54 55 583 [500] 694 754 933 **31**036 [3000] 87 151 287 414 73 581 [300] 641 832 33 **32**070 [1000] 200 81 [1000] 37 49 361 636 751 87 806 930 43 [3000] **33**010 18 138 82 281 810 44 400 73 83 [300] 99 575 604 774 826 913 78 **34**161 395 [500] 625 890 963 79 **35**032 156 302 535 38 [300] 39 657 87 **36**210 537 84 940 80 **37**178 687 776 981 [3000] **38**254 510 605 881 972 **39**246 304 83 779 [500] 96 [300] 810 [1000] 48 922 72 [500] 99

40007 61 172 451 665 754 938 60 [300] 67 83 **41**026 81 184 240 56 72 532 668 730 **42**112 38 93 263 344 60 83 436 699 700 71 **43**070 285 349 51 [300] 542 652 [1000] 58 742 76 85 879 **44**218 79 303 537 610 812 86 995 **45**014 192 [300] 259 65 76 82 467 **46**082 96 218 461 97 522 69 73 688 751 807 29 82 [300] 911 27 33 52 97 **47**295 [500] 486 828 **48**144 291 472 550 75 332 84 989 **49**199 275 364 402 41 48 [500] 524 53 651 752 87 806 951

50277 82 437 56 523 27 726 807 47 **51**089 [3000] 160 528 768 813 **52**263 598 700 844 926 95 [10000] **53**067 172 [300] 342 480 83 87 594 632 71 709 989 96 **54**277 95 331 494 607 720 29 864 901 22 53 **55**004 55 [500] 56 68 253 321 55 74 447 547 654 827 950 **56**028 104 381 87 444 [1000] 49 58 910 **57**031 67 150 330 440 245 **58**016 262 [3000] 81 457 68 96 690 732 84 853 **59**307 460 585 811 12 [500]

60023 337 601 19 30 [300] 707 28 55 939 **61**209 41 71 832 416 785 900 **62**028 368 422 [500] 35 46 641 761 943 **63**100 38 42 212 25 412 97 500 41 779 **64**038 137 [3000] 263 377 417 554 95 624 56 740 976 **65**039 229 354 579 687 786 887 905 61 **66**061 138 [3000] 201 45 449 [500] 622 [500] **67**064 313 18 486 594 684 758 937 89 **68**054 266 361 481 96 553 746 55 **69**189 87 [500] 226 310 21 44 406 [500] 82 766 937 94

70270 759 860 **71**038 194 432 532 655 752 807 **72**061 [300] 149 53 246 364 496 688 89 746 874 947 75 **73**062 134 289 329 527 72 701 853 94 944 97 **74**166 [300] 337 [300] 61 70 470 517 [300] 669 827 42 957 68 84 [300] **75**028 209 [300] 335 52 86 506 687 755 895 921 25 56 89 **76**043 149 495 602 753 994 **77**070 167 251 61 428 637 78 727 67 835 [1000] 59 977 **78**122 72 248 447 711 829 48 903 [300] 15 **79**082 215 50 317 400 85 723 871

80151 73 680 839 69 [1000] 957 **81**032 402 70 849 930 [300] **82**327 452 [300] 96 [1000] 514 22 609 16 709 [3000] 83 978 83 **83**188 395 453 533 45 670 81 741 846 **84**008 126 364 408 943 **85**332 59 515 61 697 801 36 932 54 78 79 **86**189 340 70 443 95 570 859 64 **87**676 768 862 71 935 78 80 **88**110 204 67 69 80 308 26 404 550 605 40 [1000] 778 **89**036 88 117 63 98 276 425 57 70 [500] 80 592 638

90033 126 201 80 519 764 67 820 943 89 **91**252 347 584 764 [1000] 99 914 35 **92**074 167 274 [3000] 366 470 73 738 895 955 **93**468 784 805 49 901 **94**062 94 199 544 83 706 865 **95**031 115 74 224 73 533 853 **96**009 109 68 257 419 574 924 **97**089 168 442 589 **98**086 189 283 86 90 [1000] 840 947 [1000] **99**206 411 540 880 82

100088 298 412 94 590 727 34 68 852 55 **101**115 44 218 39 358 695 [1000] 721 [300] 905 **102**012 329 689 886 **103**185 217 [1000] 452 83 99 528 48 789 905 56 [1000] **104**090 94 [1000] 330 427 901 37 88 66 **105**081 277 391 507 662 807 18 78 [300] 981 **106**081 [300] 89 [1000] 174 266 772 73 843 **107**060 109 19 306 453 541 721 800 82 999 **108**103 [500] 320 406 46 570 [300] 643 86 882 [500] 918 **109**071 108 394 609 19 717 905 33

110198 200 9 357 670 [3000] 717 918 47 **111**006 44 96 142 236 805 451 57 61 70 506 18 29 605 [300] 15 60 774 85 96 [500] 987 **112**000 1 120 321 704 884 998 **113**071 104 [1000] 58 232 58 355 77 502 587 88 902 8 81 99 **114**015 73 231 36 84 [3000] 455 70 [300] 638 876 87 919 31 **115**199 268 371 **116**097 98 103 515 19 48 615 781 **117**304 485 61 839 927 **118**196 238 [300] 483 [500] 718 48 63 **119**141 549 713 927 [3000]

120100 256 99 438 504 604 52 721 60 66 894 **121**004 181 425 [300] 66 555 602 48 **122**161 66 77 266 323 [300] 640 803 [500] 64 **123**157 252 392 463 578 97 658 67 970 [300] 95 [1000] **124**055 179 254 871 904 **125**223 490 528 818 950 57 **126**072 [500] 123 50 230 320 443 82 606 705 985 **127**299 442 56 551 802 **128**496 [300] 536 781 950 76 **129**177 [500] 574 613 [3000] 27 715

130182 [300] 98 364 [300] 608 813 917 32 68 **131**103 230 71 [500] 536 54 603 61 816 905 [1000] 13 67 **132**185 207 873 477 593 [300] 603 15 725 923 **133**353 403 648 [1000] 803 18 23 973 **134**009 186 349 74 487 518 18 753 72 832 981 **135**100 79 885 490 629 795 **136**073 153 227 85 521 88 700 28 [3000] 35 818 19 90 943 89 **137**008 49 69 81 522 707 806 9 **138**114 [3000] 434 89 [3000] 766 84 831 **139**010 206 82 421 [300] 60 73 545 638 88 780 913

140053 100 55 310 476 522 641 992 **141**093 284 87 516 632 [3000] 984 [1000] **142**380 [1000] 434 [3000] 878 [300] 920 86 **143**012 28 50 56 58 [3000] 105 305 424 55 504 99 [1000] 681 987 **144**021 218 533 42 93 639 [1000] 858 989 **145**272 471 78 724 819 35 60 900 35 **146**071 91 362 71 782 831 [1000] 36 77 938 95 **147**031 53 81 390 488 593 699 738 804 [300] 7 914 23 **148**163 96 202 [3000] 87 406 638 701 68 [300] 802 [300] 86 [500] **149**032 37 43 190 339 47 511 627 774 890 97 [500]

150015 143 247 475 [3000] 524 58 891 [300] **151**124 254 86 351 577 656 97 [1000] 724 81 836 994 **152**021 45 91 147 248 423 548 882 **153**074 207 17 40 54 332 458 [1000] 817 [1000] 97 **154**014 [500] 50 178 359 451 619 [300] 70 741 846 924 **155**031 44 67 106 71 312 14 46 71 [500] 402 84 543 717 38 881 912 **156**095 131 57 205 540 45 622 829 52 927 **157**088 364 484 500 683 719 811 12 930 94 **158**134 91 [1000] 226 302 45 67 480 515 46 654 98 731 71 90 955 **159**107 756 78 829

160367 533 59 99 655 860 **161**269 600 739 89 **162**194 234 335 41 414 [3000] 750 914 20 70 **163**010 77 92 868 530 76 85 821 **164**146 292 584 89 889 932 92 [300] **165**114 46 321 535 716 99 833 973 **166**077 283 353 491 788 53 [300] 79 828 93 97 937 **167**068 114 207 [300] 88 378 418 45 569 728 875 953 **168**064 220 411 29 590 642 64 81 783 **169**180 88 252 67 646 [1000] 734 61 831 913 82

170071 205 445 64 602 37 93 722 865 **171**001 55 [10000] 396 726 [3000] 836 935 **172**103 52 236 43 88 96 334 [300] 400 73 [1000] 526 717 876 **173**156 620 707 870 **174**045 47 137 240 313 407 [1000] 623 768 890 948 82 89 **175**040 51 61 81 123 341 57 76 86 98 479 503 93 685 **176**049 84 127 77 295 309 588 940 **177**178 353 437 49 551 812 **178**008 59 455 560 669 817 **179**104 83 211 24 56 58 339 645 79 96 720 38 47 [3000] 839 98 946

180103 95 515 620 28 705 [300] 73 876 **181**271 418 67 587 611 13 902 **182**127 62 64 474 663 98 836 966 **183**004 136 [3000] 79 808 409 59 74 557 631 33 711 63 **184**030 200 417 63 539 652 804 42 954 65 [3000] **185**058 296 300 49 [500] 585 927 32 [300] 36 [300] 76 **186**243 742 [3000] 815 76 83 905 **187**050 283 87 390 402 551 90 721 64 829 [500] 58 **188**009 113 16 503 26 616 761 858 917 [300] 61 [500] **189**056 68 287 446 706 [500] 53 89 820 940 64

190194 430 [500] 559 92 [500] 644 67 807 78 [3000] 973 74 80 **191**084 189 235 400 653 75 **192**042 96 108 10 820 [500] 70 459 [1000] 66 582 651 756 956 **193**019 91 219 [3000] 465 86 96 653 79 82 742 805 **194**006 262 317 78 [300] 579 749 52 887 38 68 955 **195**059 214 893 682 784 805 78 906 83 **196**348 74 536 63 660 92 751 **197**015 [500] 39 206 340 679 99 [1000] 748 822 902 **198**008 49 92 300 570 667 788 873 900 68 87 **199**131 60 312 425 64 828 83 [500] 906 56

200064 148 84 [500] 252 373 86 462 [500] 514 71 92 789 **201**015 185 246 92 364 418 38 834 [300] **202**088 204 39 310 67 420 603 78 806 77 93 **203**174 316 589 991 **204**022 143 238 807 422 47 63 74 [3000] 98 798 878 **205**202 [1000] 327 77 481 846 902 [300] 7 **206**005 [3000] 263 97 600 833 **207**088 [1000] 336 71 [1000] 91 459 609 65 797 981 **208**094 112 228 95 [327 45 97 [3000] 528 622 62 734 852 65 80 940 **209**150 92 [300] 395 545 [300] 606 48 975

210066 185 301 5 [300] 36 60 501 15 614 861 **211**018 79 108 304 472 80 731 99 [300] 872 **212**117 72 75 226 92 331 410 69 [1000] 548 65 688 718 [3000] 46 [1000] 818 966 **213**037 38 56 117 694 710 26 [300] 869 910 [3000] **214**087 242 [3000] 62 477 [300] 528 58 676 743 92 813 **215**034 77 222 28 58 813 45 530 31 692 926 **216**005 53 144 266 [1000] 348 728 827 67 933 74 **217**318 70 477 588 616 19 [500] 79 742 91 954 **218**015 174 250 307 537 659 742 50 817 **219**014 272 805 89 416 17 580 39 89 816 975 91

220410 49 542 721 877 947 58 84 **221**037 297 542 54 55 632 718 95 897 929 30 **222**129 72 366 507 24 27 **223**160 312 432 50 565 666 721 **224**053 60 597 696 **225**049 55 188 453 516 69 93

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 10 zu 15 000 Mk., 14 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 492 zu 3000 Mk., 549 zu 1000 Mk., 614 zu 500 Mk.

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

141 68 649 774 **1**115 322 512 92 618 859 949 92 **2**025 45 102 271 86 301 8 31 518 689 [300] 745 89 947 [300] 84 **3**018 163 312 [300] 497 504 5 [1000] 12 14 28 604 700 814 40 83 910 [500] **4**097 118 219 64 757 808 75 984 85 **5**383 416 522 791 [3000] 822 90 928 [500] **6**001 40 239 81 99 388 674 844 948 **7**088 168 336 505 814 947 67 **8**015 81 109 242 443 [3000] 64 612 30 776 887 **9**048 52 262 400 708 99 909 [300]

10242 416 548 674 791 919 [1000] **11**088 288 322 40 [5000] 46 511 13 17 **12**098 341 413 54 64 70 551 [300] 55 728 813 57 917 79 95 **13**038 251 380 86 485 664 72 744 807 912 42 83 **14**264 626 714 **15**065 214 371 645 65 732 867 958 **16**063 288 317 92 [1000] 441 [3000] 545 600 27 769 94 **17**269 71 [1000] 368 469 75 500 65 766 827 **18**205 449 570 689 864 952 **19**114 34 438 502 91 956

20006 7 131 403 46 98 664 **21**001 422 27 531 40 818 962 **22**024 286 [5000] 346 605 [500] 781 **23**072 111 61 275 381 93 [500] 695 778 837 914 **24**112 66 354 454 669 76 740 85 845 **25**000 [300] 243 347 55 449 698 953 58 [300] **26**230 48 64 88 95 97 471 682 65 967 90 [1000] **27**070 182 44 212 444 585 669 701 25 46 77 821 65 977 **28**055 187 393 471 [3000] 84 531 676 89 916 **29**224 61 816 81 85 601 732

30072 840 88 608 714 **31**012 97 160 279 310 401 678 746 941 74 89 [1000] 96 **32**057 274 358 476 803 27 **33**035 79 228 350 83 482 527 963 [500] 97 **34**052 102 22 23 [500] 272 352 75 451 61 675 715 76 78 845 901 49 88 **35**111 [300] 295 601 752 60 814 79 **36**029 [500] 130 312 533 56 655 [300] 945 **37**190 271 99 586 640 51 60 716 **38**026 75 814 470 678 734 39 895 942 [300] **39**298 393 548 735

40209 364 802 7 98 931 [500] **41**285 368 71 90 577 605 **42**101 202 14 89 452 595 638 83 811 **43**041 [300] 470 571 [10000] 670 [5000] 914 **44**010 67 [500] 144 71 81 846 408 597 652 94 807 **45**081 296 335 60 730 61 801 19 954 **46**017 100 18 25 41 70 338 419 558 93 655 61 714 50 92 **47**081 159 276 434 963 64 [3000] **48**052 118 38 263 540 866 990 **49**023 220 457 519 75 612 17 81 [300] 96 746 879 920 56

50002 234 331 483 90 529 715 88 **51**138 230 37 60 430 515 75 702 **52**019 69 270 408 536 79 634 [300] 95 702 999 **53**098 134 53 315 65 414 674 726 51 57 60 68 870 **54**064 92 259 321 656 787 912 79 **55**086 125 206 323 465 609 837 51 999 **56**063 [300] 217 647 58 70 86 903 **57**010 85 74 76 465 623 739 65 66 96 921 **58**014 186 39 90 93 475 554 71 778 826 [300] 71 [3000] 79 **59**099 145 290 351 93 459 647 844

60047 48 207 439 704 82 858 918 **61**012 59 193 285 300 27 [500] 547 36 613 819 61 **62**156 245 410 503 616 66 **63**046 60 343 60 65 68 477 87 572 763 909 **64**098 110 55 346 413 616 773 966 **65**027 102 23 292 383 410 553 627 712 **66**130 35 48 74 299 372 707 84 86 847 [300] 62 92 984 **67**175 288 335 [1000] 79 533 81 771 89 887 937 **68**291 355 422 578 624 98 734 [300] 856 942 **69**035 234 375 449 [500]

70323 61 617 **71**056 171 218 330 [3000] 422 762 824 **72**033 294 322 673 808 56 92 974 **73**130 49 201 350 409 13 506 [500] 30 55 63 767 885 **74**067 294 394 440 45 620 25 90 **75**000 4 61 139 89 200 80 [500] 89 496 501 627 60 812 28 84 **76**097 151 259 360 [3000] 62 477 614 38 895 **77**122 35 52 66 239 326 507 921 **78**193 255 73 402 81 97 646 735 **79**168 201 356 472 89 594 693 984

80110 410 75 502 19 725 873 930 46 58 **81**103 16 [500] 51 83 94 285 328 50 544 69 631 57 **82**104 7 53 278 301 25 567 854 65 904 **83**056 58 61 184 266 [300] 411 [5000] 17 69 555 688 729 62 822 907 12 84 **84**168 517 33 600 26 95 750 [500] 92 [300] 940 **85**089 328 72 500 2 29 699 788 853 976 **86**029 252 88 596 615 808 30 **87**032 33 [500] 217 93 [1000] 317 51 99 498 506 604 744 840 67 **88**216 345 574 [300] 635 68 70 743 887 [500] 906 56 **89**364 446 634 68 708 956

90026 28 41 191 299 391 98 403 [500] 32 528 744 47 [1000] 822 941 55 [1000] **91**074 368 493 509 [300] 96 956 87 88 **92**445 521 47 [3000] 56 643 779 891 977 **93**119 292 388 612 736 61 965 **94**008 114 264 359 462 537 798 920 33 50 **95**010 17 67 111 14 61 70 257 329 88 95 416 [500] 39 69 563 837 940 **96**098 255 99 492 564 683 864 65 971 [3000] **97**264 74 305 439 999 [300] **98**136 545 654 [500] 805 39 61 72 971 [1000] 96 **99**034 50 94 506 808 35

100016 108 308 547 69 800 910 **101**155 242 47 [300] 434 564 646 958 92 **102**067 124 66 286 [500] 405 [300] 67 535 62 608 706 90 987 **103**050 76 497 567 76 639 43 66 95 741 65 79 827 976 **104**290 376 37 424 [10000] 503 5 91 761 86 97 **105**175 390 442 578 768 856 954 58 **106**062 551 94 746 88 847 937 **107**030 377 684 846 60 78 951 70 **108**077 87 267 [300] 687 **109**218 [300] 28 29 77 337 76 82 [3000] 543 65 70 608 [1000] 10 865 970

110027 40 204 40 85 321 39 460 690 36 764 801 **111**206 38 348 616 55 85 85 [500] 840 **112**114 313 51 408 **113**173 209 74 446 538 643 978 **114**001 614 781 **115**121 41 208 351 79 489 542 653 810 77 **116**025 28 37 394 717 58 900 33 **117**011 32 96 102 36 222 95 309 409 82 582 604 785 **118**131 49 68 281 [300] 86 449 89 [300] 525 682 794 942 **119**040 41 [500] 123 268 384 473 89 663 715 841 68

120012 24 29 148 474 [300] 603 832 63 **121**073 148 62 687 724 888 **122**025 65 94 267 82 331 457 521 677 788 **123**084 101 240 616 61 777 80 96 839 [300] 928 **124**044 87 103 28 376 400 568 947 49 **125**239 72 305 889 959 65 **126**021 22 80 281 303 54 404 548 727 68 [300] 83 880 [500] 92 938 **127**016 36 72 115 519 673 737 **128**127 318 [1000] 527 85 631 912 **129**043 92 124 28 229 308 416 29 544 49 50 644 [300] 91

130128 44 97 200 338 57 68 [3000] 431 715 65 848 **131**094 246 97 478 **132**060 163 82 250 388 93 [300] 797 878 **133**000 81 35 64 131 337 51 89 541 735 67 87 [300] 814 **134**043 433 69 84 536 653 86 **135**006 [500] 113 39 227 [300] 410 32 86 505 33 51 75 626 717 59 813 928 **136**045 195 252 354 481 537 66 668 847 82 **137**087 502 57 [300] 62 670 848 88 **138**102 [1000] 88 219 72 305 22 36 488 517 72 701 80 938 **139**329 541 43 727 900 6 98

140273 [300] 828 814 73 **141**115 552 65 721 65 807 61 917 **142**085 [300] 87 211 848 91 497 819 98 **143**218 69 312 571 731 67 800 36 910 [300] **144**575 624 27 98 968 75 **145**085 [300] 169 88 556 706 28 **146**205 87 336 94 [300] 766 [3000] 989 **147**106 25 39 388 459 96 509 12 14 24 903 49 [3000] **148**310 55 72 414 614 68 757 840 907 27 **149**521 [500] 38 697 840 98

150295 528 84 614 50 863 97 957 **151**122 43 51 69 860 463 832 [300] 910 19 43 73 74 **152**273 444 510 35 70 97 641 63 875 96 **153**131 406 770 [500] 877 **154**005 47 92 250 469 575 89 [1000] 692 712 15 82 75 **155**047 64 306 520 712 20 811 49 954 [1000] 58 76 **156**031 91 113 213 46 323 35 009 25 55 713 94 899 909 **157**287 470 564 732 45 923 **158**069 147 217 376 757 **159**108 40 66 [500] 309 435 80 [3000] 623 83 828 950

160193 219 368 570 615 726 835 65 [3000] 944 **161**105 55 [300] 61 312 415 23 44 [1000] 530 71 644 72 [1000] 731 41 66 [1000] 953 64 73 **162**098 108 875 794 814 65 72 968 **163**074 87 [300] 91 97 [300] 260 363 589 986 **164**112 21 64 257 68 [300] 342 463 618 67 81 721 47 **165**063 279 828 87 488 [500] 634 886 945 **166**184 412 53 587 619 64 701 **167**025 140 228 27 77 323 475 691 751 947 **168**125 38 380 92 552 624 79 730 70 837 998 **169**259 373 462 514 780 871

170160 377 88 478 543 622 759 820 43 **171**196 206 68 389 510 897 **172**036 67 110 13 14 77 920 47 **173**074 270 562 643 83 770 84 931 **174**312 587 707 852 901 **175**075 169 221 [15000] 355 417 940 **176**116 62 248 314 494 818 36 91 912 [300] **177**187 257 66 563 654 757 91 93 875 90 **178**184 90 361 [300] 76 473 [500] 510 676 762 **179**187 318 90 470 72 534 664 840 81 [500]

180133 [1000] 205 56 745 881 **181**078 419 546 [1000] 76 86 89 715 816 [1000] **182**079 120 254 98 410 508 29 72 751 939 **183**022 100 55 269 300 401 83 90 546 54 783 45 812 [500] 980 **184**206 356 64 662 905 [1000] 96 **185**002 28 [1000] 122 201 90 804 12 69 [1000] 429 88 587 638 **186**026 77 175 [300] 412 31 [300] 79 506 15 69 642 757 817 42 93 **187**010 368 91 527 58 698 821 [300] 971 **188**017 102 [500] 11 [1000] 37 54 221 590 682 84 83 **189**106 [300] 206 460 658 773 94 832 35 953

190050 66 104 [300] 284 359 [1000] 479 85 880 [3000] 947 **191**026 67 200 97 338 591 672 747 **192**118 243 455 585 **193**035 [300] 264 86 410 18 561 628 [1000] 39 782 815 903 **194**067 163 [1000] 85 226 313 47 428 31 508 [3000] 42 **195**000 65 194 314 441 556 721 28 [300] 886 **196**041 99 140 56 219 64 65 425 549 755 841 56 **197**040 46 129 209 65 322 464 512 28 33 938 **198**083 121 63 89 506 60 620 22 746 **199**043 170 506 8 806 [3000] 62

200036 62 88 290 415 [3000] 79 000 768 916 61 86 97 **201**464 556 628 720 71 88 966 **202**015 181 235 353 474 660 93 [500] 848 [500] 981 97 **203**124 450 70 90 **204**157 206 327 551 55 719 883 906 85 **205**023 [300] 159 385 98 469 78 753 61 **206**055 324 569 843 87 **207**019 244 522 78 601 6 13 46 784 944 **208**060 169 344 422 567 68 765 72 98 [1000] **209**129 282 301 528 72 667 756 827

210007 [3000] 28 118 349 422 86 525 682 808 910 **211**189 224 318 588 660 939 **212**052 160 84 356 89 466 538 823 [1000] 992 **213**189 242 329 62 63 80 716 [300] 88 966 **214**052 55 217 64 86 [300] 890 418 575 613 745 64 893 [300] **215**078 301 459 543 822 96 993 **216**183 337 82 430 60 719 943 45 **217**031 97 [300] 212 524 60 737 79 809 65 916 **218**104 [500] 18 39 61 77 214 29 426 570 907 **219**489 629 733

220008 553 781 39 881 961 [500] 96 **221**008 288 [500] 894 414 544 63 622 **222**136 212 83 508 15 28 808 941 46 55 65 80 **223**259 314 487 683 [300] 47 825 961 **224**029 139 81 95 374 471 583 697 722 [500] 57 82 852 98 **225**205 11 555 92 607

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 13 zu 10 000 Mk., 42 zu 5000 Mk., 471 zu 3000 Mk., 517 zu 1000 Mk., 575 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 5. November vormittags lies 57745 statt 57245.

Graudenzer Tattersall
empf. sich zur **Dressur, Korrektur** u. gleichz. kommissionsw. Verk. v. Pferden. **Reitunterricht für Damen u. Herren.** [7378

Einen langhaarigen, hornlosen, weißen, zweijährigen
Saanenthal Ziegenbock
mit sehr schönen Formen, verkauft für Mk. 60 [9821
Anton Stangenberg, Dirschau

Ein nützliches Buch ist: Das [219
Geschlechtsleben des Menschen.
32. Aufl. (134 Seiten.) Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Eßkartoffeln
magnum bonum u. and. weiße in schöner Waare und gutschmeckend, von leichtem Boden, rechtzeitig ausgenommen, verkauft in Waggonladungen ab Pelplin Ed. Baltzer, Lipinken per Pelplin Westpr.

1000 Meter Spaltknüppel
und Klobenholz liefert nach jeder Bahnstation franko
Max Mendel, Thorn III.

Gummi-Stempel
in allen nur denkbaren Sorten bei **Paul Kuntze, Danzig,** 1166] Hirschgasse 2.
Ill. Preiscour. gratis u. franko.

Gelegenheitskauf.
1502] Ein stehender Dampfkessel (1 Jahr alt) nebst Röhren u. Ventilen, sowie 2 bewegliche Holzkuffen z. Kartoffeldämpfen, gut erhalten, sind für den billigen Preis von 400 Mk. zu verkaufen. Nähere Auskunft bei
J. Frenschkowski, Dampffärberei u. chem. Waschanst. Allenstein Opr.

Mit 12- bis 15000 Mark Vermögen
kann Jeder, ohne Branchekenntniß, **6000 Mk.** jährlich verdienen durch Uebernahme eines 10jährigen blühenden Geschäfts. Jahresumsatz über Mk. 100000. Näheres durch **J. Lingnau, Königsberg i. Pr.,** Roggenstraße 16.

Schönes Gut Westpr.
todesw. **sof. billig. f. Landschaftstaxe** z. verk. Gr. 1500 Mg. inkl. 150 Mg. Wies. Anz. 75- b. 90000 Mk. Näh. d. **Pietrykowski, Thorn.**

Günstiger Kauf!
Rittergut mit Brennerei
Ostpreußen, hart an Chaussee, 2½ Kilometer Bahn, alte reiche Wirthschaft, ca. 3500 Morgen, durchweg schöne, neue Gebäude, vornehmes Wohnhaus, Brennerei ca. 80000 Liter Kontingent, gutes Inventar, soll zwecks Auseinandersetzung unter den Erben durch mich für 360000 Mark bei 75- bis 90000 Mark Anzahlung verkauft werden. [1738
Emil Salomon, Danzig.

Gelegenheitskauf.
Gut Westpreußen, ca. 670 Morgen incl. ca. 60 Morgen Wiesen, nur Weizen- und Rübenboden, an Chaussee, 5 Klm. von Zuckerfabrik, gutes lebendes u. todtes Inventar, gute Gebäude, 160 Mg. Winterung, davon 135 Morg. Weizen, Zuckerrübenbau, Grundsteuerreinertrag ca. Mark 3700, Hypothek 90000 Mk., soll für 185000 Mark bei 65000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr [1737
Emil Salomon, Danzig.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

In einer Stadt Ostpreußens mit ca. 5000 Einwohnern ist ein flottgehendes **Tuch-, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft** mit ca. 70000 Mk. Jahresumsatz anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens 20000 Mk. erforderlich. Off. unt. Nr. 1693 d. den Geselligen erbt.

Sehr altes, rentables
Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft
m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 1813 d. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
einzig im Dorfe von über 500 Einwohnern, geschäftlich sehr gut gelegen, massiv und in bestem baulichen Zustande, mit ca. 30 Morgen Land, ist von sofort bill. bei 4- bis 6000 Mk. Anzahlung für 16500 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1335 durch den Geselligen erbeten.

Gast-Wirthschaft
mit eigenem Bäckereibetriebe, Material- u. Kohlengeschäft, im Loebauer Kreise, Post am Orte, in groß. kath. Kirch- u. Pfarrdorfe, ca. 1500 Einwohner, hart an der Kirche, große Ausspannung, großer Konzertgarten, Kegelbahn, Saal u. geräumige Restaurationszimmer; großer nachweislicher Umsatz; nur noch eine Schankwirthschaft im Orte; gute Gebäude, mit 12950 Mk. versichert, mit dazu gehörenden 24 Morg. guten Acker u. 3 Morg. guter Wiese will ich umständehalber mit sämmtlichen leb. u. todt. Inventar, sowie noch voller Ernte für den Preis von 28000 Mk., bei 9000 Mk. Anzahlung, sofort verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 1712 an den Gesell. erbeten.

Gute Brodstelle!
Die seit 30 Jahren in einem Besitz befindliche älteste
Brauerei
mit fester Kundschaft in einer größeren Provinzialstadt nebst Mälzerei, Eiskeller, Wohnung, Hof und vollständigen Utensilien, in welcher jährlich mindestens 6000 Hektoliter Braunbier konsumirt werden, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. unter Nr. 9403 d. d. Ges. erb.

— Mein —
Wassermühl.-Etablissement
Gischkauer Walzenmühle
in Gischkau, **6 Kilometer von Danzig,** 1 Kilomet. von Praust, will ich verkaufen. Dasselbe besteht außer dem in vollem Betriebe befindlichen Mühlenwerke mit täglicher Leistung von 200 bis 250 Ctr. und eigener **Eisenbahn-Ladestelle** ferner in einem herrschaftlichen Wohnhause, Backhaus, Speicher, Schmiede, Schauer, Pferde-, Vieh- und Schweineställen sowie **3 Arbeiter-Wohnhäusern** für je 2 Familien und ca. 4 ha Land und Wiese. Auf Wunsch kann das Inventar mit übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Emil Salomon, Danzig, Winterplatz 14, sowie R. Schultze, Elbing, Holländer Chaussee 61. [1510

In Marienwerder **Gartengrundstück sofort billig** zu verkaufen. Auskunft ertheilt Frl. Hoffmann, Breslau, Friedrich-Carlstr. 49, II.

Mein Mühlengrundst.
Bockmühle, mit ca. 20 Morgen Land, gute Wiesen, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. [1700
Schmidt, Schweingrube per Rehhof.

Die Mahl- und Schneidemühle
mit Wasser- und Dampfkraft, Turbine, nachw. **sehr rentabel,** möchte bald wegen nothw. and. Untern. verkauf.; z. Anz. 30000 Mk. nöthig. Jetzt nur Kundenmüllerei, weil mit neuest. Einrichtung, auch der Lage weg. zur Geschäftsmüllerei geeignet. Herrschaftl. massives Wohnhaus, Mühle, Schleusen, Wassergänge massiv, sonstige Gebäude in gut. Zustande, ca. 85 Morg. Land u. Wiesen. Anfr. von Selbstreflektanten pp. briefl. unt. Nr. 1557 an den Gesell. erb.

Ein Gut
von 800 Morgen, 55 Jahre in der Familie, 1 km von Chaussee, 5 km von Bahn u. Kreisstadt mit Gymnasium rc., mit Ziegelei, gutem Boden, komplettem Inventar u. Ernte, ferner ein dazu gehöriges
Vorwerk
von 700 Morgen, sind zusammen oder getrennt wegen Erkrankung des Besitzers sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen beliebe man zu richten an Emil Leinveber, Gr.-Krebs Westpr. [7420

Bauerngrundstück
im Dirschauer Kreise, 50 Jahre in der Familie, 106 Mrg. groß, 12 Morg. Wiesen u. Torf, durchweg fruchtbarer Boden, Inventar 5 werthvolle Pferde, 1 Fohlen, 6 Milchkühe, 3 Jungvieh, 9 Schweine, soll **Erbschaftsregulirungshalber schleunigst u. billig** verkauft werden. Vermittler nicht ausgeschlossen.
Komorowski, Gutsinspektor, Wesselshöfen per Kukehnen Ostpreußen.

Ausgez. gut. **Grundstück,** 45 Mg. Rüb.- u. Weiz.-Bod., Geb. gut, ca. 8 Kilom. Ch. v. d. Zuckerf. entf., i. m. voll. Einschn., todt. u. leb. Inv., v. sof. Fam.-Verh. h. z. vk. Anz. 4000 Mk., Pr. 17000 M. Gefl. Off. a. Löwnich, Dombrowken b. Bobau.

1683] Ich beabsichtige mein
Grundstück
in **Baguiewo,** circa 265 Morgen groß, kleefähiger Boden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wittwe Lau, Baguiewo bei Prust.

Eine im Kr. Schwetz schön gel.
Besitzung
von ca. 260 Morgen ebenem, milden Boden, schön. Gebäud., kl. Park, daranschl. gr. Obstgart., Winterausf. ca. 85 Morg., zur Bahnst. u. Chaussee 1 Kilom., v. Genossensch.-Molk. u. Post 3 Klm. entfernt, wegen Todesf. für annehmb. Preis bei übereink. Anz. baldigst z. verk. Off. v. Selbstreflekt. u. Nr. 1468 d. d. Ges. erb.

Bauterrain
dicht am Bahnhofe Konitz, ist preiswerth abzutreten durch
970] **Mayke, Konitz Wpr.**

Pachtungen.

Schmiedeverpachtung.
1714] Meine hier am Orte gelegene Schmiede bin ich Willens, von Martini d. Js. anderweitig zu verpachten. Nur tüchtige Handwerker wollen sich melden.
F. Linowetzki, Stellmachermeister, Goral bei Konojad.

Sehr billig zu verpachten sogleich ein gut gangbares
Gasthaus
auf dem Lande. Offerten unter Nr. 1808 d. den Geselligen erbt.